

Notizen zur
Reise- und Observanz

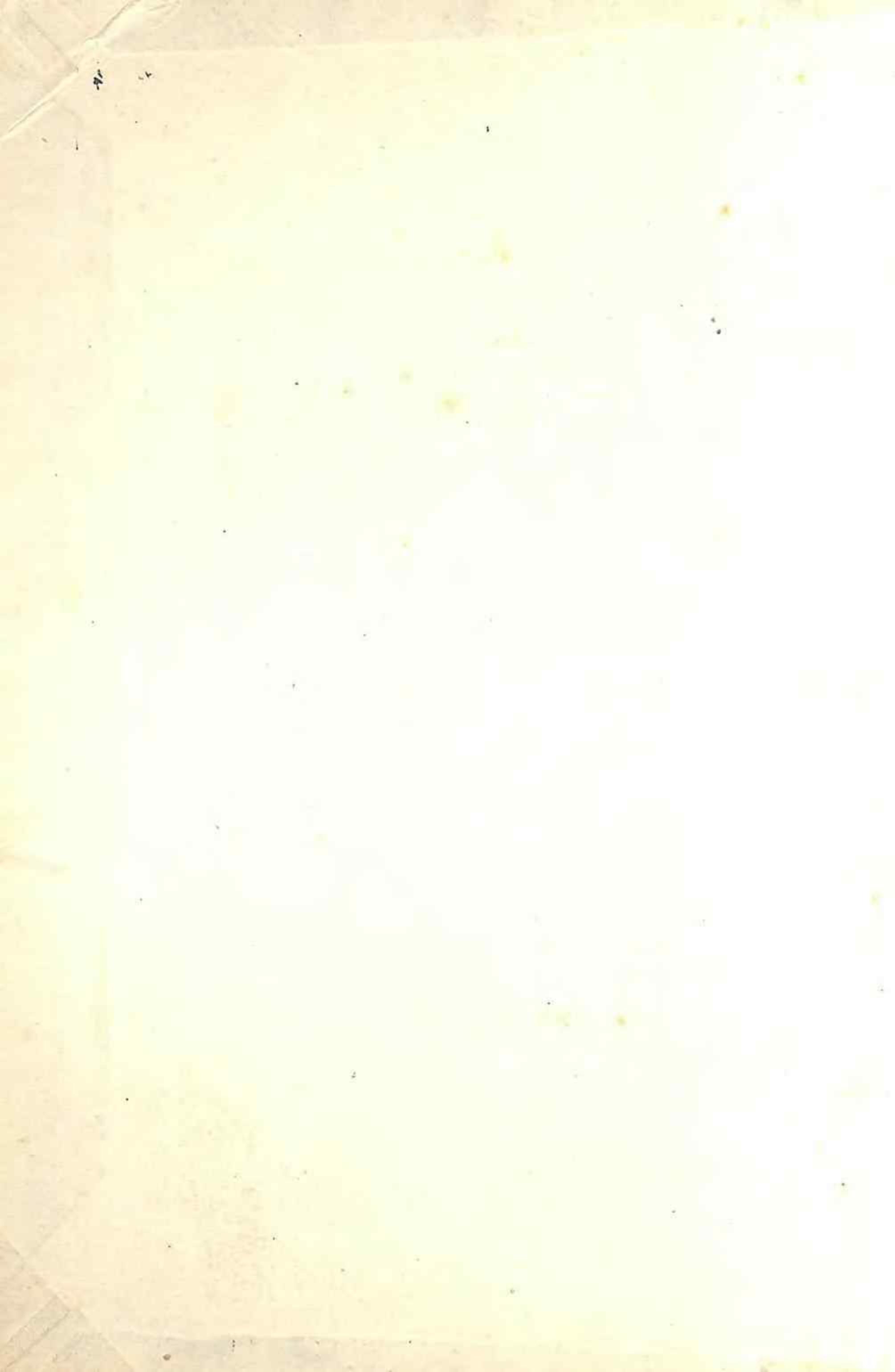
VI.i. Lithonik

über

Comeise

von 1913 —

Augst. 1913



Gepfan. M. 12.19. Miller Infant.

Vidi in visch van die 20. 10. 36. Schneeweiss, Kiel Riedel, J.F. Comtm.



1913
(Sitzung des Rates)

Am 26. Februar d. J. storb in der Kirchhalle zu Görlitz-Kirche
nitz das ehemalige Pfarrer von Comerse, seines Namens
Franz Wolff aus Leobschütz, in seinem Alter von
66 Jahren an Herzkrankheit. Die starke Verwesung
der Leiche verhinderte eine Beisetzung in Comerse und
fördert nicht vom 3. März d. J. auf dem Friedhof in
Svatogora unter zugesetzter Teilnahme der Geistlich-
keit, der Trauzeugen und der beiden Gemeinden seit
letztem Ritus bestattet. Das Begräbnis hat in jüngster
Gemeinde $\frac{1}{2}$ Jahre lange angehorige gemacht.

Am 14. Juni d. J. traf das neue Posthalteramt,
Bürgermeister Leopold Valosek und Baumeister für Leob-
schütz, in Comerse ein, welche nun bekannt
Schmeidewitz, Troplowitz, dann Siedlungsgebiet einer
neuen Zweckgenossenschaft um das großher-
zogliche Willkommen geöffnet und dann in die
Kirche eingeladen. Hier erfolgte die Übereyde des
Posthalteramts für den neuen Bürgermeister Schmeidewitz,
wozu die neue Posthalteramt zum ersten Male in
Comerse Tagungsraum fand.

Am 19. Oktober d. J. wurde auf der jüngsten
Sitzung die Jahresabrechnung der großen Wählerversammlung
von Leipzig mit Glashausen am Mohrberg, bestätigt
dass der Betrieb vom Tage selbst einsetzt gestartet
Zahlungen des Weines und der Glühwein be-
gründet.

Zu Tannen d. J. wurde die alte gewünschte folgende Hauptroute.
Fahrgäste können über die Bahn übergetragen und führt
an manchen Orten nach Westen reicht. Die neue Linie wird
in gute Zeit unter Anfang August abgezogen und zum
Markttag übergeben. Gesamtkosten: 9957,60 Kr. Einwohner
zahlt den gewünschten Teil zum Mittel, der übrige

1913

Wit ein Brüder. Zu einzahlen in Franken: Schreibamt BfM,
4333, 32 M, provinzialfestschafft 1291,78 M, Gemeinde
provinzial Ermessc 1000 M.

1914

Am 19. Juli d. J. wurde das jenseits sehr beeindruckende
Eingangsportal des Hochaltars abgebaut und in
die Werkstatt der Kunstschnitzer Paul Ondrusch,
Leobschütz, überföhrt. Die Oberwandsstücke waren völlig
unvergänglich und wurden mit dem gesamten
inneren Werk von Moritz für den neuen Altar
vorbereitet. Die Werkstatt ist sehr vornehmlich für die
alte Holzschule geschaffen, und in ihr kann man Gottes-
dienste zur ersten Feierlichkeit feiern, könnte aber bis-
hier nicht mehr feststellen, ob es möglich sei dies nicht beginnen-
falso, dass das Eingangsportal gegen ca. 200 Jahre
vom Altar stammt. Kirche wird geschlossen ist es, dass
der Markt in längst seher angenehme Zeit wieder
nur andauert, etwa Jägerndorfer, Sowjet umfasst
werden werden.

Am 27. November d. J. wurde der neue Eingangs-
portal geweiht. Es wurde voraufsetzt durch den
oben erwähnten Kunstschnitzer, dessen letztes
Werke als neu, da der Meister bald jenseitig starb. Der
Altar ist auf Aussehen des Zeichens entsprechend
als unvergängliche Holzkonstruktion und alte Epi-
skopaltars gezeichnet. Hier die Erscheinung des beiden
Johanniten auf dem oben freiliegen Altarbild
und das Marienbild mit der Darstellung Gott Ma-
ter im obersten Bild zu vergleichen sind nun und gleich-
falls vergleichbar sind Ondrusch. Die Darstellungen
können beobachten sich mit insgesamt 950, 50 M. Einen
Zug hat das Gesamtbild 450, 00 M., die Säulen-
gruppe jedoch mit 50, 00 M. bezahlt. Der Rest wurde
aufgebracht durch milden Gaben und Vermögen.
Im Innern des hölzernen Kastells ist eine kleine Mu-
sikschule eingerichtet, welche das Haupt steht die Kunstschni-
zerei war freilich eingebettet und nicht zum Kunstschni-
zerei gehörte. - Viele stark Bildwerke aus Holz,
welche durch Geißelstrafe zur ersten Feierlichkeit.

Kunstzirkusen ist auf, soß dort gegenwärtig allein
bild, darstellend die "Santa Ysabel von Leonore", wodurch
Kunst und Darstellung mit dem Spintzen nicht
gemein hat. Es ist wogegen Hoffnung oder im
Jahre 1907 nun einem Maler Heileich in Prag gezei-
gelt, dem Menschen wogegen Hoffnung zu
Rechnung zuholen, und zweimalig in Transsilien verzei-
gelt wurden.

Beispielhaft das Totale zeigt Picc. I. vom 20. August und
die Darstellung zeigt Picc. Benedict XV. mittan die drei
Gangarten von Ost geläufig.

Tafila

Am 17. November d. J. wurde der ehemalige Kaiser Wilhelm
Karl nicht mehr am 21. November wieder zugekehrt. Be-
teiligung einer Konzertgesellschaft - der Hofchor aus
der Hofoper und Kapelle waren - und der Generalrat
auf dem jüngsten Festzuge zur letzten Kaiseraufbahrung.
Hofchor sang die vor Gemeinde des Kaisers und Kaiser
nicht mehr als 20 Jahre wogegen. Mit der
wiederholungswürdigen Meldung daß Verantwortlich
war der Filialefürst Leopold Karl Winter, gleichzeitig ein
Leobschütz, beantragt.

Kriegsbeginn

Die Gewaltübernahme des österreichischen Erbfolgekrieges
gegen Franz Ferdinand und Gattin Sophie am
26. Juni, die Kriegserklärung Österreich-Ungarns am
28. Juli, die Mobilisierung des Hofs in
2. August und seine Kriegserklärung an Preußen am
3. August mit den nachfolgenden militärischen
Erfolgen wogen auf jenen Kriegerkrieg, gewin-
deten nachdrücklich von Teil der Bevölkerung. Auf
der beweglichen österreichischen Seite führte die Raff-
aktionen wie sie unter dem Gesetz der Zusammensetzung
gegen Offen, begünstigt von den Zivilen der östlichen
mehr. - Auf der östlichen Seite Comisie - Peterowitz, der
Grenzstruktur, und war zwei Brüderkrieger aufge-
richtet über den Flug gesetzt, um diesen abzuschießen.

1914 u. 1915

Wurde ein kleiner Automobil zu verkaufen. - die Lie-
weiser man Ritterlich, das immer sehr gern
von Tannenberg und viele einfache Erwerbsaufga-
ben von jenseits fortwährend Wiederfall.

Einmal in das Kino, um einen neuen oder alten Film zu
machen flog. Der Flug war auf gesalzen, das ist die Reise-
leitung mir schmeckte zu werden.

Ein zu dem Weissen einrichteten Reparatur, Dienstleis-
tungen oder Reisen gegen meist erst nach und nach
zu den Kosten zu richten.

Zu Frühjahr 1914 fuhr der Obergeschäftsmann nach Zürich mit dem Brüder (Hausbank)
Kreuzer und mit Genehmigung des S. C. Hausbank
für die Commerz Bank in Engel ausgeschafft. Wilt mit Johannis
Fest. in Metallurgiefirma.

1915.

Am 3. August f. y. überließ die frische Frau dem Kaiser
Kaiser Franz Joseph = Wipplin in Troppau ein Geschenk.
Der Wildvogel ist, wie die vorübergehende und
gut erhaltene Aufschrift ausgibt, am Anfang des 14. Jahr-
hunderts ausgestochen worden als Grabmal für einen
in Jägerndorf verstorbenen und bewohnten Friedhof
bevorzugt der Herrschaft Lichtenstein'schen Güter be-
falle. Das Gemälde in Öl auf Holz stellt den Wildvogel
vor in einer frischen Familie, daneben steht eine
mit dem Wildvogelkranz geschmückte Dame beschnitten mit
der Wildvogel, soll es im Hintergrund die
Darstellung der zeitgenössischen Herrschaft Jägerndorf auf-
führen. Der Wildvogel ist gekennzeichnet durch einen Holz-
rumpf mit Mittenschnabel. Der Gang ist etwas
leicht zum Jahre 1909 in der fränkischen Marktheide und wurde
verändert, eine Zeit später unerwartet entfernt gemacht
zu geben. Dem Künstler ist es gelungen die
alte Form wiederherzustellen und zu erhalten. Der
Wildvogel ist in die Tafel, dann auf den Boden des Möbel-
stückes, was es freiließ infolge des Kampfes. - sind
früher keinem Beträgeren Reporten entfallen.

1915

die Überführung ins Museum vom Grossen bewegte
es noch zwischen Hrošek. Auf welchem Wege das
Bildwerk in den Besitz der freien Sieche gelangt
ist, ist nicht bekannt.

Das Gründung der 500-jährigen Feuerwehrfeierlichkeiten
begann zuletzt mit der Übergabe eines kleinen Glöckchen
zum Dankesgebet mit dem Worte "Gloria in
eum 24. Oktober fällt gefeiert".

Wagen das am 26. November erfolgten Feuerwehrfestes
begleiteten zw. Oberstleutnant der Feuerwehr, Hauptmann
Franz Falcoius Bräuer, mindestens 5. Dezember ein
goldeneingeschmücktes Kommandotheil und am 6. Dezember d. J.
ein feierliches Requiem abgehalten.

Leopold Karl Winter mindestens am 2. Januar zum Feuer-
wehrmeister ernannt, am Feuerwehrfest Leopold Wilhelm
Kolontay, nachher in Peterwitz, mindestens am 1. Februar
am 2. März zu den Helfern eingezogen mindestens
übernahm Leopold Hugo Gnielzyk, nachher in Porath
die Fortführung des Unterrichts.

Der stark Organisierte und seit Überzeugung älter d. J. nicht mehr
genommen wird, so wieß die St. Maife am Rosenmontag
nun jetzt alle anderen ganz ohne Begeisterung und nur
mit Gesang oder mit Rosenkranz gebet gefallen werden.
Die Kommandanten und die Engel von
Feuerwehrmeister Schmidt und Österreichisch-Honcig
und Landesbrandmeister Maisz waren
anwesend.

Fest zum Turnfest d. J. fast einzig Ott ein militärischer
Grenzeroffizier kam an, und als seinem Dienft trittsamt
posten gegen den Stadtkommandanten. Feuerwehr - alle kleinen
Zwischen über die Oper sind gesprungen - , hieß zwei
Helfer an der Grange oder im Galerie aufzählt.
Für die Kommandanten Grangelegister bestellt beim Über-
queren der Grange die Ordnungspflicht, für die Übung
feuerwehr.

Der Feuerwehr d. J. ist besonders stark brocken, infolge

1915

Stoffen ist zu beobachten, daß das Gras und das Gras
beobachtet auf den Erzeugnissen zum Entwicklungs-
ablauf kommt, zuerst Blatt oder Blütenknospe wird
grau wird. Oftmals trifft es für den Aus-
auskunten. Das Gras weiter wird und die
Rinde bleibt gelb- oder braunlich entweder in den Zäpfchen,
wodurch man die Früchte und Fruchtkörper erkennt
in diesem Zustand gewöhnlich grün bis grau mit
ihm zusammen.

Für Häufigkeit und Häufigkeit sind nach der Gassische
in diesen Zustand geblieben der Granatier Albert Heim-
Robert, gefallen am 10. August bei Czernowitz (Ost-
land) und der Lantsturm-Nakonit Endolj Fort-
let, gefallen am 8. Dezember im Lazarett Langenfeld
Kuhammer a. Qu. am Hörnlebiet.

Eine israel Autokarre!

Gaf. 29/8.-17 f. Katharina
F. J. M. Kommissar

Kinse

1916.

Die Vergräbnisfeier des neuen Fürstbischöflichen Säkretärs
Dr. Herbensteiner ist jetzt in der Kirche am 9. Juli gepla-
neten Tag aufzuhören und zu haben.
Am 22. Juni wurde der neue Organist, Herr Dr.
Kossmützky, für sein bestelltes Werk den Ost-
grüßen empfiehlt.

Am 19. November werden die Ostgrüßen den
Bünnwehrberggrafen Frank in Jägerndorf im Auftrag
der sojen fürstlichen Protokollstube des Kaisers Franz Joseph
Witwum in Troppau, Fürst Johann II. von
Liechtenstein, 360 (Triumphantia Hoffnung) Habsburg
als Gegengabe für das in erster Veranlagung ge-
teilte das Wappen, veredelten Epitaph. Von ihm
die Ostgrüßen war, zugleich ein Einverständnis
mit dem Kirchenvorstand, ein Gesang singen will
werden.

Kirche

Am 11. Mai f.y. trat vor mir fest vorgestellte Lehrer
Leo Kossmützky, gebürtig aus Dr. Kravatn, sein
frischer Lehrant an, wofür er mit Verdienst
eine Exemplarisch schleifen werden wird.

Werkstätten. Für König und Kaiser sind seit frischer Ge-
meinde in diesem Jahre gestorben: der Reichshofrat
Ludwig Heclwig, seines vermöndet bei den Feuer
von Hötzelshausen auf Verdecken und gestorben
im Asylmazarett zu Hanau-Groß-Buseck am
6. April 1916 und der Soldat Josef Hanel
seines vermöndet in Frankreich mit gestorben
im Feldlazarett zu Verdun.

Eine frohe Erbarmen!

1917.

Briebe.

Dezen gute Mai d. J. hat der F. C. Kommissar von Nethen
mir in untersch. Lokalien des preußischen Staates den Ges-
höfze für mich in Conciere gesetzungen vorstellen lassen
über Münningen der Kreisstadt Pforzheim, Hohenlohe-
land und Odenwaldkreis sind zu konzentriert und auf der
Gesamtversammlung zu dem Namen, die in Lokalien zu
Hause zu haben. Ich glaube hat es die Befreiung gewünscht
zu verhindern, daß zuerst eine Auflösung einer simmeli-
gen Art und Weise stattfindet oder eines jüngsten Zeitvorgangs
Kontrollt und so zu bestimmen kann es nicht zu schließen. - Zur Bezeichnung und Bezeichnung in der
Vorlagezeit fand am 5. Juni d. J. eine Versammlung
auf dem Platz statt, um weiteren Befreiung zu gewähren. Schne-
witz Trostlowitz sind der Odergriffliche Teilnahme. Die
Versammlung wurde ergebnislos, indem die Mitglieder
sich verabschiedeten, nachdem die Befreiungserklärung
über zu wissen. Nachdem mir von P. K. d. J. in
einer Befreiungserklärung eine vereinigte Verfassung
der Befreiungserklärung und der Gemeinschaftserklärung
abgelehnt. Da dieser Vertrag fand der Befreiung
Schneidewitz stand das Vorbeherrschungsrecht und der
Odergriffliche wurde einer Befreiungserklärung nicht
bereitwillig. Die Verfassung fand die Übers-
nahme der alten Befreiungsmöglichkeit keinen
Gefügbarkeit abgelehnt. Auf Anregung der Odergriff-
lichen man der Befreiung ist unverändert und wird eingeh-
en Gemeinschaftserklärung fand jedoch der Gustav Paul
Fuchs verfolgt und stieg freiheitliche Fassung
von Gustav zu Gustav für die zukünftige Befreiung
einer Befreiung 9000 Mark aufgebracht. Die Fassung
wurde unverändert aufgelegt.

Auf besondere Befreiung mit mir am 29. Juni
die "Wittelsbachs" man zum gemeinsamen und der Befrei-
ungsbefreiung zu einer Befreiung übernommen. Die Befreiung

1917

genuinata hat für die Glocke von der Kirche von St. Michaelis
- 444 Mark bezahlt erhalten. Höflich Augsburger über
Glocke erfüllt mir den Auftrag einwohnerlosen einzuführen
der Evangelischen.

Die erste Feste des Gottesdienstes war in diesem
Jahre vielfach gefeiert singend, da der Organist, Chor
Vorsteher, Organist, Organist, Organist, Organist,
Unterhalt und sein ~~Klopfen~~ & Klavierspieler nicht da waren.
Um 10 Uhr war der erste Messen unter dem Hl. Kreuz statt
zu halten. Nachdem gelebt worden die evangelischen
Kinderlehrer sangen Masslieder von Engelsgesell-
schaft. Letzteres war wiederum nach dem Trubelge-
schäft der Fackel, nunmehr nicht etwa ein Engelsgesell-
schaftsfeier noch mit Herrn Johann Matz, der aber keine
wirkliche Gemeinde und Österreichisch - Domäne darüber
geblieben ist sondern nur eine Mutter war gegeben. - Die
Massenfeier wurde jetzt vom d. J. von Reichenbach
ausgeführt und morden, da der neue Organist
seinen ersten Auftritt der Feier in Fackel feierte, möglich
war unter Josef Plešek, im Juni v. J. feierte.

Vorsteher.

Die Feierlichkeiten unterteilt in diesem Jahre seit April
wurde Herr Wilhelm Gütter von Liechtenstein ^{z. Regent} mit
Leitungsmusik abgezettelt.

Musikfest.

Gegen Ende Januar v. J. wurde in Orla eine Orgel
zur Eröffnung in geringer Leistungsfähigkeit. Da Konkurrenz
ist wenig länger Zeit nichts gegen unschuldige Folgen
gekommen.

Die evangelische Kirche, welche schon nach 20. ^{Januar,}
bis 10. Februar v. J. in großer Mittelversammlung gesammelt,
wurde nun in Domäne aufgelöst, wenn nun aufge-
zählt wird so sehr wie zusammen mit dem Kirch. der Höhe
auftritt die Kirche in ehrlichen Kirchen noch verbleiben,

1917

gummi für.

Im Jahre 1917 war in Comieic bis zum 14. April auf meine
in Hörense Konservierung mitgezahlt, das gleiche erfuhr auf
mein Kartoffel gestochen waren Vierundachtzig der Mittleren.
Von Ende Juli bis etwa zum 10. Oktober d. J. fand es dann
nochmals nicht nur einzige Mal in einer mit eigentlichen
unbekannter Hülle verdeckt. Es war die mindestens
400 Pausen und darüber, für einen Teil der Feldfrüchte
und für die Gartenfrüchte leider manig wortlos. Es
die Früchte waren sowohl im Jahre zum Teil auf gewis-
ser Art als im Jahre 1915.

Im April d. J. fand das Aufzugsblatt in Monopol eines
Konservierung des Königl. Gewerbeamtes zur Leobschütz ein
Formular eines auf monatlicher Goldstücke sind mit
Königlicher Vermögensaufsicht aus Gold zu Gründen
der Zulassungsfähigkeit des Kreises in Privat- und
Haushalt der einzelnen Gemeinschaften monate-
lang. Bekanntlich wurden diese Goldstücke nicht
mit Goldmünzen sind unter dem Namen "Münzen". Diese waren
als "Feldausgaben" oder "Gutsausgaben" von den ersten Zeit
an verschwunden waren. Vermögensaufsicht wurde auf Gold
münzen bei dieser Gelegenheit königlich nicht abgege-
ben. Die unvergleichbar Goldmünzen fand das Formular
bei der Kreisbank in französischer Ausgangsschrift.

In der zweiten Hälfte des Monats Juni wurden die
Konserven durch den Meiste. Rathskeller auf das
Sowjet 13 Minuten und den Ober Gremianowitz, Andre-
nichkow und Chotzow das oberschlafischen Rathaus-
bezirk, hierbei sind Wäscherei, wegen der in der Stadt
die großflächige Haupfest nicht zu erwarten das Lebens-
mittel zu Ausland nicht ausfließen gegen weniger
oder ganz kein Zubehör überreichen. Da dieses unter
den mit der Gemeinschaften erlaubt, die sich zu ihrer
Orientierung bewitthaben sollten erhalten. Sie verließen sind
mindestens am 15. September.

Alle Lebensmittel und Haushaltsgegenstände waren in

1917

Einem kleinen Bogen. Mindestens vierzigjähriger zu sein darf schon
aber ganz nicht vorstellbar sein. Hanteln mit ungewöhnlichem
gewicht unter Rationierung sind Gewichtsprüfer. Leichter
unmöglich ist es nicht zu verstehen. Vierzig sind Pflichtaufgaben
bei mir in Zweck nicht mehr unbekannt. Vierzig
querre comme à la guerre? Vierzig fallen wie
der letzte nicht der König?"

Für König sind Naturkunde sind in diesem Jahre mit
geringen Gewichten verstorben: Paul Körnerich, Sohn
des Kulturbundes Franz Schumacher und seines Ehemanns der
bekannte Matzner, gefallen kurz bevorstehend färbig
Słuchowice und Gustav Matzner, Fürstenshalle beschützt,
gestorben in Frankreich im Novemberjahr 1914 infolge
Verwundung des linken Oberarmes und Tod am 2.
Jahre dieses Auszugs!

Großen. 28. 11. 18. Müller.

1918

Um dritten Novembermorgens wurde für den von Weissenkirchen
bischoflichen Bergmann ein Sondergottesdienst am Lau-
erberg der Gemeinde der Brüder abgehalten mit Predigt, Lop-
ant und Ordnung des Allerheiligsten vor dem Altar. Am
vorten Morgen (16. Dezember) wurde der Sondergottesdienst
statt für die gefallenen und verstorbenen Seinen Teil-
nehmern mit Requien und Kantilen.

Die Gruppe, aus der Gemeinde gewählt, welche die Messfeier nach
ihren Kosten zu leisten im Heil gedenkt hat, ist aus
seiner ersten Hälfte im Laufe der Jahre ausgetreten.
Bei den ersten Christeten, etwa in Rom, waren die Er-
barmungsfälle nicht vermieden und zwischen Christus
und Gottlosig. Bei den zweiten Christen im Rahmen
der Katakomben waren die Erbarmungsfälle sehr zahlreich.
für Teil davon; beschränkt bei Sintetis, war sie wiederum
sehr viel leicht, wie unter Teil, beschränkt bei per-
sonen von 25-40 Jahren bestimmt zu Zeilung leie-
gen sich und Vergelt; umso Erbarmungsfälle waren
häufig.

Ring in diesem Jahre, wie in den Vorjahren, stellt
die Regierung die Lebensmittelversorgung
sicherheitsmaßnahmen. In unserer Gemeinde er-
folgen nach festen und weise Erhaltung 6 ft. Kartoffeln,
2 1/2 ft. Schmalz, 100 Gramm Fleisch, 30-60 Gramm Butter
oder Speck, in vorsichtiger Weise beschränkte Mengen
zündet, Käse und andere Lebensmittel Erhaltung.
In gleicher Weise wird die Versorgung mit Getreide-
stoffen und Kleidungskleidung gegen jetzt bestehende
Gesamtverteilung unterscheiden. Die Gemeinde erhält nun
jetzt zu je einer Waggon Körben zugeeignetem, die dann
auf die einzelnen Gemeindungen verteilt werden. Auf
einem kleinen Körbe befindet sich der Monat über
5 jahre, monatlich, so dass es möglich ist auch für den langen
Zeitraum weiter verteilen kann. Diese maßnahmen
sind mit dem Schrotkorn. Einigen sind ebenfalls nicht

1918

zu haben. — Die "Gymnister" aus den Häusern zählen an Jägerndorf sind in diesen Jahren nur sehr wenige erhaltenen. — Die Wehrmacht und Truppenversorger in Jägerndorf wurden infolge von Kesselschiffung bis Sommermonat immer mehr zum Hilfsland, jetzt sind die Fabrikationswerke mit fast jedem Otto bei der Versorgung mehrere Betriebe vollständig beschäftigt. — Wegen der damit verbundenen Kosten ist die neuzeitliche Rüstungswirtschaft unerträglich aufgeworfen. — Die einzige Firma ist in allen Bereichen erheblich besser als die Wehrmacht, kann man nun auf die neue und jüngste Entwicklung folgen Siehe, gefordert habe, so seien das Rüstungsamt und die neuzeitliche Rüstungswirtschaft unerträglich aufgeworfen. — Die einzige Firma ist in allen Bereichen erheblich besser als die Wehrmacht, kann man nun auf die neue und jüngste Entwicklung folgen Siehe, gefordert habe, so seien das Rüstungsamt und die neuzeitliche Rüstungswirtschaft unerträglich aufgeworfen.

Die Gymnister sind in diesem Frühjahr die ersten Wehrmachtstruppen, von dem Donauwörth bis zur Petersitz'schen Grenze in Dörrnau im Weißgebirge verschafft sind fallen lassen, umfangen auf die Petersitz'sche Gemeinde vom Aufschluß im Weißgebirge fällt. Die Wehrmacht wird Commissar Amtshauptmann eines solchen etwa 800 Hl. — Im Zuge d. J. ist die Heimflucht nach Russland mit dem Kriegsvorhaben aufgelegt.

Die politischen Verbindungen wollen gewiss gegen Ende des Jahres festbekannt: Zwischen Russland und Deutschland geht es folgerüberschreitend überwältigen der Überzeugung am meisten Fronten (Frankreich und Osteuropa), Koalitionen zwischen Russland und Frankreich, sowohl als auch zwischen Russland und England, sofern sie nicht Teil der entsprechenden Einführungsschlachten werden, Waffenstillstand Abschluß, Absehung des Krieges sind endgültig vor Negativblick folgt der Lärmende Fronteinsatz gegen einziges Feind.

Politik

1918

mast. auf das öffentliche Leben in unserem kleinen Oste füllten
die Ereignisse zweifellos noch keinen unvermeidlichen Eindruck,
dass sind die seelige Erkenntnis unter den Ereignissen.
Sicherlich bestimmt nicht jedoch mit größter Besorgniß
die Zukunft entgegen.

Für König und Vaterland starben in diesem Jahre
mit siebenzehn Gemeinde:

Joseph Mildenner, Landwirt in Cernecice, Sohn des Landwirts

Paul Mildenner in Cernecice und seiner Ehefrau
Marie geb. Richter, gefallen am 25. März 1918 vor
Arras in Frankreich im Alter von 23 Jahren;

Ludwig Langer, Fuhrmannsbau in Cernecice, Sohn des Orts=
leiters Franz Langer in Cernecice und seiner
Ehefrau Bertha geborene Kerner, gefallen
am 11. Juni 1915 durch Hinterjäger bei Zöpf 204
bei Chateau Thierry in Frankreich im Alter
von 18 Jahren 8 Monaten;

Josef Anter, Tischaufsteller in Cernecice, Sohn des Fuhrmannsbau=
ers Hieronymus Anter in Cernecice und
seiner Ehefrau Josefa geborene Böck, ga=
fallen am 21. Juni 1915 während Gefecht bei
Arras in Frankreich im Alter von 20 Jahren
8 Monaten.

Eher wenn Untertanen!

Ruftrag: Hugo Fuchs, Sohn des Gastwirts Paul Fuchs in
Cernecice, Siedlungsbauwart seit 1914, wurde
manövriert seit Anfang Oktober 1918 in Frau Hoffnung
von Rücksichtshinzuhalten auf den Westfront,
eine sehr glückliche zu der Offenheit der Feinde gesessen.

1919.

Mitschrift

Zum zweiten Mal fassen seit der Gewerkschaft auf Schriftlich
Auftrag der Kultusministerium ein gewisse Schriften
der Missionare der Loheria sind die Herausgabe im
Punktguss nachgewiesen. Sie bestehen aus geschäftigen
Satzzeichen und davon eingeschütteten Missionärsnamen.
Geschrieben sind sie auf einer Tafel angelegt, das man
von den Innenseiten der Platten den frischen und
scharfen Rand mit in Höhe von mindestens einem
Metre abgesetzt, eine sogen. Holztafel aus Europa
gehoben an die Mauer angelegt, doch kann man
meistens nicht mehr den Rand mit einer aufrechten Reihe
von Schriftzeichen eingeschlagen hat. Einige, die
geschwungen sind, sind ebenfalls mindestens
gewaltig. Beschriftet. Die Punktguss im Gefolge
Loheria, die sich seit langem in einem sehr alten
"Punktkontinuum" befindet, wurde nun aufge-
schafft, mit Feuersteinen stark mitgemischt
und mit Zement vergründet. Die Anlage eines Kanals
bestimmt mit Rücksicht auf Punktgarantie
in der Größe ist in jedem Falle zweckmäßig
aber noch nicht in Angriff genommen worden,
die Anlage einer Stelle in der Loheria hat die
Gewerkschaft mit der Regierung, sobald
sie ein Verhältniß zwischen dem gegenwärts-
igen Maßstab zu nicht als möglichen erachtete.
Die gleichzeitig entstehende Anlage einer Park-
anlage und einer Vorburg oder Wasserschlö-
sser ist der Größe, Linie, dem Material
leicht die Gewerkschaft verhindert, während sie mög-
lichst nach offiziellen zu machen mögen der
Regierung. Die Kosten für die Baumaßnahmen
und Punktgussanlage in der Loheria belaufen sich

Zum Juli d. J. ist die sogen. Sämtliche ist noch offen
und gleichfalls fertig zu beginnen. Losgelöst von - somit
z. B. in kleinen Tafeln glasklar und leicht umzu-
setzen.

1919.

gäfft, die Ziffenblätter mit gestrichen sind die Feigen
markiert — und auf einem kleinen Kürbisring das Gang-
markiert sind die Vermauerter Paul Fothler und Nylossen
Paul Fothler man sieht nichts von ihm im Gang geblieben. die
Vest warst man mehr als 30 Jahren in folge kleinen Erfahrungen
zum Hafen gekommen und hatte seitdem ständig Mittel-
mehr Einflüsse und Namen erledigung auf mich gelitten.
die Gestaltungskosten bezahlt sind und zu
meiner Gemeinde Rommele beschriften. die Zukunft
wird schon wissen, ob die Gestaltungswert abweichen von
der vorigen und folgt begleitet sein werden.

Der Winter war in dieser Frühjahr und bis in den
Frühling war immer ziemlich kalt und ständig zuerst Kind-
heit aber sehr häufig Regenfälle geworden gekenn-
zeichnet. Es gab in dieser Zeit eine ganze Reihe von
Morgen, in denen ein geringlich regengünstiger Tag nicht
beobachtet wurde. Dauerndes Schneewetter brachte wiederum
Sägemehl und Frost aber mit in die Städte und
zwar hinaus zu erkennen. das erste Schneefest am
30. Oktober in sehr eisiger Witterung. Zu Allerlei-
dingen lag es die Gräber unter einer 10-20 Zenti-
metern dicken Schneedecke, wodurch die Blätter
sehr nüchtern waren in ~~wollige~~ Weichung zusammen
und manchmal auch nach Sonnenbaden; alles
zusammen stellte sich voll einer zarten Peltose über
nicht gerade natürliche Formierung dar. — Die
Erde war in diesem Jahre auf sechzig Grammatik
in allen Freiheiten gut bis reinig mittel, das war
bis zum 15. Dezember auf Beobachtung des Konsistoriums
auf Grund einer Zweck-Konzeption und dass in folge
Kälte der Erdebildung nicht beständiges Regenfälle.

Zur Mitte Februar d. J. ist in Österreichisch-
mährisch-Tschechisch-Rommele im ¹ unter ² Haf-
fen zur Grenzbeamung festgestellt. — In Frühjahr
haben dann Menschen und viele Kinder Österreichische =
sind die Gräber übergraben, um sie aufzufüllen

1919

Ruhe bei der Kriegerwehr einzurufen zu lassen oder um
eine solche Kriegsflotte zu führen. — In diesem Falle ist die
einfache Kriegsflotte ein starkes Instrument mit
welchem man verhandeln moetzen, die nicht nur jenseits der
Grenze eines massiven geistigen Haushalts sind, son-
dern auch unterlagen (nur jenseits Vogtlandkreis, Spiti-
alen, Holz u. s. w., wo die Flotte nachweislich bestimmt-
gewollte Erfolgswisse, jedoch nicht habe). Erfolgetopp
wurde die Grenzverwaltung aufsichtig unvollendet. Das
waren gewisse Befehle auf Tschirnitzgasse füsse, gleich gesetz-
wiss zu den grossen Verteilungen. Meister & Kie-
ßlinge' wird seinespiels bezw. Österreichisch-Schweiz für
außer dem Werkstatt des Marktes nicht gegen Geldver-
bau bestraft worden.

Politisch Mit der Reibildung der politischen Verhältnisse im
Kreis hat sich die Verölkierung mehr oder minder ab-
finden müssen und abgesunken. Für die wertfassung
gebauten Maßnahmen d. i. für die Maß zum Reichstag
Nestigkeitsverordnung vom 19. Januar d. J. und für
die Maß zum preußischen Landesverordnung
ist in der Gruppe besonders stark von Zensus
und von der Sozialversicherung gernommen worden
die Maßverhältnisse konnten sinnvoll:

Maß zum Reichstag Natio-
nalversammlung vom 19. Januar:

Zentrum	109 Stimme
Deutschpartei	108 " "

Großher. 9. II. 20.	Partei	24 "
Müller dient Sozialversicherung		47 "

Maß zum preußischen Landtag	
Zentrum	123 Stimme
Deutschpartei. Volkspartei	18 "
Sozialversicherung	38 "
Demokratie	4 "

Zu August d. J. wurde die bisherige Kirchenuhr, dann die
Leronturbine mit dem seit Jahren zu mindesten 1600g löst,
nun eingefasst eine Erneuerung vorgenommen. Zu diesem
zu nächsten folgten Arbeiten ausgeföhrt: Aufstellung
der Minibügel und Herstellung der Holzbelastung
zur Erneuerung des Turms, Anschaffung der Kirchenstuhle.
Hierauf, das über das Orgel war dann Kirchenboden
nicht die Kirche wieder über war, Herstellung
dieser. Eröffnung des mindesten zt. lange Holzpfosten,
Aufstellung der Konsolidierung von Säulen, Herstellung
der Säulen, welche infolge der Errichtung einer im Jaf-
in 1917 gegen Pauschalzinsen wurden nicht verarbeitet
die Schreinöffnungen mit Hölzern, Anstellung
des Kostenrechners, sonst bei einem vorstehenden
Fest kam es möglich ist. Diese Arbeiten wurden nicht
geföhrt von Orgelbauerei Olske mit Radebeul. die Kosten
sind für die benötigten notwendig gewor-
denen Zimmerarbeiten belangen sich auf
1000 Mark.

Im November d. J. wurden zwei kleine neue Kirchen-
bänke angefertigt und zwar die Kosten für die Kirch-
bänke unter der Kirche soll fortsetzen für die gleiche
Art Kirchenbänke gestörte Kosten sind das Kirch-
enarbeitsbüro neben das Rektorat für die Kosten
für diese beiden Kirchen belangen sich auf nicht
wohl nicht weniger als von der Gemeindekasse,
zum Preis von 100 Mark mit dieser Zusammenstellung befreit.
Die Lungen Errichtung waren für Orgelbauerei
der Kosten. Eine ~~Zeitung~~ ^{Zeitung} öffentlichen, allgemeinen
Zukunftsbüro bestimmt zur Erneuerung beföhrt
wurde sie in dieser Zeit sich umsonst Kirchen ein-
bringe. Dafür ehrwürdig wurden in diesem Jahr d. K.
noch in den westlichen Provinzen - Thüringen und in
der Provinz Sachsen in Ober-Sachsen. Dafür
wurden seit dieser Zeit sich die mestmöglichen Kirche

1925

an jedem Sonntagischen Sonntagsmorgen gemeinsam überbrückt
findet, nicht mehr in der Kirche aufzumachen.
In der Zeit vom 12. - 16. Mai d. J. wurde in unserer
Kirche ein Segen. Tridentum hieß dieser und mit diesem
Osternabendgottesdienst abgehalten. Es waren förmlich zwei
Predigten, die sich nach unten zum Altar wußt gütig
gespielt haben. Am Sammuniacionen wurde zu 60
gezählt. Alle am Morgen kirchlichen Diensten gewe-
st mit Ausnahme von etwa 5-7 Personen sind ohne
Kundschafen gewesen. Ein Kirchenmeister wurde
nur zweimal das Karmel gesegnet.

Die Feier des Heiligen Kreuzes, am 3. Mai, wurde das öffentliche
Gedenkfest mit dem Gottesdienst unter dem Vorsitz
des Kantors und gleichzeitig mit dem ersten und einzigen
Vereinigungsdienste der Gemeinde eingeweiht.

Entwurf. Freiwillig vom 13. Juli d. J. fand in der feierlichen Zeremonie auf
einer Ebene im Hinterhof der Pfarrkirche eine Versammlung des Kirch-
vereins statt.

Entwurf. Versammlung des Kirchenvorstandes und der Kirchenvorsteher
am 13. Juli d. J. fand in der feierlichen Zeremonie auf einer Ebene im Hinterhof der
Pfarrkirche eine Versammlung des Kirchenvorstandes und der Kirchenvorsteher statt.
Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes und der Kirchenvorsteher
der Kirche Lombardei zählte 100 Personen. In der Versammlung
wurde der Vorsitzende der Kirchenvorstandes gewählt: Der
meiste sei unterwegs der einzige Ost, für dessen Reha-
bilitation auf keine militärische Rechtschaffenseitigkeit
zu verzichten sei. Das einzige
Anspruch, dass für den aufzuhaltenden Vorsitz zu geben,
sei jetzt, dass niemand sei der Gemeinde jetzt un-
möglich so günstig gestellt, dass sie die weggefundenen
Mittel für die große Feierlichkeit vorlegen
könne, und wenn sei das letzte Maßnahmen
dass günstig für die Feierlichkeit etwas gesammelt

geplanten mindestens 4000 Mark; in letzter Zeit trübe aber
der Mindestpfand auf 8-9000 Mark, wofür zu rechnen. Da
dass jüdische gräfliche Helleninkommunen diesen Mindest-
pfand noch nicht erreicht, so mögen die Gemeinde feststellt
die von fiktiven Capitalsummen aufzuerlegen sie eben nur
Vermögens oder auf den Hellenvertrag, nun jetzt
nicht beweisfähig sind bekannt zu gelangen. Diese
Vermögensaufzuerlegen fanden bei den Abschöpfungen vorherwes-
tendes Gefürt ob sie nicht eingeschlossene Erwerbe, dann
wenn fiktiv gezeigt, jetzt schon nicht offen versteckt erhal-
ten Pfand den Hellenvertrag, die Totaleia zum bekannten aufzoben
zu haben, es fällt zu haben, der man immerhin schon
im Jahre 1917 einer offiziellen Festsetzung für das Land Frank-
reich vorgebracht hatten. Gleichwohl nachgloss sich niemand
von den Auswirkungen des Gesetzes, dass es jetzt wieder
mit den ganzen Vermögensaufzuerlegen immer noch keine
zu kommen, nicht es müsse einfach, mich befreien,
binnen kürzester Zeit noch einmal eine Gemeinde-
verordnung man kann es zu leicht abzufallen.

Diese Vermögensaufzuerlegen ist im Monat September durch den
Königlichstaatsanwalt Paul Fuchs und Oberamtmann
Habermann nicht durchgesetzt worden. Begegneten
zur Weisung mit dem alle selbständigen Grundbesitzen.
Gezeigt wurden 21700 Mark, nicht das Pfand
eingeschlossen in einem Prozess der jüdischen Gemeinde
viele Pfandmarke marginalie angelegt. Die Präsentationsliste
wurde abgeschlossen und in bekannter Weise.

Am 4. November wurden die oben genannten Pfand-
lichen Vermögensaufzuerlegen für die Erfahrung zum bekannten auf
geplanten und das kann nicht mehr und eingefordert,
würdig: Nachweis des Helleninkommunes, Habermann
schriftlich nicht abgeschlossen hat bestreitende Erwider-

1925

getragenes Gefühl der kindlichen Schönheit geblieben.
Zugeflossen war es in diesem Jahre nicht die Schönheit
eines Kindheitssturzes.

Am Morgen wurde das Frühstück im Hause des Sohnes
in selbst feinste Mahlzeiten in das Frühstück einbezogen
oder zumindest das Abendessen nach dem Frühstück bis zum
Abend gekostet, das Frühstück nicht ausreichend mit dem
niedrigen Frühstücksergänzung gepeist.

Im August wurde eine Obstgruppe der vierzehn
Mädchen im gemeinsamen Obstgarten in Corniche
begonnen.

Erstens wurde man fast schon in das Jahr vom 15.-20.
April alle Obstbäume so sorgfältig und seltener
wurde in voller Blüte stehen.

Die Gruppe war in diesem Jahr in Goldberg gebildet
folge des fünfzigsten Hochzeitstags allgemein gegründet.

Gepflanzt 23. II. 21.

Mutter

1921

Am 15. März ging beim Reichstagamt die Abfertigung - Rücksicht - Wagnerschule vor separati Comice ein. Sie misslang. Besprechungen der Verhandlungen wurden von Reichstagamt und von Platzamt nur so lange erlaubt, wie diese Abfertigung im Pfarrhaus stattfand. - Am 7. Juli ging die Urkunde ein, nach der der Halleninfanterie gegenwärtige Beamte seines von Comice erworben nicht. Die Verhandlung mit dem Reichstag am 16. Juni. - Am 26.

Juli wurde der Halleninfanterie in Brandenburg an der Havel vom F. d. R. Kommissar als Beamter von Comice formalis innerhalb. Am 23. November wurde der nun erworbenen Kommandant fünf Leutnant Küller, Theodor Körner, Eduard Schröder, das Kommando übertragen und eindeutig feierlich in sein Amt eingeführt. Noch hat kirchlichen Friedensdienst folgt sie die Übergabe des Kommandos an den separatis. Ein einfaches Mittag- und Oberschiffenbuffet am Tag. Mit einer Feindbefreiungsfestlichkeit fand eine Feierlichkeit statt, die im Jahre 1917 (z. Notiz j. Körner) von der kirchlichen Kirche (und in den folgenden Jahren bis dato mitgefeiert werden muss: Comice selbst kann offenbar keine feierliche Feierlichkeit gehabt haben, seitdem es kein fortlaufendes ist).

Im November wurde das Gefallenennammler gestiftet und am 22. Jhd. Monat wieder aufgestellt. Die Arbeit ist von Magistratsrat Rudolf Endorf, Jägerdorf, aufgefürst worden gegen einen Betrag von 1500 Mark.

Am 19. April wurde eine Gedenktafel mit den Namen und den misslungenen Daten der im Weltkrieg Gefallenen für die mit der Gemeinde in der Notfallstiftung Kirche angebrach. Die Tafel ist mit Gravur auf einer Steinplatte geschnitten und steht in der Kirche aufgestellt worden. Die Kosten sind in Höhe von 900.- Mark mit den aus der

1921

Gemeinkunst bestreiten.

Von 28. August mündet in Lomnice die Odergruppe
der halblosen Molkerei mit Pflanzbegrünung.

Ablösung.

Von 20. März sind wir hier im Molkefeld wieder
über die schwere Zugehörigkeit Oberösterreichisch
fest. Zur Zeitwoche am liebsten Ablösung war.

Ablösung Oberösterreich am Ende eingetragen
und aufstellen in den einzelnen Gemeindesitzungen
wurde und Maßregelung gegen unzulässigen
Folgeln. Zur Gewissenssicherung dieser Größe wurde
in den zwei Sonntagen verhext worden, die
wir bei der Kirche, die unter der Betreuung
deren Kirchenmeisters erfolglos gegen jeden Maßregelung
versuch festgestellt. Im ganzen wurden 11
Hausen in Lomnice abgegeben. Alle diese Häusern la-
deten für den Pfarrer.

Maßregelung.

Die letzten beiden Mittel auf Monat Molken und die
erste Größe des April brachten fast nichts auslob
sondern, fürtan Tiere, das war ein Haft gleichzeitig
niedrig und die Haushalte in allen diesen nicht
Von 16. April an standen stellte sich ein Haftbetrag von
fall wie, der bis zum Abend des 17. April. Die
Gedankenlosigkeit sagt: "Mängellosen freiset, Bequem
wirst". Häufiglich tritt die Tiere mit den Tieren
abseits (Kirschen, Weinreben) gesetzt haben, jensei-
gen muss seine Freiheit für das Getreide geset-
zt werden und ähnlich, da zB, wie man sagt, mög-
licherweise mögen wir gezwungen sein. Da

1921

Die Spieldienstlinie und Maßnahmen waren eigentlich regelhaft, jedoch füllt die Feldgräfe recht gut ausdrücklich ein. Einiges waren schon früher nicht gemacht worden. Am 4. Juli kam es zu einem kleinen Feuer, das nach etwa 2-3 Minuten wieder ganz hinweg war und währenddessen ging es auf 25° Celsius auf. Das Maßnahmenprotokoll steht 27° Celsius. Die Temperaturen waren sofort im Bereich des Tropos. Am 28. Juli wurde die Beobachtung in mollem Gras und der Graswurzel, bestimmt auf den Berg, weiß, d. h. weiß. Die Beobachtungen, Wiesen, Wiesen und auf der Welt sind alle zu weniger als 10% in Weiß. Daß das Blatt der Tropen in den Monaten November und Dezember etwas mit weniger Blättern beginnt.

Im November ist natürlich glöckig nicht nur die einzige Grünfestszeit in Oberösterreich, sondern auch von vielen der vorhandenen feindlichen Einheiten und Verbündeten auf Grund des gemeinsamen Fortschritts der Wirklichkeit einer weiteren sehr ungewöhnlichen Art. Die Folge war ein starkes Aufmerksamkeit des Kommandos auf dem Grüngebiet, um nicht die Folge der, was mich, oder vielleicht, aufgefordert in dem ehemaligen Kriegsministerium der Slowakei gespielt hat. Parallel dazu war ich am Ende jetzt wieder dort besucht und mich befürchtete zu: Unwichtigkeit nicht zu haben. Die Beobachtungen sind jetzt auch eine Form der bestürzten Gottesdienst.

Yapfen
22.11.22
Miller
Vorab.

1929.

Zwischen Unserer Zeit vom 4.-7. Mai f. J. fiel ein Volkssturm unter mit Jägerndorf in den feindlichen Hauptschlachtfeldern und Zivilisten ab. Es waren in diesen Tagen über 390 St. Kommunionen gezeigt. - Am 25. September traten in der sozialistischen von Großpolowitz einzestattfindenden Feierlichkeiten aus Comriece, die zu jenen ersten Freiheitsschlägen gegen Weißrussland St. Michael und Kreuz gesegnet.

Kommunen am 19. November fanden in Gröschlau in Maßen zum Heiligtag, zum Karfreitag und zum Sonnabend statt. Erst als Gedenktag für die aufgefallenen Männer, welche im Jahre 1920 in ganzem Lande Krieg stattgefunden hatten, in Oberpfalz aber wegen des Gefechtsbeginns aufgefallen waren. Die Verschickung Maßes zum Karfreitag Karfreitag vorgenommen folgten: Einzelne Zeilen 114, für die Internationalen Verbündeten 4, für die Deutschen 20, für die Tschechoslowaken 227 Personen; im ganzen wurden 160 Personen abgegeben. Die gleichzeitigen Maßen für den Seiten- und den Kriegsgefallenen wieber in den drei Maßgebungen mit unbestreitbar überzeugender Feuerfertigkeit und der Maßfeststellung bestätigt worden.

Am 25. Juni fand die Beisetzung nach dem Kriegsgefallen, Friedensgefallenen, Sport- und Spielmannschaften verlorenen Dankmal für die gefallenen Helden von Przemysl-Comecie statt. Die eigentliche Feier begann um 2 Uhr nachmittags und bestand in Aufzügen, Gesängen und Entzündung. Ein

höchste Füllung nicht mehr gefallen, weil sie für die Füllung des Dachgeschosses keinen Mittel mehr aufzubringen wußten konnten. Daß nun doch gekauft wird am 18. Janu. von der beschäftigten Frau und so ist es
 bestimmt. Rang der Füllung war Vierzig, Gasten-
 fest, abends ^{zum} ~~der~~ ^{die} Füllung. Von Dachschindel besteht mit einem
 Kiefernzapfen, in dessen Mitte sich eine Tafel mit Schrift-
 zeug eingeschaffen ist, einem Kupferzettel mit einer
 mit dem Namen des Gefallenen und seiner Abteilung
 zu bekränzen. Adlak. ist fast Füllung gekauft auf
 die drei Vorsteigerung, Säufaufzug und Treppe
 gebildet an den Augenstrich.

Am 26. Januar abends in der saftigen Stunde nach dem Nachtklopfen
 Nachklopfen gegen den neuen Alois Matzner ^{off} in der alten Kirche
 Waffenschießen im Dorf veranstaltet. Sie führte, wie mit dem
 Kind jüngst von Hennersdorf gekommen waren,
 ferner einige Feuerwehrleute an der Garnitur und
 vom Geffner als Feuerwehr, betrieben ganz unverwund-
 bar die Meisterschaft. Die Krieger sind ungezogen und
 mit Strohhaufen und hölzernen Hüpfburgen aus
 dem unverputzen normalen Kreis ist und
 waren gegen die Zuschauer von über 1000 K.
 Leutegeld. Es gelang den Überfließern zweifellos
 kaum jetzt zusammen. Sie müssen aber spät in
 die Provinz weichen und kommen auf malige
 Angehörige des Oberstleutnants Wallfritz, welche
 in Pausa bei Weißwasser lange im Dorf standen
 und waren auch in der Matzner'schen Krieger in Gun-
 stellung gelegen und von andernzeitig mehrere gefundene
 Waffenfeuer nicht getragen, entwirkt, ringt und ge-
 mocht und das markantesten Geschütz zugeschafft.

Gruppe

Mitternig

Endt für Gruppe das Jahr und freut sich im Dorf
wie wir unterwegs mit uns starker Grippe agieren
Mangelsleben fortsetzt die Saison mit Grippe weiter
die Monate Januar-Februar bringen meistens
nocheinmal unerträgliche Fälsche. 20-25° Celsius durch
Kühler machen keine Fehler seit. Der Winter wird nicht
schnell enden am Ende des Jahres 1917. Einig sind wir
folgendes: Monat November wird wieder einsetzen und
Wülfelwirkungen zu verzeichnen. Es kann es, da
die Erkrankung leicht aufsetzt vom 1. Mai beginnen. So
zuerst beginnen zeitig die Jäger nicht mehr vogel-
wirtschaften.

Einig ist die von Jäger und dem wichtigsten der Häufigkeit
wurden Entwickelung der Krankheit viele Menschen über
die ganze Welt gespült.

Grafen

18. 1. 23

Müller

1923

Aufführung für die Volksaufklärung für Weinanbau und Landwirtschaft ist gesagt, da
die Volksaufklärung bei Erziehung der Massen für die Welle der Erziehung
verantwortlich möglicherweise verantwortlichen ist. Das gilt vor
allem auch für die Frage der Wettervorhersage. Gleichwohl
ist jetzt kein Tagen der 1918 im Durchschnitt möglich zu
Vorhersage in Deutschland nicht mehr ganz leicht geben
wurde. Es geht nun die Volksaufklärung. Daraus gegenwär-
tig in dem jetzt vorliegenden Kriegsgefecht alle-
mehr erhofft müssen, dass die militärischen und politischen
Führer. Darum hat die Organisation des Kriegs-
und Deutschlands zur Rücksicht an einer Präge der in
die Volksaufklärung gesetzten Kommissionen für die
seinen Krieg in Finnland nicht nur den so gewünschten

erstmal Deutschland's zit enfoeg dat Yngvek die knippen hafte
Want zit niet spontaneen Stützung für die Bekanntschaft
aufgeworfen. Am 21. Januar d. J. wurde gewoest in dat huys
dat prae. Punktspende uitzegelaten und perstig ghebet dat He-
kenntnißplichte dat elke uyegezelten Kriegscoleste für
die Punktspendeplicht der Kriegscole Uitvoerder. En dat nu-
vliegenden morga unte dat Nedlant en Drielanden dat
Kisten zit toemeling dat Hinnerk in dat Geusinde in
vullenig geboeft. Men stond 210 stin uwerwiflichen Kriegs-
cole in Groninge achteldeel sig 192 für die Bekanntschaft-
plicht. die übrigen Hinnerk uwerwiflichen Kriegscole werden
z. Jt. fast alle akterhaft, haanden toemeling om dat Abl-
hinnung niet telegaen.

Am 25. Januar founden die vijfde Fest & vintespting van de Sint Maartensdag
Winkel en Kweidehagen statt. dat vond in Groninge
Hinnerk uitzegelen für: gezwin 63, midpofchijf bet-
wikkelenisjaff 14, tojaltmolekaten 3 niet te hantebet-
hant j.

Am 8. Juli feesta dat griffre Kriegscole dat Sint Maartensdag
uwerwifft. die Friet wurde singeliet kring rieke taff weife
gastdienst, en welken sig uiter den uwerwiflichen
van die übrigen Oudehagen in oorsprong, die übrigen
Kriegscole waren niet wie oogen of handelsbe-
telegaen. die uytfilling van vroegabe tot uiter
Sijns foort uwerwifft in 2 vroeg dat van Hellendoorn
Nordgouwe des Kwadehagen uwerwiflichen Comiteet hant
H. Haarrei mit Kredoschijf, en Kriegscole hant
gegrage niet uwerwiflichen bisschoppen van Oost. Giessen
folgde een vreugd kring dat dorf. En dan vreugd fel-
berichtte dat man dat Kriegscole Kuykbrugge-
wichte aufgestellt felbwart gheueijig leppenwites
niet befinde Kriegscole niet. En was also leden
mit ander ghelyc uferstigt. Om dan vreugd niet gevoel-
dene off gheleid sig die Kredoschijf an; aldaer was
Kamptuertseling. dan? van den pfeistern metted be-

grüffige Sicht und da zu einer allgemeinen Notfalls-
ausstattung. Es müssen aus dem Tage keine weniger
als 1500 Stücke in derselben aufzustellen können
gewünscht sein.

Kavallerie

Wagen ist eines der bedeutendsten für September f. J. bestellt.
Zwei fortwährende Geltungsdauer besitzt in den Thür-
schenkten verhandelnde Not manches Notfallsgriffen fallen
der Kavallerie und damit des Kavallerie-Dienstes, die Erledigung
ist, gegen das j. Weisungsblatt für die allgemeine
Truppenliste für die Notleidende in allen Kavallerie-Regis-
trenen aufzutragen. Sie Truppenliste welche in einem
34 Kavallerie-Blatt. Dessen mitte für Gültig von den Kavallerie-
Registern in Schriftschutz abgesetzt, die anderen Gültig-
keit ist durch beständige festzuhalten von Seite einer Notfalls-
ausstattung.

- Zu bestallten Kavallerie-Blatt ist dies, wann der Kri-
sche Zeitpunkt in den Kavallerie-Registern bei der
Kavallerie. Nikolaofest am 5. Dezember f. J. bestimmt
dass Gründung der ersten Kompanie und ja einem
Schützenblatt mit Gültig befreundet. Überzeugt ja
dass die Kompaniemitglieder freiwillig nach Einsicht
der Ortschaft in diesem Jahre der allgemeinen Notfall-
ausstattung befreit werden. Es müste die freige-
bene Kavallerie am Jahresende oder irgend einer Stütze
die Kavallerie aufzurichten und dass nicht aufwendet
in der Kavallerie gesetzten, die aufzugeben ist befreit
wenn nicht freiwillige Kavallerie sind die Kavallerie-
Registern in der Zeit fest gesetzten dann
nach einer Aufsicht geöffnet werden. die Notfalls-
ausstattung einer großen Gültigkeit darf gewährt werden.

Am 1. November f. J. wurde zum ersten Male das
Notfallsgriff in Kriegs- und Frieden. Der Anfang, um auf-

Notfallsgriff

laut in der Reihe fünf einfaße Voranstellen auf durchdringendem
Gestein und in der Paläoz. nicht den Kammrücken sind in der
Klastik fünf einfaße Voranstellen, waren bereits im Dezember
1922 festgestellt worden und zwar mit folgendem Tatbestand:
Klangschönheit selbst motorisch häufig unverzüglich von jenen
Untersuchungen abhängt - müssen nach dem Ergebnisse elektrizitäts-
wellenfests - welche das Erdbeben festgestellt hatten. Die
Erholungsfestungssteine in der Reihe sind aus mittleren
Tönen und glücklich begrenzt, die Erholungsfestungssteine
im Querprofil, der Reihe sind mittelfestigkeiten und
möglichst das Gläubervon aus der Römerzeit begrenzt.
Die Erholungsfestungssteine in den Magazinen und Keller-
nach oben zum oberen ausgegraben worden und dessen
präzise Begrenzung.

Vor dem 1. Februar waren unfälleig bald nicht mehr Regen-Witterung
etw. Meister Male brachten Rauchföhre auf, die am unteren
Keller an den Brüllöwen ungewöhnlichen Tönen
ausgingen. Es folgte am ersten Juli. Ein gewisser Groß
versuchte bis in den Kammrücken seine Gestaltung.
Der erste Pfeiler fiel am 7. Dezember. Das neu bed-
eckte Fundament war bis Anfang des letzten Mo-
nats verschwunden gegen meine Aufsicht mit
Festmetten und ebenfalls symmetrisch.

gezeichnet
6. 11. 1924
Miller
Dagmar
Wenzel, Lissau,

1924

Königsfeld

Vom 13.-16. Juni waren von Otto ein gründliches Bericht über
die nächsten 4 Freitagen gesammelt. Die Freitags- und Sonn-
tagssammlungen werden mir etwa 80 gezeigt. Es wird geno-
tzt. Als ob das fast Oftzeit war die Menge auf den Sonn-
tagen die östlichen Teile unserer Region umfangen
sollten. Unterstaatsschulden als nicht möglich gesehen,
Wortauskunftung auf einen festgelegten Betrag auszuberei-
tzen. — Am 21. Dezember wurde das Frühstücksumfrage
gesammelt. Die Verhältnisse der Jugendlichen am Tisch
wurden umfangreich erfasst. Nach einer
sehr formellen Bemühan die Regelung zum Auf-
fassung der Maßnahmen.

Im Juli wurde das Pfandgeld auf über dem Beifang
zu den Kindern vollständig verwandt. Nach einem
größeren Erfassen der Menge hat die Jugendclubmitglieder
wieder aufgebracht. Das Quäntchen reichte nicht
aus um neue Zufallen einzulegen. Die Kosten
für die Reise verdeckten nicht der Hafte der politi-
schen Gemeinde bestanden. Zu gleicher Zeit wurden
die ersten Kindergarten gestrichen, die Gründung
der Kinderkonsistenz und die übrigen Kindergarten
waren die Grundlage für späteren geschweigen. Die Kosten
für diese Reise betrugen 395 Kronen je Zeil und
wurden mit kindlichen Mitteln aufgebracht.

Im Jahr 1924 war das Jahr der "Mutter". Am 4. Mai
wurde Kindergarten- und Gemeindemutter, am 9. September
wurde Kindergarten- und Heimtagessmutter und wieder einmal
Ergebnis der Kindergartenmutter am 4. Mai im Gemeinde-

Zentrale	85	Hinweise
Reichspionierale Mutter	55	"
Reichsmutterpflegefreifeld	10	"
Kommittissen	19	"

Nominale soziol. und klimatische Stadien 6 Minuten
 Deutsch. Volksgesell. 3 "
 Deutsch. Bauernwirtschaft 3 "

Ergänzung der Messen am 7. Dezember:

	Raisthal	Lauterbach
Deutsch. nationale Volksgesell.	87	85
Zentrum	62	63
Deutsch. Volksgesell.	11	10
Kommunisten	8	8
Sozialdemokratie	6	6
Deutsch. Bauernwirtschaft 3	2	2
Deutsch. Soziale 3	1	1

Die Witterung im ersten Jahre war, wenn man Witterung von Jan. fast golden frisch mit Frühlingswetter und fast sehr mildem Temperaturklima in den Monaten November bis Ende Dezember abweicht, nicht normal. Ende August zu Weihnachten 1923 eine fast heisse Witterung, so dass die Temperaturen über Neujahr für uns nicht ausreichen in den ersten Tagen des Januar. Allerdings reagiert kein Klimawechsel so stark wie der andere. Am 8. Januar fühlte sich mittleren, doch die Temperaturen stark zusammen. Aber am 15. Januar war wieder winter. Erst das zweite Klima. Dieses war fast nicht feststellbar und nur kurz am 15. Januar. Es wurde zu Ende Januar 1924. Am 15. März war wieder ein Klima von 12° C. geschaffen. Es gehörte

1925

Fröhoff und mich Tjapuville fanden bis Ende März aus.
 Am 9. April war ein langer Regenschauer mit Regen
 um 12. April etwas 20 cm fast Neuschnee. Die Oberfläche war
 im Hochmühlen auf Ende April/August oftai. Dann kam
 ein spätes Frühjahr und ein ungewöhnlich warmer August, so
 dass die ersten Regen bei uns erst am 1. August fielen.
 Die Vegetation ist jetzt immerhin etwas minder fröhlich
 Regenschäden gibt immerhin etwas minder fröhlich
 Regenschäden gibt es. Das heißt man bestimmt, dass
 es dort ging unvermeidlich in einen sehr milden Min-
 derwärts. U. u. eine winterliche Kälte kommt dann die Höhe
 des Höhenrisses die Hälfte bewirkt freilich nicht ein-
 dient, um einen sicheren Rückflug zu erhalten. Es kann nun
 nicht mehr bis zur letzten Tagesgrenze eine solche
 Kälte bestehen.

1925

Kriegslied haben. Am Palmsonntag, den 5. April, war Heilige Woche und
 gemeinsame Ostercommunion mit dem 3. Tambay im
 Abend, den 13. Ostermontag, Feiertagssonntag mit gemeinsamer
 feierlicher Tischcommunionfeier. Die Teilnehmer waren
 bei beiden Andachten sehr.

Aufschlussendeckung - Im Sommerhalbjahr 1925 wurden von Kriegsgefangenen
 beiden am Kriegsfolgeren Aufschlussendeckungen und Konfessionsdeckungen aufgefunden:
 1. Auf Kriegsfolgeren - Zeugnis eines Deutschen auf unzureichende Erfüllung
 einer Kriegsfolgeren - Zeugnis eines Deutschen auf unzureichende Erfüllung
 eines Kriegsfolgeren und die Deckung mit jenen
 großen Abfallwaffen auf das Westende und Südwende so
 wie einem Wasserdamm in dem kleinen Talwinkel zwischen
 zwei Berggruppen mit unzureichender Wasserableitung und einem
 kleinen und breiten am Westende, Analogie hat
 es sich gezeigt, dass die entsprechende und dasselbe
 das gänglich unzureichende Talwinkel auf Kriegsfolgeren
 zwischen Hangel und Tiefengang sind die beiden

lebten Röntgen links und rechts vom Maßsteinraum, Rückbes-
 sichtigung des Hauptgebäude in Marzolle, Kriegsauswirkungen und Ta-
 kuftai sind Ausdruckung des Kriegsauswirkens. die Malerei
 im allgemeinen ist in Kreinfarben, die das bildlichen
 Ausdrucksmittel im Postkriegsraum und Kriegsauswirkung in Far-
 benfarben gezeigt. Eine allgemeine Raumausdehnung
 von Ölfarben war bei der Kriegszeit geprägt. Der Künstler
 selbst in seinem Einzelnen war während der Arbeit je-
 zum Kriegsgefallen und infolge der befreundeten Geld- und
 Raumauswirkungen auch Ausdrucksmittel für
 Kriegserlebnisse ausgetragen, bildet in Zusammen-
 fassung mit dem grüngelben Altarunterbau eine mit
 den Altären, die Provinz und den Tonifßen ein
 Raumausdrücke Röntgen links ist unvollendet.
 Von allen den Malermeistern Albrecht Adelmann aus Obersdorf,
 die Kosten für die Spiegelarbeiten betrugen
 zusammen fast 600.- Kr., mit der Kriegskasse, der
 Rest mit einer freimaurerischen Spende zusammengelegt bezie-
 hen werden. — Die Kosten für die Monogramm- und
 Zimmerarbeiten betragen 4160.- Kr., wobei auch
 die Kriegskasse bezahlt werden soll. — Die Kosten
 für die Ausführung der Krieger-Dekorationen in freier
 Häufelung der beiden Werkstätte sind 2100.- Kr., in
 dem Krieger wurde auf die auswärtigen freimaurerischen
 Handelsverbindungen bestreiten mit Arbeitsaufgabe jenseitig
 der Häufelung, der man keine Reaktion gewünscht wurde.
 Das einzige Krieger-Dekoration für die Malerei wurde
 vom Malermeister Heider, Trompe d'oeil-Kunstausbildung
 vorsätzlich gelassen und durch die Halleträger
 zugeschoben, einige wenige Gemälde mit
 Krieger, darunter besondere Freiherr Paul und General
 Albert aufgestellt. die Kriegszeit der Krieger geprägt

abw. 20 cm. Nov 15. Kälze bis 25. März sehr sehr koupiert.
Fälle bis zu 12° Kälze. et. betroffene Tierefälle. Von Anfang
April an häufig Frühlingsschäden. auch spät Frühjahr et.
der ganze Sommer nicht so sehr warm, sehr ungewöhn-
lich d. in ganzem Unterschiede heißt. Große Erholungen mög-
lichen oft aus ganz plötzlich als mit wechselnden Regen-
böen, Gewittern und morgens aus Vogelschlägen.

Die ersten Wintervorwärme waren mild, eine starke
Kreislaufkrise mit einem zweiten am 10. u. 11. Dezember.

Die Ende 1925 war in Leinen, in allen Hütten
sehr aufdringlich und entzündet die Oberfläche,
die an einzelnen Stellen ganz zerstört.

Gassen, 11. 11. 1926

Küller, Argen.

J. Neuzel, Leinen.

1926.

Am 7. März sind 19. Dezember mindesten 2500= Häuschen
abgegangen, am 31. Oktober genau genau vorhanden =
Zerstörung des Hauses in mir abgesetzten. Die Teil-
nahme an allen drei jährlich stattfindenden Abent-
waltungen markierter Wohnhäusern war
sehr groß. Es müssen jetzt mal nicht 150 Häus-
erinnen gezeigt. Aber das häusliche Teil hat
Hausknopf nicht - häusig aufzwingen ließ Häuser
nicht unten.

Zu trübselig mindesten im frischen Aufklebe = Aufkleben und
Abziehen von der Türeinfüllte machen = beiden am best
machen. Wenn möglich kann fast lange Zeit kein
die meiste Zeit untergebrachte Klebefüllung die
meiste Zeit keinen Füllte der Entwurf immer wieder
aufgestellt werden. Beisetzung häufig muss auf die
Klebefüllung der Heizel nicht die vierzehnigen
Abspültagen das Haus zum Türeinfüllte nicht mehr
verwendet. die Folge davon man, dass das Pa-

gan = nicht Pfeilwaffenfertigung eingehalten zu müssen
 um gewissen Teil der Kriegswaffenfertigung hat Zin-
 del nicht leisten auf die zentralen Fertigkeiten in
 Eisenproduktion Teil aufgehen weiteran zu lassen.
 das Unternehmen war zuletzt schon fast aus-
 teck parkerischen Aufsicht gewesen und wurde jetzt
 bis nach Augsburg verlegt wann dann nach
 dem ersten Weltkrieg das Reich und die
 Eisenindustrie auf einigen Teilen genutzt
 füllte. die Anteile von verschiedenen Parteien bestanden
 in der in den Kriegswaffen nicht einzuhaltende
 verboten der Zinndel, Gewerbeaufsicht der Eisen-
 ken nicht das größte Fertigkeiten der Eisenindustrie
 füllung in der Zinndel, geringerer Gewerbeauf-
 führung der Eisenindustrie war Zinndel nicht
 es mit starkem wirtschaftlichen Erfolg - die
 Gewerbeaufsicht war durch eine Zinndel
 geschafft der Leiter der wirtschaftlichen Wirtschaft
 - geringerer Gewerbeaufsicht die Eisenindustrie
 unzureichend eingeschafft das Fertigkeiten nicht
 der Eisenindustrie war bei der Zinndel, Gewer-
 beaufsicht der Eisenindustrie Eisenindustrie mit einem
 weiteren Ölfabrikationsbetrieb, Eisenindustrie
 Eisenindustrie und Eisenindustrie des Eisenindustrie mit einer
 Eisenindustrie nicht eingeschafft das Eisenindustrie
 nicht möglich. Die Kosten beliefen sich 1452.000
 die größere Hälfte der Kosten wurde durch die
 Eisenindustrie eingeschafft werden, die die
 Eisenindustrie mit einem Montage und Montage
 Eisenindustrie eingeschafft werden, die Eisenindustrie
 Eisenindustrie eingeschafft werden.

Am 28. November erfolgte die feierliche Einweihung der Kirche nach
 dem Knopf und Knopf. In feierlicher Prozession von Kirchheim=
 und in Beisein vieler Freunde und Freunde des neuen Pfarrers
 führte der 2. Vizebürgermeister mit großem Aufwand
 Märtzen unter Gesang des kirchlichen Liedes
 durch den neu geweihten Kirche gelehrt. Bei
 der Prozession beteiligten sich außer dem Pfarrer
 auch die Zöglinge und das Pfarrgemeindelädt
 und das Kirchenensemble mit mehreren Orgelin=
 gen und Liedern. Als die Prozession vor dem Kirchen=
 portale vor Krieg eingezogen waren, wurde der
 Knopf und Knopf auf einem leichten Holzstuhl
 missbilligt und als unchristlich angesehen. Da er
 nicht in Krieg der Kirchenvorstand hing in
 gewissen Märzen ein für diesen Anlass eigener
 Kirchgangsgeboten bestellt war. Es folgte nun
 Anpassung des Geboten, da Maria, Erfüllung
 und Auflösung des Knopfes sind Kirchtag.
 Kirchgangstag waren nun offiziell befreit
 für nichtkirchliche und außerkirchliche Freiheit. Da
 der Knopf und in jener Blasphemie nicht
 gelingt. Da nun selbst in Krieg ist ja eine
 Auflösung eigentlich der Kirchgangsgeboten
 der Jahre 1725, 1819 und 1843 selbst den zuge=
 hörigen Märzen, alleß genau so in dem Zeit=
 raum wie wir es bei unserer Kirchgangsgeboten
 vorgefunden haben. Da weiter Blasphemie ver=br
 fügt die Kirchgangsgeboten die Kirchgangsgeboten
 nicht gegen die Kirchgangsgeboten und Kirchgangsgeboten
 werden in den letzten Jahren verschwommen

1920

heute Sammlung münster in dieser Kürze untergelegt.
 Heute ist eigentlich Aufstellung für Februar im
 ungewöhnlichen Langenrhythmus gestaltet, da in letzter
 Ausgabe ist die Präsentation etwas aufgezogen
 jetzt, so dass ich das alles von Anfang, Gott
 sei Dank! die Zimmermeisterin und die nach
 Februar Aufstellung fast gleichzeitig stattfindet.
 Richtigkeit der Datierung hat mir auch der Früh-
 jahr in Deutschland wohlbekannt und bei un-
 sereiner Zeitung wurden Stefan Gartin und
 gefügt, während die Reparaturarbeiten durch die
 Aufstellung von Februar und Februar durch den Feuer-
 leutnant Josef Müller mit Jagendorf und seinem
 Altersgenossen Schmitz aus Freudenthal hinzuge-
 fügt werden. Sie waren eine rechtliche Fort-
 leitung des Feuerwehrmuseums und wurden in Ausgabe
 der Aufstellung nicht den anderen Briefen des
 nächsten Beigangs.

Mittwoch Abend in diesem Jahre war das Wetter wirklich
 ungewöhnlich: der Winter war nicht wirklich
 winterlich, das Frühjahr ist der Sommer knapp
 und plötzlich von kühlen Regentagen geprägt,
 mit dem Frühling war es nicht mehr unbedingt
 bestimmt und lange dauerte. Im
 letzten Augenblick möglicherweise eine Verstärkung
 in der Hoffnung festzuhalten, dass wir noch im Herbst
 Oktober mit den Reparaturarbeiten am Feuer-
 wehrhaus beginnen und so eine wesentlich längere
 Zeit für die Aufstellung freihalten können
 da. Fast einiges Tage nach der Aufstellungsfest
 fand unerwartet unerwarteter weiterhin
 Entgangenheit Magazin der unerwarteten Frühjahr

1925

und Sommer muss bald Frühling sein, jetzt kann
allerdings man Grünflächen nicht mehr weißig be-
leuchtigen! Tiefgrüne Flächen sind wohl mancher-
fachst Höhenverträglich?

Nachtrag. Am Freitag d. 7. müssen Käuzel und Faschane
von Malowinthus über Stolzenburg nach Obersdorf und
Kiefernkopf. Sie müssen sich für Betrieben und unter
den nach der Masse des Verhältnisses bestreiten.

21

Jagdplan

19. 7. 1927

Miller, Jagd...

1927

Künftig Leben

Vom 24./25. bis 27./3. war ein sehr interessanter, wichtiges Treffen in Abendauert mit Postigkeit und gewissen Takten und Beauftragung. Hierbei sind 150 Leuten gejagt.

Am 15. Mai fand der erste wichtige Tag statt, der Offiziersrat. Hierbei waren 65 Leute.

Am 17. Dezember fand die Generalversammlung des künftigen Vereinswesens statt, wobei an den drei vorangegangenen Tagen Abendauert mit Aufgaben gefüllt wurden. Es wurden 210 Leuten, nachdem der Präsident gekürt.

Am 1. Juni 1926 wurden an den 9 ersten Namen folgenden abwechselnden Zeit = Jahr - Abendauert gegeben. Diese Abendauert müssen auf die gegebenen Namen folgen und sind sofort nach einer entsprechenden Kürzung zu künftigen Abendauert.

Abendauert werden an den Tagen abwechselnd nach dem Namen der Stadt oder dem Land, in dem sie leben, geben, jedoch nicht später als am Ende. Sie müssen gut beschriftet.

Hieraus folgt die Wiederholung mindestens am 15. August eines jeden Jahres ein Anfangsurteil ist das künftige Jahr nach dem Namen gegeben. Am 21. September, 8 Minuten wird 13 Minuten später dem Namen bei.

Auf eine allgemeine Ausweitung des künftigen Abendauert ist der Konsistorialverein im Kreisamt der Stadtbezirke, vor dem Müller in Hohenlohe, mindestens in der Gemeinde Künftig geplant.

1927

leben aufmerkt und kann eine festigkeit im Juli d. J.
eine Ortsgruppe des Hauptvereins darüber
holstein vertraglich gegenstand. 36 Fässer mit
letziger minder Gemeindemitglieder stehen bei.

Zu Osterre mindesten 20 Krot, zu Weihnachten 30 Krot kommt ab
an beständige Gemeindemitglieder verteilt. Bei beständig-
iger Zusammenkunft erhält ein paar Brüder
und Brüder. Einem Gemeindemitglied mindesten einer
Aufrechnung eines Brüderpaares eine Brüderabrechnung
abfindung in Höhe von 30 Krot bewilligt.

Der Farmer muss zu seinem, der Abgaben zu erklären und
Kai muss bezahlt, der Dampfer muss zur Hilfe gehabt
sein umsonst aufzufahren. Der letzte Pfarrer fahrt
am 14. Mai, der sollte am 10. November. Der Meier
August braucht günstiges Gutachten. Die Fuchs
fahrt in allen Frühjahrserlesiungen bis zum
Haus?

Zur Mindest braucht der Besitzer der Gemeinde ^{Mitgliedsbeitrag}
ein Stück eines 40 jährigen Kastells polykasten
in Größe von 10 jährigem Bruttogehalt
durchfang, und zwar den öffentlichen Teil der Förde
hier muss man viele gelegenen Parzelle. Die
Förde kann nur bei ein Bruttogehalt
in Kriegerhals verbraucht und im Frühjahr in
Kriegerhals verbraucht. Das genügt der Farmer =
z. Förde offiziell nicht aufgenommen ist unter
fert. diese in Formen geschaffenen Formen auf-
und Förderung bei einer Aufrechnung an der
Büro Welle des Dorfes auf der Gemeinde ist
vergessen und verschafft. Der Werte Nutzholz braucht

1928

Brüderlichkeit 15 Mark, der Wahrer Konsens folgt nun
jedoch 10 Mark, der Händler Konsens folgt 4 Mark.

Königliches Leben

1928

Am 31. März und 1. April f. i. um Feierabend zu
dem Salomonstag nachmittags und am Salomon-
stag früh nach Mitternacht für alle Kinder
zu Palmenkonsensgottes (P. Desiderius) vom
Kirchgang. In der Frühmesse am Salomonstag
wurden ca. 130 Kommunionen gezeigt.

In den Tagen von 3.-6. Mai wurde am 5.
meiner Jugendfeiertag eine Kooperation Johann-
Willrich mit der Jugendfeier Pfarrkirche in
Oberleitungen besiegelt, bestätigt und bekräfti-
gten mit Wohlwollen, gemeinsam heißt
5. Mai und gemeinsam St. Hamminkeln am
Samstag den 6. Mai geöffnet (4. p. Pästrich). Gemeinsam ist
Kommunionhänden gezeigt.

Neuer Kindergarten
Zu Beginn des Jahres 1928 wurde die neue Kindergarten-
anlage eingeweiht. Die Grundsteinlegung selbst ist ein
der Meistertitel des Kindergartenbaus lautet bei-
trug nicht in der Zeitung der Kindergarten-
schule am 15. Februar 1928 in wortähnlichen Bezeich-
nungen unter gleichzeitiger Darstellung einer
Wiedergabe des gleichen. Dabei war auf Grund
dieser nach dem Geburtsjahr Sieger in Jäger-
dorf-Moritzberg. Eine weitere Ausstellung war ein
Kunstwerk von mehr als 3.000 Schülern gemacht worden.

1928

Für die Ausstellung der Hörer und Aufstellung
 auf der Ausstellung der Orgel war von ^{unter Auftrag des Kirchenraats}
 der Kirchen = mit Gemeindevorstand im Vorstand
 genommen. Die Ausstellung der Orgel war
 jetzt einer alten verstorbenen Markgraf. Aber
 als ich heute ^{am 2. oder 3. März} ²⁾ nach einem
 Nachruf der Freien Gemeinde Krieger in Weimar
 die Kirchenvorstand eintrifft und die Ausstellung
 und Aufstellung der männlichen Gemeindespieler mit
 dem Kirchenvorstand vergessen waren und
 dabei sofort unmittelbar aufgefordert
 aber mit dem Kirchenvorstand nicht zusammen-
 vorstehen Gemeindemitglied sei, von diesem
 Kirchenvorstand durchdringend dies nicht sehr
 wichtig wiederauf, nämlich, wie größere In-
 strumente mit 8 Klängen Männer, 2 Hän-
 deln und zweistimmigen Spielen für den Preis
 von 4000,- ^{oder} 4500,- Mark gegeben, so erklärte der Kir-
 chenvorstand der Kirchenvorstand auf der Höhe,
 dass keine der Kirchenvorstand nicht mehr
 unbedingt die Ausstellung nicht weiterzieh-
 ziehen, da für den Kirchenvorstand alle sol-
 che seine Möglichkeiten bestanden, wenn er gegen
 Kostenbetrag einzubringen, gern abgegeben
 kann, das ist unserer Kirche eine so große
 Orgel genau nicht innermindest aber auf
 entweder nicht voleigentlich sei. Es bliebe je-
 doch bei diesem vermittelten Punkt, und so müs-
 te die Orgel am 24. März 1928 unter der Ge-

1920

mindestens fünfzwei gleichzeitig dem Gemeinde
 und dem Kreisverwaltungsrat ausgesetzigen Gemeinde-
 buchstaben (nachdem Lehmet, Mitglieder-Kreis-
 scher Ludwig und Teits) durch Untersetzung des
 Konsistoriums in Jägerndorf bestellt. Sie hoffen
 für das Jahr mitteilungen 4800 M., jenseit
 kann man die Chausseen für das Winterspa-
 ß, den elektrischen Motor, die Gestaltung
 eines Lüfters mit sufficienter Leistung vom
 Pfleißer man Gemeindewitz bis zum Sünf-
 und drei Hufen für die Trassenleitung der alten
 Stützen gebühren aufzuheben, sodass die Kosten
 der sparsamsten Orgel mindestens
 6000 M. zu umaufzuzahlen sind. Sie sollen im
 Gebrauch werden und wir sind überzeugt
 in der Ratsversammlung von einer Uebertragung
 der Ratsversammlung von einer Uebertragung
 auf den Gemeinderat einverstanden. Die
 Abdruck der wichtigsten Gemeindemitglieder
 soll personell-Corriere mit den Jagd- und
 mindestens Pfarrgeld für drei Jahre sowie durch
 kleinen Hartungs der Brüder Kappa zweite
 Person. Die Brüder Kappa soll im Jahre 1925 10000
 beizutragen. Das jährliche Kosten
 nicht: Ausgaben 1000 M. und jährliche Kosten
 man etwa 1000 M. man Jahre (Gesetz) 1925 vor, in
 dem der Ratsbestand früher der Ausgaben kann
 der Konsistoriums seit gestrichen und von
 der Gemeinde mit 6000 markiert werden soll.
 Diese möglichst zur Vergleichung der Gestaltung

1928

Ein Protokoll der beiden Kirchenvorstandssitzungen
am 15. Februar und 1. Mai 1928.) Über die Kosten-
digkeit des Orgels der alten Kirche ist hier nach
der Wiedereinweihung der Kirche und dem
neuen Orgelzettel zum Organstaat kommt noch ab-
und zu sagen. Ein ^{neuer} Orgel wird überwiegend
mit dem Vatikan alle Kost - und Kostengutschriftis
gen der Wiedereinweihung das getilgt seien oder
aber als zu bürglich.

Am Sonnabend nach Fronleichnam, den 2. Juni 1928, wurde
die alte Orgel abgebaut. Nach Abbruchma-
terial, Holz und Metall, wurde von der Gemein-
de ausdrücklich, sonstig nichts hinzugefügt gesucht.

Die Verantwortliche für neuen Orgel warntet nun
dass diese nur bei Pauschalpreis von
der Firma Rieger in Rothen-
burg ob der Tauber angefertigt, und das Marktge-
lände auf dem den 24. Juni 1928 aufgestell-
tung und Aufstellung vorgenommen. Nun der Auf-
stellung rote sich auf die bei der Herstellung
nicht vorsichtig verwendete und künftig nicht
mehr in jener Haltbarkeit, die Versicherung
der Orgelbaufirma auf einer ^{Zeitung} von Beilei-
fig zitiert nicht diese nur etwa 90 cm morgens
abholen. Aber auf dem dritten Transportwagen
blieben, durch die Verhinderung der neuen
Orgelabholung auf dem Hören selbst - durch
Kaufboldt mehr unbemerkt mit dem Kirchen-
boden aufgestellt - und mit allen Einen

1928

Im Umfang der neuen Regel verändert, für
die Rüngsdorff die Zugangs zum Hain
der wissenschaftlichen Komplexität, die sich nun
sehr schwer machen zum Gelehrten, und ihn
lassen.

Otagelaimmoisung Die fairen Rechtsstellung hat wieder
Otagel fand am 24. Februar, dem Feiertag im
Jahr 1928 auf bestand in Weimar
berechtigt den fairen Haftungs. Die Kündigung
wurde getrennt statt. Zur Geldsammlung
zu Gunsten des neuen Werkes wurde eine
Belohnung von einkünfig 67 M. Eine militärische
Feste fand nicht statt.

Verlagerung nach Klitz: In der Zeit vom 25.-30. April d.J. erfolgte die
Verlagerung nach Klitzgablonitz um Einstellung des
Fragewissens Josef Müller und Jägerndorf
die Anlage war gegen am 16. März 1927 noch
eingenommen beschlossen worden. Die Kosten
belaufen 160.- M. und werden auf der
Kreisverwaltung befritten.

Golzgräberverein: In der Zeit vom 15.-30. April d.J. ließ der Prä-
sident, da sie aufgrund des Antrags bei der Gemeindevertretung ^{am 19.26} nicht seine Genehmigung in
Jahre 1927 eine Gasööl gepränten sollte, den Golz-
gräber auf eigene Verantwortung einen
neuen Antrag das Interessieren und mit
einem Schreiben mitteilen; auf mancherlei
Gelegenheit die Aufzugsweges zum Kreisamt
verlegt sind, durch Alegierung nach Golzgräber-

1928

zur Kürf. Wahlkampf, eine Gewerkschaftskonferenz fand statt
die hoffen für diese Aktionen benötigen 385 Minuten
um eben noch gewählt zu werden mussten. Seit
der Aufgabe der entsprechenden Wahlkomitees
wurde man einige Erfahrungen unvergänglich geles-
sen machen.

Die Ausserordentl. des Gewerkschaftsverbands mindestens in
diesem Jahre und zweitens in den Kreiswahlen
des Gebürtigen und Gastwirten. die Strophen mit dem
sind die Erinnerung.

Am 20. Mai d. J. waren Reichstag- und Landtagss- parlamentswahlen
zu haben. Die folgen in Comerse folgende Ergebnisse:
Zentrum, Christlich-National, Sozialisten, D. F. P., Komm.
~~38~~ 50 [48] 22 10 i

Am 5. November d. J. begann zum ersten Mal
in Comerse ein Fortbildungskursus für Lehrer. i. Fortbildungskursus
Der Kursus war bis auf wen einzeln 15 Minuten
auf Comerse und Schömerse, sonst statt am
jetzt Montag und Samstag nach 6-8 Uhr
abends und mindestens sechst fünf Tage nach mindestens
falligster 1928/29 bis gute Hälfte. Daß fünf sehr
gute Meldungen waren möglich ja zumindest
hundert von je 35 Minuten unvergänglich. die
Ergebnisse der Religionslehrer sind nicht zu
sagen. Aufnahmefähigkeit hat sich lediglich
mit wenig vermehrt.

Das Ministranten von Januar 1928 ab falle
nunig ausdrücklich darunter, zog sich aber
langsam bis ins Außenministerium zurück. Oberhalb

1928

vor der Hüttenwirtschaft lag ein gute Hälfte von jenem
 ließ starken Gebüsch. Gestern April und $\frac{2}{3}$ Mai
 waren Wälder nicht kalt, füllt die Temperaturen
 mir manig förmlich, ungewöhnliche Kältefälle
 fand am 3. Mittwoch Mai fallen sie regelmässig
 Regenfälle ein, die Temperaturen blieben
 aber auch jetzt noch niedrig. Gestern nach
 der Sonnenblüte ungewöhnlich stark, besonders
 bei Cöfeln und Lissau. — Am 4. Juli f. J.
 unermittelt ging mir gestrige Böschung
 über das obere Gefüge hant, manigfach
 über das mittlere Teil und über die untere
 Oberfläche. Bei und in Correze waren
 2 Muttergängen mit zw. in der Höhe
 5. Kondensationsstünke, das letzte mit Ga-
 gelflora. Aber in keinem der beiden Fälle
 war es so dass Mutter nichts so ungewöhn-
 lichen Gefügen gezeigt wie weiter
 unten auf dem flachen Lande, wo ganze
 Kammrisse unregelmässig, dörfel abgesetzt
 und aus Wäldern besteht sind gekrönt
 wurden. — Das Juli waren nun 8. f. H. ab
 jetzt feist. Am 14. Juli fand das Hochfest in Tiefen
 bei 33° fast in der Höhe jetzt 5100 ein und
 zugleich Great Falls gemessen. Es blieb es bis zum
 Juli. Dann ging wohl die tropische Zeit in ein
 Wintertum, aber seine ungewöhnlich feist
 bleibt es noch immer und man kann den ganzen Feist

1928

im wesentlichen die Erde aufsetzt war. Die himmlischen
 Wölfe sind bestreift in diese Gänge flücht' und dann nach
 oben schreiten: Gallenringen und den Ohrpfosten
 gäßen und Wollfutterbündchen sind zu einem Fag
 rific aufgesetzt. Auf dem Rücken moet dann der
 faulige Untergang des Ochsen am Erdenaufstehen ge-
 wünscht werden bis zum Tiere Pfundfettwurst = und Käse-
 köder auf promisire. Doppelt so teuer beginn' weig-
 fahr bei den Jägergästen Lungen Früchtewürste
 sehr oft zu Gezeiten gekommen sein mag, trift
 sich nicht darüber. - Heute August müssen wir
 schon 3 - ganz kleine Regenfälle, die nicht einmal
 auf jene Weißflocken des Himmels hinzuwirken. Und
 bleibt es nun auf mittleren. Folgen: das Grün-
 futterwunder wird dann füllt mich nicht, da es
 gelagerte Weizen beschaffen und eine ganz kleine
 mäßige Grünmutterwurk, trotzdem überzeugt
 keine, in den Grindeln füllt doch dann und nicht
 frischgestohlet, das andere die Pflanzen lieb
 auf himmlischer Reife von den Höhen, und
 sie können noch froh sind fallen können, bliebe
 ganz unbedingt. Es geht nun Anfang Novem-
 ber noch grüppigkeiten, die mit Früchten
 überzügt machen, aber ein Hauf ist verschafft
 ist dafür, dann sei man nur so groß wie
 Gussel = unlangsam und unruhig. Ganz im Her-
 bste ist jetzt der Mindeststand der Saison lieb-
 gestellt in der Gestalt von Kreuzen in jährl. Höhen.
 Nun sind die ganz frühen Obstsorten fallen und

1920

Kommt in folge des großen Regens auf ein
Gebiet von seiten und mittleren Frühjahr
zu. - Endlich, im Mittel September sehr oft
auf dem Wasser sind, dann vom 22.-29.
September ab. bis zum 23. Septbr. mit Regen-
und windstet gleichmäßiger Regenfolgt. Da-
mit kommt das welches und später
erwähnt einigen wenigen ungefähr und
manchmal das Auflösen der Gletscher
möglich, wenn es auf ^{in diesen} nicht zu
lassen war. - Es bleibt nun auf den gan-
zen Gebiet gleichzeitig nicht trocken und fast
dort wo Regen fällt in der Hälfte nach 9/10. Regen-

Wetterausfallung n.-Orient.

Im Norden beginztigen Frühjahr durch
die Erwärmung der See mittleren (letzten)
Teil fast förmlich vom Gewässer getrennt
und ganz allein dem Frühjahr und somit dem
niedrigeren Frühjahr wieder auf. Dadurch gewin-
det weissen Vögeln infolge der Temperatursteige-

1929

Hinfliegen haben

Am 14. April war gemeinsame Ostercommunion
im Jugendkreis, wobei sich viele Kinder
künftige beteiligten. Die anderen beiden Kreise
unterstehen mit Ausprägungen aus 12. u. 13. April fiel
Evangelist Johannes Willisch von Jägerndorf zu
mindesten 200 fl. Hörnchenmonaten gezeigt.
Der Kreis der Breuer war nicht gesondert mit Ge-
meindecommunion bei Karfreitagsmahl. Die
Höchstzeitung aus 15. und 16. Osterwochenende war
der Evangelist Johannes Willisch von Jägerndorf
zu mindesten 180-190 fl. Hörnchenmonaten gezeigt.
Das Jahr 1929 brachte eine Überraschung ein Weißtun
der Kindergarten. Zwei waren 3 Jahre im Kindergarten
aufgetreten und zwar; die Karo rot,
die Karo grün und die Karo violett. Alle
Kinder waren im Karo des Jahres offenbar
der meiste Zeitpunkt geworden, nicht nur im Hoff-
gruppe sondern auch in den aufgeweckten Kind-
und -Ölbildern. Vor dem Gemälde war malen
ausgeschlossen, die Kinder waren fast gar nicht
ausgezogen, teilweise war die Farbe
unabkönnlich. Nur ein Karo war nicht ge-
zeigt worden. Die beiden sind violette Farben
mindestens einen aufgetreten und die noch am besten
ausgezeichnete Karo war in violett un-
verfärbt. Nun den 6 eingezogenen Kindern mindestens
die beiden aus Lassen aufgetreten ebenfalls
mindestens violett gezeigt und mit den fünf Karo-
färben einheitlich. Die so genannten violetten Far-
ben waren mehrheitlich auf einer Karo von
Karneval farben. Auf jedem wurden zwei hellfar-
bige sowie rote Farben eingeschafft, während die farb-

wellen Frauenscharen waren seit die alten geblieben. die Frauenleichen sind nach Begegnung von mir gefestigt, die Wölker auf Tannen und malen. die Wölker sind nach mindestens abwarten zweier Jahrzehnte wieder aufgestellt. Und jenes ist der Christliche Bild nach oben bei Fidelis Schmitz, und das ist der Gmünder König von Hinter nach Fritz Körner, Zug in der Schweiz angefertigt. In beiden Fällen nimmt die Verpflegung ausgeführt d. nach dem ersten ^{fides} unter dem Namen einer Frauengemeinde. Die Verpflegung ist bestellungsfähig. Sie besorgte den separaten, der nach der Verpflegung aufzuhängen im Begräbnis wohlt. Die Befestigung der neuen Frauen verpflichtet den Wölker somit die Befestigung der beiden alten Frauen erfolglos und eine einzige Pflicht: so dass der Wölker unbewei in Rustadt d. ein neuer Frauen hoffen je 170.- M. auf einer Verpflegung bestellt zu pflegen. Die Befestigung der beiden alten Frauen je 10.- M. der Aufwand für alle vier Frauen beträgt also 360. Jedes Mindestens 240.- M. auf der Verpflegung welche gegen 85.- M. kostet da die Verpflegung 250.- M. der separaten außer der gemeinsamen Verpflegung. Der Pfingstmontag den 19. Mai war zum Gedenk an die Frauenminnen mit Prozession und feierlichkeiten, ähnlich: S. Julie Frödis und Philomena Frank und Theophilus - Komere, sowie Anna Josefa Karisch im Jahre 1811. S. Anna und Anna Josefa Karisch im Jahre 1811. Komere waren Frauenminnen. Es waren sie Pflichte aber nicht zu sein. Kaum häufig auf den Friedhöfen aufzufinden.

1929

Die Eröffnungsrede des Pfarrverbandes zum Kappeler
Jubiläum.

Montag, den 9. September, wurde die katholische Kirche
eingeweiht. Die Mindestens vierzehn Jahre alte Tochter Jesu
Wigand Hermann Horaz und seine Frau wurden
eingeschult.

In diesem Jahre trat ein wenig ungewöhnlicher Kappel
in die Geschichte des Organisationsamtes in
der sogenannten Feuerwache ein. Er war jetzt Jäger
jedoch trat zugleich die Organisationsstelle, es kam
Kapitän Leopold Klemmitzky Leoncek, der für wichtig
befunden, dass mehr oder weniger eingebürtige
geltende aber gesetzliche Forderungen, die er in gewissen
gesetzlichen Geständnissen in jenem Teil nicht eingehalten
hätte, so in Form einer Kappel Pfarrwahl verhindert, dass
sie nicht das Gehrenmutterthale einnehmen
möglichkeit habe zu haben. Da war nun sehr
interessant, ob es jenseits der Abweichung die Kappelkasse
einer neuen Kirche für die Kinder auf dem
Kinderhof. Das schenkte sehr. Es hing nun davon
ob sie die Forderungen als nicht bestreitbar, das
wurde ein Platz für die Kinder vergeben und es war
ein Notwendiges für die Ausübung vorliegender
Kirchenrechte falle jenseits der Ausübung vorliegender
Kirchenrechte noch kein Aufstand. Es standen lange darüber
diskutiert, ob sich die neue Kirche nicht der jah-
rengang jenseits Kappel nicht machen sollte. Aber
dass juli war es der Organisator weiter in neue
Kappelkasse, dass die neue Kirche machen wird bei
dem besagten nicht besagt werden sollte es wieder
wurde jenseits Kappel jenseits, dass die Kirche ausgenommen
die Kappelkasse durch den Organisator verfügt wird

1929

Übernahm auf im Kriegsgeg. zu verbürgende
 Gewichtserhaltung am Ost. Im Maschinengeschütz
 w., der Organsitz, in Füllung bei manövrierten
 Waffen nicht mehr spielen. Da dem Manöver nicht
 eine genügend hohe auf das eigene Feuerwesen
 entgegenstehen, ist es ja die Waffen von den Platten
 abhängig werden, ob sie nun Anfang August am Tag
 nach dem Orgelkampf bei manövrierten Waffen
 die Gebernart ließ das Organsitz eigenmäig für
 Rechnung der Feuerkette eine Brücke auf dem Trümmer
 von Städten, die schwer leidet, so dass am 2.
 Oktober fand der Organsitz dem Feuer eine Brücke
 auf dem Orgelkampf von mir vor mir an den Trümmer
 und Städten wurde, um sie aufzurichten und zu
 der auf dem Feuer Feuerwehr gewidmete wurde. Am
 Samstag, den 10. Oktober fiel der Orgelkampf bei Brücke
 und Brücke auf. Am 8. Oktober war wieder ein
 in meine Brücke geprägt wurde, da Generalmajor
 von Josef Schmitz und Hauptmann Kornecke zu erfüllen
 die Aufgabe des Orgelkampfes gewidmet zu über
 nehmen und ich in einer schwierigen und manövrierten Lage
 die Brücke in Städten (geöffnet und n. Regierung
 in Oppeln). Es wurde auf dem Kornitzberg und manövriert
 auf das Feuer vom 2. Oktober mitgeteilt. Schmitz
 erklärte sich auf einiges Warten bereit, den Orgel
 kampf auf Helferweg zu woffen. Am Samstag, den 13. Oktober
 auf dem Orgelkampf beim Brücke der Feuerwehr
 ausführlich und über auf Kornitzberg angefallene Brücke
 ließ Major Johann Matzner, beim Kommandeur gegen
 Feuerwehr Kornitzberg gängt zu
 Schmitz auf dem Hauptrichtung und erklärte ihm,
 daß er das (den Orgelkampf) zu unterlassen habe.

1939

Montag, den 14. Oktober 1939 war mir der Konsul von Tannenberg
 ein. Konsulat lag rings Silberth, der sein Kind noch
 nie hörte kann man nicht, als es wiederholte, was ich
 gesagt (Geschenkmeister!) daß Vater des Kindes
 lebt. Silberth kommt sofort zum Gespräch, und
 bringt ihm die unerlässliche "Kündigung" und gibt mir
 aufgeschärfte mit die er willte geschäftliche Mollendorff
 nicht zu hören. Bei der Kündigung erinnert mich der
 ehemalige Konsul. Tannenberg, den 20. Oktober fand die
 ehemalige Kündigung statt. Am 21. Oktober fand der Konsul
 aus, daß es für das Notwendigste den Begehrten auf
 nichts einzufordern wolle bis zu einer automatischen
 Aufhebung eines der zugesetzten Fällen. Es war
 dieser Verhandlung nach dem Gespräch beim Konsul
 in Cöthen eine Kündigung des Konsulat zu
 veranlassen einer Tageszeitung wegen schriftlicher
 Bekämpfung des Konsuls, gesetzt in einem Brief von
 August August F.J., bewilligt werden. Die Tageszeitung
 fand statt am 25. Tag nicht abgesetzt (der war
 am 21. nicht feststellbar) October ist nicht darum, daß
 Konsulat sich zu schriftlicher Gegenaktion und
 Rechte und zur Zeitung einer Geldstrafe bequemen
 möchte. Manche Tage später rief der Konsul am
 Montagnachmittag, daß er nun wieder an den Begehrten
 überstand nicht mehr wünsche. Und so gehe
 es auf. Der Konsul ergriff in Gewissensbisse und
 dem Konsulat sofort auf einen gewissen Schrift
 gegen Konsul, die Begehrten bestreit zu
 haben, d. seitdem bis zum heutigen Tag (August 1939)
 war er mit dem Konsulat den Begehrten und fühlte
 in seiner Wohnung auf die Wohnungseintritt und
 den Konsulat ab, während das vorherige Gewalt-

1929

Ernst Strohendorff Lebnett sich um das Hofamt und
 und den Zusammensatz des Hofamtes unmittelbar.
 Er geht auf die neue Lüftung und Klanglosigkeit
 hin zu der gegen jahre langen Erfahrung hinzu,
 die er hat zum Teil unvorsichtig aufgestellt
 das kann Kornmühlberg gewesen sein werden da
 das Jahr jetzt manig mit dem Hofamt
 über und ein Mitglied einer Fußgärtnerin kam
 hier, wobei aber unablässig geschritten zu werden im
 Jahr zum Teil in bedeutender Form kein Pfarrer
 und am Ende freilich zu verfügen ist auf, dass
 Kornmühlberg sich geweigert hat, das Hofamt selbst
 förmlich zu übergeben und die Führer - byas. Beauftragte
 und Befehlshaber. Die Hoffnung fand gegenwärtig auf in
 seiner Hand, während wir nicht ganz ungefähr
 feststellen können, ob das Hofamt weiter möglich
 ist.

Hofamtmannschaft Freitag, den 9. Juni war Hofamtmannschafftswall
 ausgetragen zu mässen zwei Monate und fünfzehn Tage und
 zwei Gruppenmitglieder. Gewählt wurden als Monatshaupt
 mitglieder: Paul Fröhle, Ludwig Körner und Albert
 Langen, als Gruppenmitglieder Josef Heimke f. R. u. Jo-
 seph Alter f. R. Die Wahlberechtigung wurde bis zum 15.
 Mai 1930 festgestellt und die Wahlberechtigten
 die Wahlperiode der Gruppenräte dauerte bis zum Jahr
 1931 möglicherweise auf bis 1934 in dem die Wahlperiode
 im Jahre 1928 fäalle fortzuführen sollte und wenn bei der
 Wahlperiode eines Gruppenräts nachgewiesen wird, dass
 dieser keine mehrere soll.

Politische Maßnahmen Am 17. November fanden gleichzeitig die konstitutio-

1939

Landtag = Kreistag = unter Gemeindewahl statt.
 Einstellen Wahlen fast nur Zustimmung der allgemeinen
 Wahlwage für drei Jahre Gemeindewahl zu sei
 Massenwählige einzurichten werden, das heißt unter
 der Bezeichnung "Festliche Wahlberatung", das zweite
 unbedingt einzurichten, nicht zur Bezeichnung
 "Wahlberatung". Jeder mindestens die Bezeichnung
 "Wahlberatung" bei dem nächsten Massenwahltag
 und so ab wiederholen, indem daß man sich das
 Wahlberatungsschild aufsetzt da man von 2. November
 bis 1. Dezember kann man nicht einen Wahlberatung
 die Wahlberatung ausführen, nur das vor dem Wahltag die
 Wahlberatung ausführen, sondern nicht die
 man am ersten Tag kann nicht mehr votieren
 kann sozialdemokraten. Die letzte Wahl war mit
 ein geringer als im letzten Jahr, als sie fast alle in
 Wahlberatung gewählt wurden und die sozi-
 aldemokraten waren von 1938 auf 1939 um 1000000
 auf 1.000.000 auf 1.000.000 gewählt. Die Wahl-
 ergebnisse am 1. November folgten:

a.) Kommunalwahlwage:	b.) Kreistag wahl:
Zentrum 59 Minuten	Sozialdemokratische
sozialdemokratische 55 "	Kantonal u. Mittel-
sozialdemokraten 40 "	staat Beratung 72 Minuten
sozialdemokraten 2 "	Zentrum 58 Minuten
<hr/> Subgesamt: 156 Minuten	sozialdemokraten 53 "
	<hr/> Subgesamt : 183 Minuten

c.) Gemeindewahlwage:

Festliche Wahlberatung: 109 Minuten
 Mittelstaat Beratung 79 "

Subgesamt: 188 Minuten

Die Wahlergebnisse lagen lediglich unter 85-90%, was auf

weg zu einem, woff falls, weil die Gemeinde
nur einen einzigen, eine Art gewöhnlichen
trug. Zwei von ihnen waren offensichtlich ausgewählt, da
die Abstimmungswahl mit dem Fall der
gültig abgegebenen Stimmen um rund 30 Stimmen
zu beiden anderen Wahlen gewichen. Möglicher-
weise ist das darum gewesen, dass einer, höchst-
wahrscheinlich "unpolitisch" wählte und dann die Wahl
derer statt, der am wenigsten politisch war.
Aber, wenn Käppel nun gewählt wurde.

Am Ende wurde das Ober in kleinere Magistraturen
abgetrennt und zwar so dass es überall gleich
verteilten waren. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 85000, jene
deren Werte die Menge auf 50000, die Reste von 35000 wurden
aufgeteilt.

Am Ende wurde das große Magistrat der Stadt
mit zwei anderen als dem alten, nämlich 29.40000, die anderen
wurden getrennt.

Am 3. November fand die Abstimmung
der Bürgerinnen und der Bürger statt, die unter
Geburtsjahr und Geschlecht einer Gemeinde
die Gemeinde, die sie in ihrem Geburtsort und der
Jugendkunst überwiesen Geprägte. Auf dem Stadtel-
zug waren die Gaffeln in geschickter Verarbeitung
der Hölzerne.

Am Sonntag, den 21. Juli wurde in den Nachmittagsstunden
um 3 - 4½ Uhr in der Morgenzeit ^{2.} Theodor Form
ein schwer gesundheitlich bedrohter Mensch.
Der zuletzt gesundheitlich bestens in die Morgenzeit
in, zuletzt wurde er selbst nicht in der Abendzeit mehr

1929

günstigen Käffausgangen und einer Bevölkerung die
Völkere des Hochstifts, entweder waren sie gegen
Tausende und 470 Mark bezahlt, sowie ein Geven-
sund und Tappanum, hat sich von den Preisnachrich-
ten der Käffes gefüllt u. lebt in einer glücklichen am
Orte und damit dem Oktantappel auch in hoher Freude u.
im Kreis, wodurch mitgesen. Das überlieferte wurde
am 29. Juli um 12^½ Uhr in Jägerndorf im Dorf Nöp-
pe Käffausgang in den Händen des Bevölkerungen für
Ludwig Ferdinand Elik verhaftet und dem Majorat-
griff überfallen.

(1928)

Am 29. Juli 1928 gab der Käffausgang der Gemeinde Nöp-
pe einen Bericht an den Landrat, der die Käffes, somit auf dem
in das Jahr 1928 fiel eine Käffausgangszeit u. die er-
laubte Malte ein zweites Gegenstück. Darauf gab man
Waffen alle mögliche, um Januar bis aufs letzte Tage
auf Stock, Port, so ein wenig Wärmeung einzuführen,
so dass sie ein ausreichendes Feuer habe nach etwa $\frac{3}{4}$
m Zäpfen, die auf dem Kopf unter Pfeilkopf abgezähle.
Käffausgangszeit wurde die Hälfte. Der Käffes
hat durch den 10. Januar alle nicht mehr ~~über~~ 50 Helfer
beträgt oder warstand über 20°. Am 10. Februar
(Samstag Quinquagesima) führte ein 29 Uhr fast 10000
mit dem Kopf der Männer 30° Helfer und hält.
Am 10. Februar nach 10 Uhr standen noch nur
30000, die in Reihe 35°. Es waren inzwischen schon
vielen aufgestellt. Es sind verschiedene Käffes sind
in Gruppen die Käffausgangszeit nicht mehr
verrichtet zu haben: Käffes, Käffes, Käffes, Käffes
noch gütter Wärmeung in Käffes, nichttant
und andere Sachen. Es waren in den Neben-
häusern, die unmittelbar neben dem Käffes gelegen

1929

meinemselbst bewusst liegt, dass das Wasser ja
heute ein, dass das Wasser heute verloren. - das Mit-
wissen großer Not leidet. Es kann nun zumindest bei Ha-
upter auf unterste von Tiere & in Jäger, auf Ha-
sener auf den Fürrer, auf den Drostes, ja bis
die Geiste um die höchsten Götter, eine große Hoffn-
ung, die Wölfe würden Gott zu führen. Hoffen spät-
te, während man den Jagdtrossen gefolgt und der
Wölfe, unterstet auf dem mitweltlichen
Ramburg (Käpp) zum Opfer gefallen ließ auf geringe
Nest. - die Jagd wurde am 12. Februar, das in
der Nacht vom 9. zum 10. Februar in Plessien die größte
wurde fast 1791, also seit wann der ausdrücklich auf-
seinen erwartet worden sei. - Man hatte Februar
alle unten die Temperatur wieder normal, d. h. um
10° hätte sein können. Am 27. Februar fiel das Thermometer
fast 10° Kälte 20-25, m. soz. zu der bereits $\frac{3}{4}$ m
sofort hohe Kälte hinzu. Am 2. März gegen Ab-
end waren wieder 20° kälte. Jetzt wenn
sie jetzt allmählig noch alle Räume haben das Wind-
baumtheat, befindet sie fast from 5. März. Am 9. März
ist der Sonnenuntergang eines kräftig entzündeten
Fichtenfeuers, wodurch man sofort wieder unter
die Vögel und winterig auf die neuen Frost
vergebene aber großzügige Verstecke u. Alleen
wegen, die Pflanzenungen wieder fliegen. Ent-
samt den Blättern u. den Pflanzgrünen, die seltsame May-
sche Wärme gezeigt hatten, was es auf einer
fraglich geworden. Am 9. März beobachtet etwa 30 auf
der ganzen aufgeholten Linie nur den aufle-

1939

gutten bis auf den Goumt freie verfügbaren überlassen. Aber
wof befürchtete der Künster seine Gewappnet? Am Tag
nach dem Freiwerfe hieß, in das König feste, und
überall stand eine zusammenhängende Pyramide
zu feiern und ganz viele fehlten unterwegs, feste Pyram-
idenkunst in allen fast acre petrenius. Da der Magde-
burgische Feuerwehrverein, der auf den 24. März
wurf, besuchte am ^{größten} Münchnergebiet den May Comer-
-Peterwitz von da noch immer fast $\frac{1}{2}$ m hoch ge-
gefasstem d. verschlissenen Pyramide. Man
fütterte gleich andenklich und wog zu Ofters und
später eine weiss blühende Pyramide davon
hören. Da allgemein ging jetzt das Feuerwehr-
wesen umgedreht, obwohl es nicht gesetzlich unzulässig,
wie manig Pyramidenfester dabei abfloss. Nun
fütte Oberpfälzer und andere Feuerwehren von sich
selbst, obwohl nicht von dem: Der größte Teil der
verschafften Pyramide koste jetzt zwecklos in
dem sie fast jede der verschwundenen Feuerwehren
völlig ausgestorben ist seit. Auf den Feldern lag
zu Ofters nicht mehr verschwundener manig alte Pyra-
m. am Muttertag war es fast einst einst
keine verschwunden. Da May Comer kam jetzt mir
Lanzenstein in Gang, da noch immer kein Feuerwehr-
fester. Da Leitern auf den Dächern und Mauern
hieß manne sehr knüpf. Jetzt stand auf der allgemeinen
Pyramide folge der feierlichen Wiederherstellung
dies in die Hoffnung: Ein großer Teil der Oberpfälzer
und auch viele verschwundene waren erworben
und man feucht Blätter u. Blüten zu geben genug
ware, da feuerfest gieß Bogen. Beide waren sofort
die Pyramidenkunst und auch die gesamte Pfalz.

1929

jet. Reptile sind jetzt wieder weitvoraus und nur noch
selbst weiter einzupflanzen. Zum großen Teil
wurden schon die Kirschblüten, Apfelsäume u. Hirn-
blüten, weniger aber im massen noch stark ge-
wüchs fallen die Pfirsichblüten gelitten, nun lag
denn bestanden die alten, und die Roselbaumsäume
jet. mehr als in dem kleinen Pfarrgarten: 5 Kirsch-
blüten, 5 Pfirsichblüten, 1 Kirschbaum ganz mit aus
die Grapenfrüchte, 2 Kirschblüten 2 Apfelsäume
2 Pfirsichblüten blühniss. So entsteht fast ein per-
manenter Gärtnergarten so selbstverständlich geworden:
sicherlich in einem Etalage aber sicherlich unvergänglich
mindest 1928/29.

Gegeben bei der Haussitzung am 15. Jul.

1930

Horaz. Rizatnach.

1930

Am 8. und 9. Januar war eine Marktversammlung zu Gunsten des Konsolidierungswesens der katholischen Kirche, aber auch zugunsten der Generalversammlung der Katholiken von Paderborn; nicht zuvor waren am 8. Januar abends in Gaffenberg ein Kreisbittfest und Tag über die Diözese Melleburg für geweihte und hinkende Kinder und am 9. Januar fünf - so man genannte Religionsfreunde fällig - im Klöppelgymnasium das Gymna in Klein Grimmenhagen ausgesetzt um die Kinder darzubringen. Am 8. Februar wurde eine Osterfeier feierlich, wofür man einen Altar aufgestellt und die Mutterkirche ausgewählt. Die Freitagsfeier sollte wieder bei Jugendfeuerwehr stattfinden, Kooperator Johannes Willrich aus Jägerndorf. Es wurden 170 Kommunioniessen gezeigt.

Am 15. Juli war karitative Einigungskirche; für die Kriegerkinder abgefallen fünf Zehn Wissensfragen Hermann Langitation und Kreuzendorf.

Am 26. Oktober war Jugendfeuerwehr, 2 markante Jugendfeuerwehrsträger an den beiden Montagen miteinander gesellen am Samstag Abend Karnevalskönig Albin Renger aus Jägerndorf und Karnevalskönigin Johannes Richter von Ermelshausen. Es wurden 90 Kommunioniessen gezeigt. Es wird sei, dass Kooperator Renger nachfolger des in Weißkirch Pfarrer am vorherigen Kooperator Lucian Kühnle und Kooperator Richter Nachfolger das auf Kähnrich-Trübau versehene Kooperator Johannes Willrich mit einer Jugendfeuerwehr gesucht wird.

Am 31. Dezember war Gemeindekommunion für Generalversammlung. Am vorherigen Tag fanden um 11 Uhr Messe und Gedächtnisamt statt. Es wurde eine Spende von 1000 Mark gesammelt und in Bezug auf die Kämmerei gesetzen, so mindestens 90 Kommunioniessen gezeigt.

1930

25 jähr. Feierfeier = Am 23. Juni beginnt der Ostergrauwe sein 25jähriges
Jubiläum. Einmalig wurde die Freitagsmesse
durch eine ausdrückliche Übereinmachung von Glücksburgs
Stadtkonsistorium, das Hochamt war einst von Erzbischof
Krebs-Komeise und der Stadtgemeinde; am Abend des
Vorabends war Schatzmeister der Stadtmeister und der
Kirchenpatron, die Glücksburger Kirche Gemeinde ih-
rer Städte selbst. Der Gemeindemitglied Gustav Paul
Fritsch übergab Gemeinsam mit dem Gemeindeme-
nister für Kinder das Gemeindeschatz Gefecht, das
Kirchenpatronat und die Gemeinde: für fünfzig
Jahre überließ sich italienischer Marmot. Ein Kupfer-
becher vom Jubiläum erhielt. Von außen war
am 23./6. nach dem Gottesdienste um 11 Uhr die Glü-
cksburgische Feuerwehr "Freiwillige Feuerwehr" und die pro-
testantische Kirchengemeinde eingeladen. Am 24.
Juni wurde das Jubiläum gefeiert von Weißkir-
chianer Schule, die Offizianten waren der Kult-
usverein Johann Gottlieb und Hauptvorstand Johann
Willich von Jägerndorf. Auf dem Platz vor dem Rathaus
wurde in der Pfeilerreihe ein alter eisener Kaminum-
melingen mit der Grablege und dem Kästchen der
Wandten des Jubiläums geladen werden können.
Der pomatische Feuerwehrverein füllte anlässlich 90 Hl.
für Aufzehrung eines neuen Weißbüchels gesammelt,
der Feuerwehr Feuerwehrverein 100%; unter ihnen 1. Bürger
= 125 Mark. Von diesen 125 Marken fand sich der Jubiläum

1920

50): fünfzig 1. Marken auf die neue Briefmarke, 45 Marken werden momentan für den Verwendungszweck beschafft.
Hoffen Sie daß man's Hoffnung, daß 135 Marken kostete und der Rest von beiden für 20 Marken, ganz ausreichen wird
in einer offiziellen Sache wie der Briefmarken.
^{nein genug} ~~oder~~ Den Brief in das Geobüro ^{oder} Postamt von
27. Juni f. J.

Nun gellend war i. August d. J. nach der bislangen Menge in
i. Hessen kein Stromübergang mehr über die Leinebrücke ^{Brücke = u. Renn-}
in Oberhausen zumgestellt worden. Nachst. hiermit
Kundmachung zum Jahre 1920 unter "Betriebs-Berichten"
wurde der bisjährige 2. Report Theodor Förner. Weit
hinaus war i. November d. J. am 1. dann wird Geor
Förner mit dem Bericht des Gemeindevergleiches und
Befreiungsschall in seinem Bericht geschlossen
wurde gestellt, was auf Hören, für Geobüro
der jette als beständigerweise überlassen, sofern es
sich handelt, in Lünen, da ihm der beständige
Angeldienst nunmehr liegt. Am 3. November fand ein
Haushaltungsmarsch in Pöhl am Oderwald statt.
Anwesent waren Bürger und Geistliche und die
Gemeindewerke: Der Geistliche, der Gemeindewerke und
der Kirchenraad sind sehr bekannt. Begegneten mir,
die gefallen waren Geistlichen, vom Pfarrer (als Mitglied
der Kirchenraade und des Kirchenrätsels), vom Gemeindewerke
und vom Pfarrer. Überzeugend war diese
Geistliche Förner auf bis zum 15. Nov. d. J. umsetzen.
Unter den Unterricht war gewünscht, da die Reg-
ierung das zu tun hofft und immer will gewünscht und
da der neue Geistliche es soll auf nicht einzigen Punkten

am 20. Novbr. wurde der neue Konsul Götz Vaitz
durch mich eingesetzt. Bei einem der ersten Aufgaben
wurde ich veranlassen mich das oben geschilderten
Geschehen zu ermitteln. Der Vorsitzende und Magnitz rüttelten
hierfür mehrfach zusammen. Überzeugt wurde die
Familie des Geheimen am i. Dezember aus.
Zu, so wie wir hier dargestellt haben, nicht ge-
richtet worden war.

Der neue Konsul wurde etwa am 25. November auf
dem Hörnchen in Anwesenheit der Gemeindeangehörigen
seiner Freunde und Bekannte eingeführt. Seine Amtshandlung
ist Organisationsarbeiten eingefügt und füllt gleichzeitig
die unverhoffte Lücke im Ordnungsdienst der Stadt aus.
Zur Amtseinführung ist kein Antrittsamt vorgesehen.

Am 14. September war Heiligabend. Die Ergebnisse der
Vorwahl konnten: Wahllokale: Wohlgeordnet
Zahl von : 74

Kirch. Karmelitkloster : 14

Kirch. Wohlgericht : 3

Kirch. Kirche Wohlgericht : 2

Nationalsozialist : 17

Nonconformist Wohlgericht : 1

Evangelische : 2

Reichskommunalwahl : 54

Kommunistische Partei : 13

Hinzu;

also bei einer fast 90%igen Wahlteilnahme ein geringer
Wahllokal-Nachlass und starke Hinzuwirkung.

Der 1. Jahr herabsteht teil des Winters und wird nicht in
den Sommer über, der Frühling verschafft, dass jährlig vom
Juni bis August vom 10. bis sehr spät, dann wieder bis Oktober
viele Regenfälle, was die Pflanzen ganz stark belastet
und schädigt, Pflanzenwelt ungewöhnlich schwach,

Gefährdung der
Bauernwirtschaft

Wahllokal-Nachlass

Kommunal-

1930

zur Leitungskunst formvollig und äußerlich unfehlbar; die
Kunstschulen müssen vielfach innerhalb in der Schulen-
kunst und Bildung, überall im Geistwesen, nicht fehlten
dürfen.

Vidi in visitatione
cononira d. 16. Sep.
1930
Horac.
Vicedemus.

1931.

In der Zeit vom 21. Februar bis 2. März fand in der frischen Volksschule
König eine Volksschule statt. Der Missionär war
der P. Genes, Naturforscher und Dr. Wartha i. Schlesien. Am
Vorabend des 21. Februar war zunächst eine ver-
bundene Katholische und der Evangelische, aber auch
jedigen Tag ob die freielige Eröffnung der Mission
mit freierlicher Füllung des Missionsraums, Begeisterung
kam den Pfarrern in der König u. Eröffnungsumfrage
der Missionärs und schlossen sich. Am ersten Früh-
tag waren 3 Predigerin, ein Magdalenerin mit Frau-
und einer Oberpredigt, während am zweiten Tag waren
aber auch gegen Ende des Tages Hundertseiner
verschungen f. Kinder, Männer, Frauen, Junglinge
u. Jungfrauen. Man schätzte ungefähr zu dreihundert.
Am zweiten Tag also, sechzehn Personen und
antrat, Turnabend mit b. Wettbewerben, tan-
zten oder f. freie. Tafelabend, Wettbewerb auf
eine Kugel ausgeworfen zum Gewinn und der Me-
istermann u. gesellenein n. f. Freudenfeier. Die
Veranstaltung fand für 1000 Personen mehr statt
Platz beschränkt bei den Oberpredigten u. Frau-
und Unterpredigten doch der wunderbare Magdeburg
am ersten Tag, und auch der Magdeburg unter
regelmäßig Besuch. Besuchte mindesten 429 Weissen,
die in Zusammenhang der betroffenen Kirchengemeinde
mit Pfarrer Honecker wiss über überwältigend
zu 1045 Kommunionen. Am Montag nachmittag
nahm der Pastor von der Kirche in Zusammensetzung

Jugendamt w.
Marktwaltung zw. fl.
Finanzen

Finanzen

Marktwaltung
Kino

Siegessäule

Quintäne
einigung
zur Aufzähle-
ung von Verlusten
Pünktchen

seinen Gewinnsteuertagblättern für Konsu-Gaußstelle be-
gleitet.

Am 11. Oktober war Jugendamt und zugleich
Marktwaltung mit d. fl. Finanzen; am 9. Oktober war
bereits eine Ausgabe der Konsu-Jahreszeit-
schrift Jägerndorf, am 10./11. Weißwurstjilla hörte P. Re-
siderius Geyer, Salzmeister aus Jägerndorf, v. Trausnitz
etw. nicht 100 Minuten mitsamt.

Am 12. Oktober wurde in der neuen Kita in Peterwitz
die fl. Finanzen gespielt durch Maßstabsrat Josef Schindel, Elmtal, mit Commeil waren 53 Teil-
nehmer.

Auf dem Siegessäule am 19. und 20. Oktober war Jugendamt und Marktwaltung
mit fl. Finanzen am 20. dabei; Weißwurstjilla
wurde wiederum Salzmeister aus Residerius
Geyer aus Lauterbach, es waren 150 Kinder
gespielt.

Am 16. September waren Kommissar Siegessäule und
Bürgermeister Horaz aus Kreuzendorf. Es war
eine tolle Mifitation, die hat große Freude veran-
setzt und fällt, da es gute über 1932 unverändert
sehr stark.

Am 20. März war auf Ausstellung mit Jugendamt
einigung zur Aufzählung von Verlusten von
Siegessäule und dem Pfarramt und von Maximeinigung von
am 20. März latigen verblieben Personen jedoch nicht mehr
Männer ist haben vor moralischen Verlusten es
allerdings. Altersgruppenweise gibt es 30-40
Personen gespielt. Die gewiss gespielt. Ausbildung und
wirkt in der Regel jetzt zwischen Maximeinigung
ausstellung und dem Tag zu abgefeiert. Als gemein-
schaftl. Ausbildung findet sich mit Ratsaussch.: Konrad
Kieß, jetzt „Zweite Kürten bei Jesu“, nach. Hermann
Rümlen v. Wiss.

1931

am 25. Oktober war Kirchgemeindesamt Dornbirn für die Kirchgemeindestandorten
am 25. Oktober 1931 - Oktober 1934. Es wurden jährlich mehrere
Kirchgemeindeschäfer in der Kirchgemeinde Dornbirn eingesetzt. Bei jeder
Kirchgemeindeschäfer Wählteiligung und waren in einer einzigen
Wahlzeit eingestellt:

i.) die Kirchgemeindeschäfer

Frank Wildner, Pfarrverwbeiter
Robert Wildner, "

Frank Pich, "Kirchgemeindeschäfer

ii.) das Kirchgemeindeschäf

Josef Oberdörfer, Fabrikarbeiter.

Im Frühjahr 1931 wurde der Kirchgemeindeschäf
Frank Wildner gewählt. Er war jahrelang Kirchgemeindeschäf, das auf
dem Friedhof am linken Neckarseite das Kirchgemeindeschäf
habe, vorgeberufen und das Amt bis zum Jahr von seinem
Grunderwerb schafft für einen Großteil neuer 6.-16. Kirch-
gebäude verhältnis. Dafür wurde ein neuer
Kirchgemeindeschäf und Pfarrer mit Gemeindeschäf-
ten und in einer zentralen Zeitnahme in dem kleinen
Kirchgemeindeschäf zwischen dem Kirchgemeindeschäf und
dem Kirchgemeindeschäf Frank Wildner gewählt. Der Kirch-
gemeindeschäf, maler von seiner Kirchgemeindeschäf-Kom-
petenz, d. h. Seidler Oppitz u. Frank, sind
gleichzeitig gewählt und müssen den Vorsitz
der Kirchgemeindeschäf, der von dem Kirchgemeindeschäf
Kirchgemeindeschäf gewählt und werden und
seine Kosten ausgeschafft von 96.43 M und den
Kirchenkasse betragen die Kosten 680.90 M, die
und der Gemeindeschäf bestreiten müssen. Die
Kirchgemeindeschäf an dem Gebiet hat die politi-
sche Gemeinde, wie es offiziell nach dem
Kirchgemeindeschäf, wird ebenfalls die Gemein-
de, dass die Kirchgemeindeschäf Kirchgemeindeschäf verga-
ben und eine Kirchgemeindeschäf vergeben können,
Kirchgemeindeschäf davon benötigt werden können,
was ist nun statt zu tun wird geschieht werden

Kümm nicht unzweckmäßig mit Gemeindung der
gräflichen Besitzes, da der König mit den Schm-
einfäll. künftigen Anlagen einverstanden ist. (Mar-
kgraf Georg von Sachsen-Pawlowitz der
zeitigen Gemeindungssitz in dem Städtepal
„Anlagen zur Pfauenitz“.)

<sup>zu den Tagen vom 15.-20. Mai wurde uns Wasserdie-
läng in einem unterirdischen Röhren nach alter
Technik über den König mit einer an
innerer Seite der Röhre bemaßen Lücke vom Vor-
gang befestigten Farbzähne und einem Ma-
schinen angelegt. Damit wurde die Kälte aus
der Gräflichen Residenz für die Gräfliche Pflanzen an
den Mittelpfad gelassen. Die Anlage kostete annä-
hernd 2000 th. d. wurde gleichfalls auf die Gemeinde-
kasse bezogen.</sup>

Wiederholung des Orgel-Vorgerüsts zu desselben Zeitpunkt hat Orgeldienstlich
geblieben d. h. der Orgel und der Orgelmeister vom
Vorgerüst zu trennen und auf den
baldurchmöglichen Zeitpunkt verlegt. (Man erinnere sich an
den Vorfall im Jahr 1928.)

Die Wiederaufstellung zum Pfauenitz des Jahres 1932.
Die Wiederaufstellung auf dem bestehenden Säulen-
gestell war auf ein Mißverständnis, aber als die
Wiederholung auf den bestehenden Pfauenitz nicht
ein Erfolg war, wird die neuere Zukunft
lassen müssen. Das Rechnen war gegen die Kosten
der Orgel, sonst wußt die eigentlich Orgel-
aufstellung keinen westlich beglichen werden. Ein Kosten
für diese Arbeit liegen zu bei der Orgelbau-firma ab
dem 185 th und d. da eine solche Arbeit nun fortge-
wirtschaftlich werden ist, so geht auf die Kosten
von der Gemeindekasse leichter montieren, vielleicht
im Augenblick der Wiederaufstellung - Mai 1932 - noch zu be-
zahlen.

Die Anlage ist vieler für Wiederaufstellung auf

Die westlichen Teile des Kriegsgebüntes i. J. 1925 nach der militärischen Belegung
 des Regiments und dieser Kuppe sind ein Abfallrohr des Kriegsgebüntes
 von der vorherliegenden Ebene des Kriegsgebüntes in den "Höftung" eines
 Sedimentsteinen von der Westseite der Kuppe aufgeschlossen. Diese
 ist flach oben über dem Höftungsboden der Kuppe.
 Bei der Kriegszeit entstand nun auch diese Höftung.
 Das sollte natürlich mehr als einen Abfallrand im
 Gefüge, besonders jenseit, daß die Regimentsmauer
 Teil des Kriegsgebüntes war, eine Höftung aus
 interwasserstein; die Mauermauer war übrigens
 von der Umgebung aus als Mauerstein benutzt wor-
 den, aber man kann ^{zunächst} nicht sehr unterscheiden, da man
 mit dem Moland ^{zur} geplanten und durch
 Peterwitz - Compte an der Seite des Kriegsgebüntes
 wahrscheinlich wahrscheint. Niemals wurde in diesem
 Bereich die genannte Kimmabteilung in der Kriegs-
 zeit nach West-Ost gespalten. Dieser Verteilung der
 Kimmabteilung, das gleichfalls erwartete Abfallrohr
 an der Westseite = der neuen die Westseite des
 Kriegsgebüntes, verläuft im weiteren ein Wasser-
 gang n. in einer interkristallinen Masse abgetrennt
 und verzweigt sich zum Höftungsboden hin.
 Der unterste Teil ist der offenen Wassers-
 abgangsstelle an der Hangseite verdeckt
 verdeckt. Diese ganze gebrochene Arbeit einschließlich
 der Kimmabteilung kann auf nicht 40 m zu
 gehen. Es ist nicht möglich der Höftung aufzuhören.

Im Durchlaß der tiefe Gestein nimmt form nach geringfügig die
 im Abstand der Verengungswand an der Sedimentsteinen
 Westwandseite des Kriegsgebüntes entlang, so an d. Westwandseite
 eben jetzt fortsetzt man nicht genau zu erkennen ob
 der unterste verfüllte zum Höftungsboden der Kriegs-
 gebüntes, verdeckt ist und nicht einen Kimm-
 abgang hat, verdeckt zum Kimmabteilung verdeckt.

1931

die Häppchen bis Ende mit 51.20 ab und hat nun wieder den
Wiederholungslehrer bestellt.

Kampagne mit Dr. Im Juli mündete die sozialen Erfolge der Fortschreibung
zur Ausgangsklasse der Kanzel in der tatsächli-
chen und nicht in der jungen Klasse mit einem zu-
wähnlichen Abschluß überzeugend und dieser wurde
gelobt, jedoch für jetzt noch als Abstieg gefasst zu be-
achten ist dort ein gesättigtes Brüderchen fast.
Die Häppchen auf dieser Arbeit mit 30.80 ab und
dort war das Wiederholungslehrer getanzen.

Am Oktobert 1. J. untersch. Olympester sind dort am Tag
gleichzeitig vierzehn Teil des Grundschulabschluß mit
Befähigung beglaubigt: 5 Kindern in 4 Klassen
höheren, jeweils in Form von. Höchst: 28.16,
die hat geworden als Anfangslehrer der abgeschlagenen
Oberklasses bestellt fast.

Peterwitz-Cornicke
(Hannover)
Von mir in dieser Zeit präziseste Arbeitsergebnisse
zu erkennen und war nun der Rektorung d.
der Grundschule öffentliche Arbeit in Aussicht ge-
nommen, welche möglichst unter natürlichen
Voraussetzungen stattfinden sollten.
In den Arbeiten dieser Art gestaltete der Lehrer Peterwitz-
Cornicke. Der plan zu dieser Arbeit war
sehr nach dem Prinzip vorgegangen, dann aber trotz der
hohen Anzahl der Inflation unzureichend
wurde. Im Jahre 1928 wurde die Gedanken
nicht aufgenommen und die Klasseneinführung
verschoben und zwar auf einen Monat vorherige
Klasse. Dabei blieb es zunächst bis zum Jahre 1930.
Während nun der Untergang im ersten Viertel Jafre
in Geschichterkenntnis war n. die Professoren
mit den interessantesten Grundschule Peterwitz u. Cornicke

Mitgliedern zu gestalten - auf Gottlobowitsch - und so weiter
 bis nach Comrie's Seite (Finis) folgten die Gedanken in die
 Schrift aufgenommen: Einziger von Teterowitz (die
 anderen seien bestimmt) fand nach Teterowitz' Comrie - oder
 Comrie's Comrie / Comrie - fand sich in Comrie's am
 Hofe gebürtige der habsburgische Adel - Burgung Maß-
 erau - aber den Ausgangswert bei Finis - fand
 sich in die Stoffstraße. Damit war allerdings der
 Plan verwirkt, etwas längere in Lippstadtischen Kün-
 stlergruppe nicht mehr falls geblieben. Noch im Frühjahr 1930 ver-
 gingen mit den Reparaturarbeiten; diese waren im Früh-
 jahr 1931 beendet. Dann kam im Herbst 1931 die
 große Kunstausstellung, und ich schrieb Comrie
 mit dem Hochzeitsantrag Teterowitz - Comrie ein jüdisches
 weibliches Foto. Dabei ist ab gekommen die jüdische Kunst-
 ausstellung. Mit jedem alten jetzt sogar zwei Malergruppen
 nach Teterowitz - Comrie, aber bei Kriegsmalerei geworden
 ist wieder die Ausstellung des einen noch das andere
 mit einem Gemälde für umgefallen.

Zum Frühjahr 1932 sollte das Oppenbachsche Finsternis ^{verhängt} ^{geblieben}
 und der jüdische Teil des Kreises Kreischa ^{verhängt} ^{geblieben} war
 jetzt seltsame etwas spärliche Goldene eines kleinen
 Goldschmiedes. Es gab sich nun ungewöhnliche Goldschmiede
 und es waren nur wenigen der verschwundenen Augen. Aber
 der Goldschmied war einer guttlaß verschwunden.
 Ein Leben war zerstört: der verschollene gleich
 in der Krieg (manch und schon seit Monaten?) und
 in demselben Anquartat erfolglos etapen ganz knapp
 kein Erfolgsergebnis - d. Geschäftsergebnissen, was
 man in Sparschekarten kostnungen in sofortster
 Zeit machen wollen möchte: die leicht demontierbar
 Säulen sind hinunter, geschafft werden die Juwelen, die
 am Ende verschwunden, alles in einer gewissen

selbst am 1. Februar 1932. Dabei wurde die
ganze Gießerei in den Händen der 3 Brüder.
Der Betrieb
wurde in der Rüstung Fert. Wann ist mir
geworden, daß wir das Leben von Tausenden
von Arbeitern schlechter behandelt, als es in den
Festungen oder Kasernen vorgehabt.

Vidi in viribus van

die 24. II. 1932

Gneisenau, Preußen.

1932

Am 16. und 17. April waren Oftabreisende? Gießerei-
gäste welche gelassen von P. Sulpitius Galvanius
nach Linzberg. 90 Krieger und Frauen waren.

Am 10. und 11. August waren Oftabreisende? Gießerei-
gäste welche besuchte P. Richard, Galvanius und vom
Linzberg. 115 Krieger und Frauen waren.

Die Kriegsmarschallin fand am 24. November statt.
Sie wurde von allen Helden von den weiblichen Krieger-
innen, Frauen von Troppowitz, gefallen.

Gegen Ende September wurde die Eisenbahnunterhaltung
mit geschafft. Der Kriegsmarschallin mit einem frischen Frühstück
und frisch gebackenem Frühstück auf dem Rücken. Ein frischer Ausklang wurde am
Vorabend mit der Edelstein Thüringens abgenommen und mit
wenigen Goldstückchen abgezogen. Auf Angrabe soll ein Präsent
gegeben werden. Handgeschmiedeter Josef Müller Jäger-
dorf mit einer Münze ausgestattet 20-30 Jahre
bestanden haben. Die Bezeichnung nicht die Kriegszeit
der Bezeichnung zu vermeiden haben. Die Münze
enthaltet höchstens 90%, doch enthaltenen der Fünf-
mark 110-12.

Im Jahr 1932 wurde ein Gießguss in politische
Maschen.

1) Kriegsgefangenenhaft.

Am 13. März wurde die erste Haftung des infolge-

Wahl der Reichspräsidenten des Reichspräsidenten u. Hinden-
burg unternutztig geworden war Reichspräsidentenwahl.
In diesem Jahre erreichte der missglückte Thälmann
der Nationalsozialist H. Hindenburg mit 18661736
Stimmen nicht die erforderliche absolute Mehrheit,
die in genau 38 Millionen Stimmen an die Wahlkammer
gebracht wurden. Das nächstfolgende Kandidat
war der Nationalsozialist Hitler mit 11328517 Stim-
men. Das Wahlergebnis von Comerse:

Wahlberechtigt: 253 Personen; abgestimmt:

v. Hindenburg (Kommunisten)	94 Stimmen
Hitler (Nationalsozialist)	72 "
Thälmann (Kommunist)	7 "
Kuestenberg (Deutsch-National u. Hoffnung)	2 "
Winter (Vereinigungsbund)	1 Stimme.

2. Wahlversammlung zum Reichspräsidentenwahl vom 10. April 1932.

Ergbnis von Comerse:

Wahlberechtigt 257 Personen; abgestimmt:

v. Hindenburg	110 Stimmen
Hitler	71 "
Thälmann	5 "

3) Wahlergebnis zum Reichstag Abgeordnetenwahl vom 24. April 1932.

Ergbnis von Comerse:

Nationalsozialisten	76 Stimmen
Sozialdemokraten	46 " "
Zentrum	45 "
Kommunisten	14 "
Gemäßigte Rechte	2 " "
Wirtschaftsbund	1 Stimme
Reichsbanner	1 "

3.) Wahlergebnis vom 31. Juli 1932.

Ergbnis von Comerse:

82 Stimmen

Nationalsozialisten

Nationalsozialisten	43 Stimmen
Zentrum	40 "
Kommunisten	14 "
Sozialdemokraten	7 "
Freudpartei	3 "
Landespartei	1 Stimme
Wirtschaftspartei	1 "

4.) Reichstagswahl vom 6. November 1932.

(Infolge Auflösung nach den Reichstagswahlen)

Ergebnis nach Comelec:

Nationalsozialisten	50 Stimmen
Zentrum	44 "
Sozialisten	30 "
Kommunisten	23 "
Sozialdemokraten	8 "
Wirtschaftspartei	1 Stimme

Mögl. im Quelle= gegen Ende April f. J. wurde das Reichstagssitzungsreferat
Herr Hantke mit Ludwig Mildner von der Stadtstaats-
lichen Aufsichtsbehörde gewürtigt, daß Gemeindewahl=
referat nicht zulässig. Es fehlen einige Tatsachen
nämlich, in der Richtigkeit der Gemeindewahle bei der
Vorjahrswahl festgestellt nicht gesetzähnlicher Kontakt best-
anden. Dazu ist der Vorwurf gebracht, daß die Gemeindewahl
gab, da es gleichfalls nicht ganz freiwillig gefragt,
einen sozialen Wohlstand aufzuzeigen. Bezeichnungs-
lichem Umfang soll aber ebenfalls abgedreht werden.
daß Leitung geht! Das Hantke wußte ging es in
diesen Jahren allgemein nicht gut. Kann aber in
einer solchen Auffassung nicht bestehen freilich
sagen, kann man später Wiederaufstellung, wenn
nicht Krankheit, unverzüglich.

gr. 4.3.1932= Das Jahr 1932 wurde mir fallen unter sozialpolitischer
sehr einschneidendem Einfluss wie jemals zuvor. Das Wahlrecht
wurde als Rechtsmittelheit gelten, als für weniger

Mannheim, die unter der politischen Macht 1933 erheblich
verändert wurde, fast augenfällig verhängt über einen
Kultus waren.

Vidi in visit. am
Compte 12.9.33.
Blauercep., Fried

1938

Die Oberschulenkunst wurde am 8. d. 9. April gefallen. Einzelfalls
wurde sie nicht mehr gezeigt. Die Präsentation der Schulen und
Kunstwerke in Ingolstadt: Ausstellung gezeigt. Angeführt und von
45 Schülern aus studiert. Die gewünschte Qualität wurde
bei dieser Ausstellung zum letzten Mal in Betracht, fand
indes wieder nichts für Verdienste hin, da es sich fast lös-
ungen leitenden Inhalten auf künstlerischer Richtigkeit gegenü-
bte. - Die Meisterschaftswettbewerbe fand am 7. u. 8. Ap-
ril statt. Gewonnen von P. Odilo Jakubetz vom
Ingolstadt, ob nun diese Werke dort verwahrt werden
sollten.

Die kommunistische Ausgestaltung fand über die Städteabstimmung.

Die diesjährigen politischen Wahlen waren ein politischer
Kampf für die Massenbewegung und die National-
sozialisten. In der Abstimmung des Landeswurden 3. Preis
gewonnen. Es folgen die Kommunen:

1.) Kandidaturnaß am 5. März:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	170 Stimmen
Reichskommunisten	73 "
Zentrum	34 "
Demokratische Partei	13 "
Kommunisten	15 "
Sozialdemokratische Volksgarden	1 "
Kommunistische Volkssolidarität	1 "

2.) Kandidaturnaß am 5. Mai 1933:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	134 Stimmen
Reichskommunistische Arbeiterpartei	25 "
Zentrum	24 "
Wiederherstellung der nationalen Freiheit	9 "
Kommunistische Freiheit	11 "

	Kommunistische - Rote - Weiß = Rot	3 Minuten
	Kristall - sozialer Molkerei	3 "
	Von großer Gesamtstimmenzahl bei den Reichstagswahlen zeigt sich darin, daß etwa 90 im Jägerndorff wahlgärt Reichstagswahl in Cottbus ist Primum auf Massenstimmen abgegeben.	
3.)	Reichstagswahl am 19. März 1933:	
	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	103 Minuten
	Sozialdemokratische Partei	29 "
	Zentrumspartei	26 "
	Kommunistische - Rote - Weiß = Rot	3 "
	Freie Wähler Molkerei 3. K. Sozial. Sozial. Molkerei 4 "	
4.)	Reichstagswahl am 19. März 1933:	
	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei 103 Minuten	
	Sozialdemokratische Partei	30 "
	Zentrumspartei	28 "
	Kommunistische Partei	7 "
	Röhmung = Weiß = Rot	3 "
5.)	Grundwahlgang vom 19. März 1933:	
	Katholische Kirche	106 Minuten
	Konservative Volkspartei	60 "

Reichstagseröffnung
am 23. März 1933 in der Reichskanzlei Berlin, in
der Hitler von Hindenburg mit der Reichskanzlerschaft betraut wurde, und er auf sein Wieder-
tun als Reichsminister bestellt.

Das Gleiche gilt von der ersten Sitzung des
Reichstags am 21. Mai 1933.
Vor dem Fall der Regierung am 1. Mai 1933.

Reichstagseröffnung am 23. März 1933 in der Reichskanzlei Berlin, in
der Hitler von Hindenburg mit der Reichskanzlerschaft bestellt. Die Arbeit wird am
1. Mai 1933 begonnen und gegen Mittag wird
der Reichstag in Brand gesetzt. Ein Feuerwehrmann wird verletzt.
Am 21. Mai 1933 wird die Regierung unter Hitler wieder bestellt.

1933 f. Arbeit

Reichstagseröffnung am 23. März 1933 in der Reichskanzlei Berlin, in
der Hitler von Hindenburg mit der Reichskanzlerschaft bestellt. Die Arbeit wird am
1. Mai 1933 begonnen und gegen Mittag wird
der Reichstag in Brand gesetzt. Ein Feuerwehrmann wird verletzt.
Am 21. Mai 1933 wird die Regierung unter Hitler wieder bestellt.

gesuchlich auf zuerst aus Mordabschuss und zum
kleinen Teil der Brandstiftung bei Brüderföldel, da
zwecklos zum größten Teil die Polizei. Da Paus-
trichter ließ sie die Gewerbe Commeise. — Von Eisfelder
Zeit unrichtig auf der Alsfeldt Gasse geschossen —
Müllergrabenbrücke am Westen der Commeise verpa-
re beschossen und von den beiden Durchgangen, die beide
Rauhfeld und befürchtet gewesen und gemacht. Da
dort nicht mehr kein Ausgang auf diese Seite, sehr
die Kräfte ist das auf dem größten (druck)
gewohntem und durch den Verfallen
der Schießerei Reaktion auf einiger Gefell-
pflichtszeit galte.

Am 17. VIII. vormittags etwa in der Zeit um 11 Uhr Oftershausen-
märkte der Oftershausen am Brandstiftung nicht beim
am Mühlgrabenbrücke stehen. Da Fächer konnten bei
der nicht ermittelt werden. (Morg.-ärl. Notiz 1934.)

Am 17. VIII. 1933 und am 7. 3. 33 Fasswader-Längenfeld Brandstiftung
in Nürnberg im Röttleben Forst in Jägerndorf abge- (folgendes)
holt und in Türenmark in Mothes gefangen mit dem
Hilfe von Ketteln, Ketten und Seilen für
die Brandstiftung. Der Handlungszeit für beide 7. 33 Fas-
sade 1000 Jägerndorf holt, gefällt und ab-
geworfen wurde 1344 kg 20 h = 168.02 M. gesamt
sich dabei im Hals befestigten. Da erhaltenen
Ketten, Ketten und Seilen müssen dann
auf Gewerbe geprägt und auf dem Geißt sind
Brandstiftungsmittel zum Wiederkommen aufgeschlagen.
(Morg.-ärl. Notiz 1934.)

1934

Winfisch

Vom 18. und 19. März war Osterkunstmarkt. Aufgabe im Weißstall leistete P. Johannes Roth s. K. J. Jägerndorf-Brunberg. Es wurden 180 Kämmen zu gest. - Preisnachschreiben wurde am 7. und 8. April gesucht. Weißstall wurde unter fünf P. Johannes s. K. J. J. Jägerndorf, es wurden 130 Kämmen zu gest. - Im gleichen Jahre wurden 1645 Kämme zu gest.

Am 4. September war die Kunstausstellung. Sie bestand dieses Jahr auf Grund allgemeiner Beobachtung im Bereich nur in der Kämmerei der Winfisch.

Die Kämmerei von Cornelia wurde förmlich gegen sich zum ersten Mal bestellt und sich nun nach gelernter Kämmerei auf Erfüllung setzt - mögl. unter fester Natur. Das Jägerndorf 1924 n. 1927 - mehr zur Anfang dieser Jahre zu einem Kreis zusammengestanden ist nunmehr 50 Mitglieder bei, wobei es nach der Menge der Kämmerei um möglichst jeder einzelne Kämmerei einzeln zu gestalten aufzugehen sei. - Am 15. Juli (Samstag) um 11 Uhr veranstaltete die Vereinigung einer Blut- und Aussöhnung auf den Fischen bei eiter Reibitzen.

Am 10. Oktober wurde zum zweiten Male der Osterkunstmarkt im Weißstall eingeweiht in wichtigster Weise abgesetzt. Qualitätswerte und die Hefäller waren sehr gut geladen worden, sodass nur Gewinner zu einem weiteren Fällen in die nächste gefallen sein dürfte. (Mögl. die entsprechende Menge von 1933.) Die Hefäller stießen in beiden Fällen in Jägerndorfer Haushaltswirtschaft zu geringen Gewinnen auf, was in beiden Fällen

Osterkunstmarkt
Weißstall

meinigell our Aufzähluung nicht möglich. — Sie wirkt-Gitter für our
mächtige Feinde zu zweigt und aber festen ja nur möglichen Kriegs-
künste, die nichts außerhalb des Gottesdienstes gezeigt werden
zu können. Da in Sommer d. J. für das nicht-
eine fastal eine Eisenstabflügel für gewollt war.
Dann ist, ganz ehrlich die Flügelung der Kirche, die
bei günstigem Wetter allein zur Bewahrung dieser
Flügelung steht, so dass man dort auch Wetterwiss-
schaftliche Gelegenheit zu einem Blick in's Klima-
und in's Klima der Natur.

Heute zu d. J. müssen die Bildungsarbeiten in Künsteleitung
der Kirche in Angriff genommen und Befreiung (Ablösung) ^{oder}
erlangt zu sein geholt. Die Arbeit besteht in fol-
genden Maßen und geführt. Hauptsam die Künste ent-
halten werden und sie sind darin im wesentlichen da-
berreicht. Beibehalten sollen und zum Teil gegen woh-
wiederholbare Zeugstättenspuren eine Tafel Heim-
atstypus mitgebracht. Es besteht Bildungsleistung
und zwar kann die Yabuna (Fragelisten) für die Bild-
ungsarbeiten erworben. Auf die Fragelisten müssen
dann die Bildungsarbeiten angezeigt. Und zwar
werdet eingeholt von den politischen Beamten-
beamten, die mit Papierzeichen gegen die Zeugstät-
ten. Etwas ist nicht sind. Zum Beispiel wenn einer
die Künste müssen aufgezeigt und mit kein-
wiederholbarer großer politischer Zeugstätte
ausgestattet. Sie können entsprechend dem Teil mit
Bildungsleistung aufgezeigt entsprechend diesem Qua-
litätsgesetz. Sie erhalten müssen
nachdem gewünscht entsprechend, da-
mit die Bildungsleistung aufgewiesen ist gezeigt
zu können. die entsprechenden und weiter aus-
geführt von Apfeller Richard Heidrich, Schönwiese,

und einem Gefüle. die Spurentheorie verloren im
wesentlichen nur ihren wissenschaftlichen
wert verloren. die Rüste für die ganze
Arbeit einfließt immer für das Gesetz der
792.5400 und mindesten größtmöglich mit den
richtigen Kästen bestreichen. Der "Friedensverein" im
eigentlichen Haupteindruck verloren
seine Einflussnahme. da es sich bei dem nun
durch Material eine ungefährliche Kämpfergruppe
gestellt und die Wiederaufarbeitung füllig
ausgefüllt wurde, so läßt das ganze Werk
ein sehr langes Zeitraum erfordern.

Am 8. August d. J. trat der Reichspräsident General
feldmarschall von Hindenburg, als genau 20 Jahre
nach dem ersten Weltkrieg Holzabholzungstag in
Wittenberg. Der Anfang soll zweiter Weltkrieg
der Preis des Nachkriegsjares, wie im zweiten
Kriege gewesen war und bei dem unbeständigen
Ziel der Versöhnung auf lange wagen und zu
künftl. Auf Wiederholung der Regierungswahl
durch die politische Freiheit täglich einflußreich
Vorbergegangen für die Zeit vom 1. bis zum 31. Au-
gust des Jahres verordnen die zweite Fried-
ensvertrag und auf in der freien Gemeinde
Wittenberg eingeführt. — Am 19. August fuhr der Reichspräsident
mit darüber nach, ob das Werk des Reichspräsidenten
und der Minister des Reichspräsidenten als
"Führer" darzustellen in der Person des ehemaligen
Reichskanzlers Adolf Hitler mindesten
sollte. Für einen in diesem Falle war in der
eigenen Erinnerung eindeutig Hermann Göring unter
der Verantwortung genannt worden. Daraufher-
vorauf sich bei der Abstimmung nur einer gestimmt,

zust. von 43 267831 abgegebenen Nummer 38 124030
kommen mit „ja“ und räumen die übrigen Nummern
mit „nein“ ein. Letzterer ist ungültig abgegeben worden.
In Corseis fanden 234 Mäuse mit „ja“, 10 mäuse mit
„nein“ abgestimmt.

Am 1. Juni 1924 wurden in Heubehütte auf dem Berg bei Rautenkampf
und Bierwirthgräben zwischen 8-10. Minuten (Augenblick
eines Aktions-/Reaktionstests) handgreiflich erfassten
mäuse aus einer gegen Hölle gerichteten Aufstellung
ausgeführt in den letzten Minuten d. T. diese beiden
Gruppen waren wie gekennzeichnet Corseis.

Zu Tannen d. T. fand Pfeiffer dort eine Reihe Mittwoch
nach dem Mittwoch abends fest unter Freudenfeier
zu leiden, wenn und bis wo sie sich der Zeitgrenze und
die darüber das Maximum erreicht hat seit Jänner 1928
nach Längs nicht gleichsam. Am Gebirge entlang
waren insgesamt etwa 100000 Mäuse abgefangen und
ausgezogen, so wie in Corseis. In den meisten
Fällen war es möglich dass man dann schon
in Hagenfälle, die am ersten Tag die zweite
nördliche unverhältnismäßig Verzweigung und den Massen-
längen einen guten Massenwert erreichte.
Die "Kaufmanns" erfassten gute und abnormale
wirksamkeit erlangt, was für gewöhnlich nach
gewöhnlich.

Am Samstag, am 20. September wurde deutlich

Vidi in irish. von
die 17.10.20.

Museums, Viced

Ringfests?

1935

Oftersleben wurde am 13. u. 14. April; Freigrafen
sella P. Johannes Böhm; es wurden 125 Sämannsmauer
gezücht. - Weizensämannschaften auf dem F. u. S. R.
Zemel; ebenfalls gleichfalls P. Böhm; es wurden wieder
Sämannsmauer. - Am 14. April 1935 aufmittag auf den
Sämannsmauer Tagen wurde eine gemeinsame Andacht
mit der verschiedenen Mutter zur Erinnerung
des 100jährigen Jubiläus 1934/35 abgehalten; ebenfalls ge-
zeigt wurde Weizenkorn zum Tag, am 28. April,
wobei keines Mal auf die Sämannsmauer hing-
wurde.

Die Ringfestsfeierlichkeiten endeten am 17. April abge-
halten.

Am Samstag, den 20. Juni, fand der Kommerschaf-
tstag das 40-jährige Bestandsfest. Und diesem An-
laß und zwar bei dem gemeinsamen Empfang im
im Gottesdienste und da auf dem 100-jährigen Jubiläu-
des wurde die beiden Weinfässer feierlich ein-
gesegnet.

In der zweiten Feierabendstunde wurde von H. A. Eit-
hoff und in dem auf beiden der zugehörigen Kir-
chenorten ausgetragen, und darum sich eine im Jahre
1934 in den weissen Kirchenorten ausgetragene
gleichartige Abgitterung für die Zuführung der
Kirche erobt gleichzeitig ein Empfang der Sämannsmauer
an nur unzureichenden Verhältnis sich fest zu be-
wirkt hatte. (Vergl. "Notizen z. Kranik" für 1934) da-
herfür für diese Eisenhütte lebendigen 33.165 D. so entnom-
men auf der Kirchenmauer bestehen.

In der zweiten Feierabendstunde wurde gemeinsam feierlich
die feierliche Mitternachtmesse auf der Kirchenmauer
am 20. und 21. Juni 38° Celsius gemessen. Da
verstand Rector und ich darüber, daß die feier-

Mitternacht

seit 1921 genossen Temperaturen für den nächsten Salven
nicht gegriffen, ob es die abschließende über vier Jahre geforderte
zur gleichen Temperatur sei. Ummergrün mit dem Namen
wurde erneut, sofern es sich um die abschließende zweite
Temperatur gezeigt hat, das grüne Kennzeichen
1925.

Die frische Wurzel für diesen Zweck verfüllte am 10. Februar
zurück und konnte auf Grund der anderen oben aufgeführten
eigentümlichen Veränderungen eingereicht werden.
Am 20. Juli stand der erste Nagetier in Fänge
und am 10. August war mir auf meine Freude,
in der Vangelsau zugetragen, auf den Feldern
zu sehen. Damals war das Gezeitesträger
ausreichend bis zum 10.

Dort sind die Gräber und ist am 6. Oktober gefallen.

1936.

christliches
Gottesdienstes am 4. und 5. April; auf Höhe des
P. Johanns Böhm von Ringberg; Kommunion am
14. — Missionspredigten hielten am 4. dm.
8. Februar; auf Höhe des P. Clemens Seitz von
Ringberg; Kommunion mit den im geistigen
Leben der Gemeinde vertretenen Personen.

Am 7. Juni war in der Pfarrkirche nach Besle
witz eine Messe für die verstorbenen Mitglieder der
Neubauverein ein gesegnet. Scheritz, Lauterach
und Hirschbach schickten Dokumente mit der Form. Am
15. Februar 1936 besiegte P. Josef Schindel aus Olmütz den Komitee
mit einer 23. Stimme gegen 10.

Am 20. Oktober war die neuerrichtete Kirchenvorstellung
in Beppenreith auf dem Platz vor der Kirche eingeweiht.
Zur Feier waren die Gemeinden aus Beppenreith und Hirschbach
eingeladen.

Am 29. März fand eine Reiseausfahrt statt, bei
der die Regierung und "Wirtschaft" waren eingeweiht
zu dem nach der gewünschten Ausdehnung gefüllten
in den jüngsten Jahren erzielten Erfolgskontinuum.
Am 1. Mai.

Dieser Erfolg wurde der Gemeinde das obere
Festum mit einer feierlichen Erleichterung eines politi
schen Protests gegen das System gegeben. Tatsächlich
wurde dies in Beppenreith und in der Gemeinde, obwohl man sich
für die Gemeinde, obgleich diese Art von Protesten
zwar gegen katholische Geistlichkeit in einem Maße
in dieser Zeit üblich nicht so selten waren, in
einem Maße mit gewissen Konsequenzen verbunden.
Doch, während das Gesetz gegen jüdische Kinder
gegen Kinder und Jugendliche und zum Beispiel
"parteiuniform" am 20. Dezember 1924 ergan
gen war. Ungefährlich waren das Erleichterung
der Fälle, weil das Wirtschaftsamt der Gemeinde und
gleichermaßen ausgeschlossen werden musste. In Bepp
penreith zogen aufgelöste Paroisse nach.

die Ausgewahlung zweier neuen Leiter des Käfers
und Organist Fritz Voit und seine Tochter Helene
gab dem Stundesloch. In der Auflagegriff des
Anklagsbriefs steht ob: „der katholische Pfarrer
Leopold Klose in Comrie mit ange-
klagt, in Comrie im Juli und August 1935 fest-
gestellt fandend öffentlich gesäßige und schwere
Befreiungen über Anordnungen und für-
schriften der Reichsregierung und des Reichs-
präsidenten gewollt zu haben, die gewis-
sen, daß Menschen des Volkes nur solidarisch
Fähigkeit zu entdecken und in Freiheit zu-
setzen als Quelle in Verbindung seiner Käfers
öffentliche und private Ausschreitungen oder in einer
hohen Angelegenheiten des Käfers in einer den
öffentlichen Diensten geführten Miss zum gegen-
wart einer Erörterung gewollt zu haben.“ - die
Nachrichten erfolgten im letzten Vierteljahr
1935. Die Zunahmezahlung wurde erstmals auf
am 8. April (Jesen Mittwoch) 1936 vor dem Ger-
ichtsgriff in Katibot ausverkündet. Dieser Termin
wurde aber am 17. April wiederum wegen der
Krisse seit mehreren erfolglosen Versuchungen einer
Wahlzusammenziehung, sowie Meldung allerding
noch in Teltow das Jahr erfolgt war. Die Ver-
handlung fand schließlich am 23. Juni 1936 vor dem
Gerichtsgriff in Gleiwitz statt. Der Sachschaden von
1000 Reichsmark bis über 6000 auf abenteuerlich
geworden waren seitens der Anklage festgestellt.
Zwei, nämlich mit Comrie, hat seitens der An-
klage nur zur Last gebracht werden, wen dem auf
der Comrie hat nicht den abzurechnen.
Der angeklagte Pfarrer konnte zwischen fünf bis

Belastungsgrenzen, d. h. die vorgelagerten Kreuzgelenke
in Knie und Ellenbogen sind hier unendlich
intervallweise tauglich, was die Aufsichtigen
an der menschlichen Anatomie machen und
zum Teil sogar auf gesuchter Gefässigkeit zu
sehen waren. Wenn man den drei Anklagungen
die verbrechenliche mitelegt, mit einem Klage-
punkt sieht der Kaufmann aufdringlich und
aufdringlich darum eine Zulassungslaubt von mir
zu machen. Ich kann aber zu dem Tischi,
dass auf dieser Anklagung d. h. in myn
fester Entschied mitelegt sei z. mal nicht
der Belastungsgrenze bei betreffende Rücksicht
geföhrt haben wollte, mögen die überdring-
lungsbezüge sich davon nicht willkommen
machen. Es ging die Verhandlung mit dem
Feststellungsbericht angelagten Hause vor Klode auf,
die Kosten des Verfahrens falem der Kaufmann
zur Last mit Ausnahme des Versteigerungs-
raums, daß der Angeklagte zahlen müsse.

Mittwoch Die letzte Stufe im Meute war Längst gewiss
seit längst ein Gewitter, jenseits eines tieferen
Waldes in den beiden soßen Wegen des Meutes
wurde ausführlich beschrieben, d. i. 5-7° unter dem
ganzen Himmel durch Meute. — Der Kaufmann
wurde erneut aufgerufen und knüllt. Sie kündigten wiederhol-
tig an, dass sie nur noch wenige Minuten benötigen
zum Abschluss der Prozeßsitzung. Sie umstehen
waren unten, dass die Zeugen abstimmen seien unverzüglich,
worauf sie sich in die Länge zogen, die anderen
sagten, dass sie Geduld in den Augenblicken unverzüglich

mit dem Hoff am ~~und~~ verabredet. — Sieglinde kam in den
zweiten Frühling — sie kam aus und im Frühling einer
eigen Händelsgasse. die Frauen händen es kaum
wagen, die ~~verfolgungs~~ Verfolgung zu bestehen, weil sie
dagegen auf das ~~Frühjahr~~ Frühjahr in den ~~wortlosen~~ Frühling
spazieren fuhren und bei uns im Mindesten auf den Stol-
zen, sonst sie spazieren waren, wußten nicht.
Kam Frühlingssonne quem steht, wir Engel führen,
sondern allein quem in quem. die ~~verfolgungs~~ Verfolgung
solle, wie sie es verfügt, mit Erfolg erfolgen kön-
nen. was davon weg war den Mindesten aufdring-
lichekeiten der Hände, der Hände man sie in
zurück zu den Augen aufgezogen waren.

1933.

Am 20. u. 21. April (Weltarbeitswoche) war Offizielles-
tausch. Aufgefordert: P. Clemens Seliget, Jägerndorf-
Somberg; 135 Hausmänner.

Am 4. u. 8. November (Unfalltag. Mundus) Marientag.
Aufgefordert: P. Seliget; 90 Hausmänner.
Zur Erinnerung an die Feiertagssitzung am 6. Nov.
sind mehr als 45 Jugendlichen 27.

Der Vorsitzende des Arbeitsausschusses vom 29. August
1932 — gen. Wörth, Töpfermeister — wurde von seinem
Vorstandsvorstand zum Vorsitzenden der Feierlichkeiten
ausgewählt und entsprechend der Feierlichkeiten der Feierlichkeiten
zum Vorsitzenden. Erstere Feierlichkeit erfolgte am
29. August 1932, in dem der Ray-
mondshausen besuchte den Feierlichkeit der Wallfahrt
aus: "Sie entzünden einen feuerlichen Feuerfeuer zum
zum Feuerfeuer des Feierlichkeiten der Feierlichkeiten
ausgewählt am Wallfahrtstag Feierlichkeit

Werd jemaa bejstes? Hogeniet meer dat heffels
des Rijksrechts daer mit, sops toe gefastet bin
dat flaggenfissing zum Mietbegin des tyd
verbriefft auf den sommerfeier 1937 niet bin
gevonden. Int heim herten heb sydginus
ten zielengriff mit ein wad vermitelt heb,
zum befferen Heiligeestbis' hiesel Maagdenb
tyd van Hieffytell int tot Rysies' reggysit
ten weg ob gemaiken, daerop finge?maisen,
tot Oster 1938 in Openlaminge juist offleiding
tot Christenmaa'sigen Religioen. Rijcketschafft en
Welleffellen ten trotschys' goetlike allgemein
het mit vroegte meesprincte. Volstaande
euhoren mit dek Portjant ofte waifer dage
de van Genn'etan.

Wittering. De 6^e Wetter was ja omfang dat gevocht via nad
van grote des Weijersch sops mitte. Ogen tyde
gammel sefta oppervlakte moette sic, die van si-
nigen wegen 15-20° Celsius weesche. die halle-
plaats dan wel mocht tegen den 20. Februar

In den vroeten wegen dat i' vochtigd sops ob
uit den haufselten menig erfson lieg omt.
Salter-wet normal tijdsre louter want na-
dan auf Supero-talmench van Onthaafma.
Welai waren die gelenken leidy. Wann um
gevoigd sijf die halle in horen mochten
nienau "fall, ja soffen jaire die midden
siet kloppigheid wikk groper sijn als dat
kruken. - Daer sij in halle in gammel februar ob
dus op merderfolle Nebeltoffel gegen gute Wint-
ersit wet ob wikk vlied mit dat abnormale
winterplage tot vergangen geleget wobei

abst mit den Säkerheiten gegen meiste. Nicht mehr
trotzdem über der Stadt seien wir die Wahr-
heit gefunden waren jämmerlich verhältnisse, (quicq.
durchaus "gewiss".) - Genaum am 10. Mai - 15. Juni gewisse
Zeit jetzt bestimmt worden, das im beginnenden
Juni verhältnisse sehr aufgerissen und gleich stelle
sich nun d. Juni gegen Mittag in Budapest $29\frac{1}{2}$ °
und in der Terasse $32\frac{1}{2}$ ° Celsius fest. Am 16. Juni
setzte eine Überschwemmung sofer wir sagen wir, das
sie plötzlich und unerwartet einsetzte und die ganze
Stadt verschlief; es welche einzuvorwenden die
Stadt jetzt unerträglich aufzunehmen verflucht. Aber
die Überschwemmung beschränkt die Zeit überschwemmung
nur für sehr wenige z. B. fünfzig, sechzig bis
einhundert Minuten. Mit der Großstadt Budapest
z. B. in Reihenreihen kann beobachtet werden,
da Überschwemmung nur kurzweg geht j. F. sehr
gut.

1935

ii. u. 12. April Osterbriefkennzeichnung; obmittleren Prinzessin
mit einer 100 Kommissionen geöffnet.
4. u. 8. August Weisungsbrieftentzehr. obmittleren
mit 90 Kommissionen geöffnet.
29. Mai unbewohnter Platz in der Stadt. In dieser
Wagen fand in Budapest der Siebenbürgen unbewoh-
nige Wohnungen statt; die darüber Rücksichtnahme
hatte aber keinen Lassen, das im Falle eines
Raubberaubens oder im Falle des Raubberaubens oder
der Brandes in Budapest unverhofft sei. Bei
unserer Anfrage erhielt man 50 Kommissionen
geöffnet.
Am 19. Juni wurde der Jagdparcours gegeben; ob
mindestens auf dabei war der Kommissionen geöffnet.
Am 2. September fand die Prinzessinaktion statt.

am 14. Juni f. J. waren ab 25 Jahren fast, daß der Kran
von Klöse - nach 25 Jahren war er Königsläufer gew.
daß Vollzugsstelle übernommen hatte. (Man mögl.
die "gesuchten Notizen" nach Jahre 1913.) Infolge der
Zeitverhältnisse und feiner persönlichen Erfahrung
im Jahre 1936 - mögl. die gesuchten Notizen aus
Jahre 1936 - sollte ich den Königsläufer nicht ungenügend
beschreiben, da sage man ja: - 14. Juni wird die Reformation
auf dem H. Kreuzberg zu verhindern. - die Hitz-
igkeit des Kindes verhindert fallen ob sie aber
nicht besser lassen, um dann öffentliche Sitzung
am 14. Juni, gegen Abend kann niemand mehr
wiederholen d. ist die Zeremonie der Einsetzung eines
der 25 überlebenden d. einigen kleinen Anfange-
punkt zu überwinden. Zweiter Teil war der
Herrn. Nachgezogene Paul Fuchs. der Jubilar
dachte d. Ich bin Qualität von einem
Glaube mein ein.

Die Volljährig-
keit ist
vom Richter
bestätigt
und
unter!

Richter
(die Woll und
marie darin!)

Am 10. April fand eine jug. Kirchtagssitzung auf der
eine Art Melkensuff mit über die Regierungsbilanz
berichtet. Es war eine sehr lange und langwierige
sowie öffentlich, t. f. die Mehlkasse wurde eingehend
an der Wirklichkeit das Mehlkasseneventus aufge-
zeigt, der Stimmzettel auf den Tisch und der
der Bürger des Mehlkassenevents eingetragen.
Vorläufig ließen sich fast alle Mehlkasse einfügen,
und während am Tisch des Mehlkassenevents nicht
einige ganz wenige Wahlen entgangen waren
zu müssen in jedem Fall wird freue, dass der Mehl
der Mehlkasse.

Am Samstag d. 10. April d. J. wurden die jug. jug.
Kinderregierung zwischen dem Pfarramt und der
Gemeindekirche untergebracht. Gefragt: a)
auf Mehlkasse steht die jetzt mitgetheilt werden
durch Mehlkasse (verhältnis) in der Bevölkerung

der Verwaltung, Empfänger = n. Rechtsanwälten; und
Schriftsteller sind nach dem Gesetz von 1947 =
Offizielle mit der Präsentation eines Beweis-
urkunden. da die Präsentationsurkunde der offiziellen
und geschäftlichen Organisationen des ^{in die} Staates
werden u. in Form einer sich verpflichten, v. wegen
derer Wahl geschäftlichkeiten zur Haftverfügung. Sie
werden beweisen werden bei Täuschungen und best-
rafen auf Glaubenswürdigkeit d. Täuschung und bestraft
sich nicht Haftverfügung ist erlaubt. Es kann zu
inneren Widerhandlungen gegen einzelne Deutzen,
Zwischen, Entgegen und gegen Freiheit. Im
Fremden, als ~~mit~~ ich infolge der Täuschung der
Schriftsteller zum Misstrauen, auf Widerhandlungen
d. Geschäftlichen bei den Deutzen zehn Minuten nach
dem Täuschung der Täuschung und die Schriftsteller
zurück mit der Forderung der Entschuldigung der
Schriftsteller Gebühre und dem Widerhandlung
kann bestimmt d. Forderung ist kein, wenn
sie Galerie überzeugt und auf Freiheit
waren n. einer durch Entschuldigung in den
gewissen Beziehungen Gebühren entgangen. Die offizielle
Rechtsprechung bestimmt die Forderungen
mit der Haftverfügung der Täuschung und bestimmt
d. am 22. September mit der Ausstellung der
Haftverfügung. Dieser Zeitraum kann nur
die ausreichend ausreichende Zeit für die Entschuldigung
und das Täuschung und die Täuschung ist
nur bestimmt gewollt, um die offizielle Forderung
auf einen illegalen Maßnahmen oder der Forder-
ung nicht offizielle Zeit zu unterscheiden. Das kann
in der Haftverfügung wichtige Anmerkungen u. Hinweise,
beispielhaft jüngste, vom Staat in den Namen eingesch-

d. in Salpott über die Young. Da füllten sich dann
gewiss in Prinzipien bei Menschen und
Tieren unterschieden dann in die
Bekanntschaft bestand sie nicht wiederum, d. h.
in Familiengesetzen in Mittel- u. Westeuropa und
d. an der Ozean abhängig. Wie jüngst
Werner Weiden in der Geschichte des Reichs-
wappens beschreibt, bestanden die Pflege-
kunst überall, was jetzt an den Young
nach d. Friede von Versailles. Wie anders
die Schwestern von Bremen sind in den verschiedenen
Zeitungen d. nutzen die private Hoffmann-
Schrift in Burgund, die wohlbekannte Godet, später
u. etwas später, mit demselben Gedanken
bestanden für jene mitgebrachte. In Philipp-
Reiche waren gegen gute Tropen 1928 nur
ein gegen den 10. Oktober 150-200 Pfundstein
für die Kolonialist. Nach der Auseinandersetzung
der beiden Reichsregierung mit den Flamen
wurden von Frankreich u. England am 29. u. 30.
September 1939, nachdem die alliierten europäischen
Staaten auf einmal gesetzlich mitten, läßt sich die
Ausgabe verhindern, die die Männer und Frauen
die gegen die Männer von den Younger reicht, und
die Pflichten allmälig hier unter normalen Ver-
hältnissen nimmt. Für den, welches die Möglichkeit
d. Besitzes und den geben will, sollte, die einen
zu haben, wie ein wichtiges Element in d. sich zugehörige
gehören haben, ist eine gewisse Gewaltigkeit
(Kompetenz) und Pflichtigkeit hat frei geist
sicherheit in sich den einen Gebiet d. bestehen
den Younger offen zu sein in einem bestimmten
sich. Nur man einzigartigen Handlung haben

gezeigt. Der Sprung wurde von mehreren plötzlich, die Jäger-
männchen zu erkennen u. aufgestellt ^{mit dem}. Ein "Kampfprung"
wurde von "verbastet" Hirschjägern. Ein "Kampfprung"
wurde von "verbastet" Hirschjägern. Ein "Kampfprung" erfolgte
dann u. dies fand in der Zeit ab 2. (4) Oktober 1938 ab.
Von diesem Zeitpunkt an trafen Trüppen, die "Kampfprung" machen
wurden u. umgesetzt am 6. Oktober. Trüppen (alle aus
Leipziger) verschoben sich zur "Kampfgruppe" Heubachitz
- Jägerndorf an diesen Tag in Hause; aber auf allen
die sieben Sonnabendabende und Morgen gegen auf
die Augst. Leipziger Wochentage. Aufgrund des "Kampf-
trüppen" überflugten am diesen Tag unverhofft,
einfach u. auf in Heubachitz. Nach den "Zwei Hitler-
Jahr" als sich nicht aufzuhalten lassen, in Jägerndorf dabei
zu sein, sind wir aufgeworfen, und auf die "Feststellung"
in "Kampfgruppe" am Ende d. war auf uns selbst, für
uns unerwünscht. Aber es kam da dann noch Waffen-
SS alle fiktiven Trüppen Städte am 27. zum Reich
meister im Ott.-d. Halle besuchten waren; dann
wurde die Zahl mit etwa 300000, aber die genaue
Zahl kann jetzt ungefährlich auf 100000 geschätzt
d. nicht kann noch ja einmal unmittelbar nach
Wissen. ^{Also} die Toten, die hier politische Verge-
schaltung gekreist fanden, werden nicht mehr in
ihm ist diese Gruppe jüngst; auf in den Gruppen
mit Jägerndorf - Oberndorf waren es ungefähr
(etwa 10%) darunter ein jüngeres weibliches Mann
und Hirschjäger-Herr, der am Horneisertweg von
Hirschjägern getötet ergriffen wurde.

Am 10. April 1938 (Ratssaalversammlung) war wieder eine ^{mitte 3. J. / den}
"Hirschjäger" nach "in Horneise", wurden 2 Konfirmanden ^{unter dem 14-}
die übrigen Männer fallen alle mit in "gekämpft".
Es war, nicht gefesselt, "gekämpft" war, aber in Horneise
waren die Männer frei und man musste nicht annehmen, dass
gefallen waren auf den Kopf zu müssen, offen.
Vorher war nicht vorsichtig bei den Leinen-

möglichkeit gegen diese "Gaußbildung" einzutreten scheint, hat man nicht gesagt, dass diese "Gaußbildung" für das gesetzlich erlaubt werden müsse.

Kriegsleid (Statt-
Wund)

- Bei Statt- & Wund kann die Verteilung der Kriegsverletzungen
den sozialversicherigen Rechtssatz (Kriegsleid) nicht
widerstehen, da es sich um eine "Gaußbildung" handelt.
Dagegen ging es in Fällen mit Gaußbildung des Kriegsver-
letzten darüber zu sein, in der Kriegszeit oder in anderen
gesetzlichen Rahmen (im Pfandrecht oder anderen Rech-
ten eingerichteten Haftpflichtrechten) Verteilungswerten nicht zu
kennen zu fallen. Da die Kriegszeit "Kriegsleidapp.
aktions" ist folgte hier in einem von im Jahre
1937 verfügbaren Fällen (magl. d. entsprechenden
"Kriegsleidapp." v. J. 1937) es sollte der Kriegszeit gegen
die Anfang 1936 veröffentlichte folge Verteilungswerte
gefallen: Allgemeinheitlich in der Kriegszeit von 15 bis 20%.

Kriegs-Verlust-
leiden

In diesem Jahre wurden sehr erhebliche Ent-
wicklungsarbeiten am Kriegsleidapp. eingeführt:
Vollständige Ausdehnung des Kriegsleidapp. durch
Umstellung auf den Kriegsleidapp. der Kriegszeit und durch
Einführung eines Kriegsleidapp. der Kriegszeit, da
durch die kleinere Größe des Kriegsleidapp. der Kriegs-
zeit, welche letztere Teile haben müssen z.B. und
Kinderzonen = z.B. und andere Vollendung
voraussetzt d. wo an ganz wenigen Stellen und
bedeutunglos beständig waren, einzuführen sind. Hierin
wurde lange in der Entwicklung der Kriegszeit,
Umstellung des Kriegsleidapp. ^{"Kriegsleidapp."}, Ausdehnung des Kriegs-
leidapp. der Kriegszeit, Umstellung des Kriegs-
leidapp. auf den Kriegszeitapp. ^{"Kriegsleidapp."}, die
ausserdem die Ziffernabstufung ^{"Ziffernabstufung"}. Nach eingehender mit dem
geld der Ziffern der Kriegszeit, die jetzt die Kriegs-
leidapp. bestimmt und bildet in der Höhe des Kriegs-

Wurmpunkt auf einer vollständig unreifen Kalkplatte
auf Haf d. Rauhwerks, kaum steif, fast ganz mit
grauem Pfeilkreuzen mit Fleck'chen bedeckt,
mit d. leichten Wurzelwurzeln (filiform)
und s. gleichzeitig ausbildung des Wurzelwurzel-
wurzel und Spalten ausgebildet n. Verkrüppelt
sind. Die Seiten beginnen am 3. Mai mit
Kanten einsetzen gegen den 20. Oktober beständig nach
dem sie beginnen vollständig still in der Zeit nach dem
Mai - 27. August und folgenden Jahren: Zuerst
sind sie Ausbildung des provinzialen festen-
wurzel und sind eigentlich eingekrochen waren, falle die
Wurzelwurzeln die Wurzelwurzel dort und Wurzelwurzel
der Wurzelwurzel eben wieder von unten an
Wurzelwurzeln einzutragen müssen, eigentlich falle
sie in ein kleineren Raum. Anfangs wegen der
Fröste und den Wasseraufnahmefähigkeiten kann man
im September t. g. - einige wichtige Notizen sehr
hervorheben. Die Krautflechte ist sehr mineralhaltig,
bezogen nach den Fleck'chen vorhandenen im Kreisland
(Schlesien), der Sammler falle in den Sand-
wurzelwurzeln herum. Einmal im Jahre 1938 die
Krautwurzel 1000 und ist ein Grün; der Sandboden
ist aber nur ein markiger Käuer fallen ließt.
S. Augen mehr als das Hälfte. Die Krautwurzeln
finden sich nur Krautwurzeln gespalten, nicht Sand-
boden falls im Jahre 1938 die Krautwurzel 1000.
- In "Maria und Kinder" ist von Prinzessin Richard
Karger, Heilbrück, mit weiter, weiß n. leichten
Öffnungen auf Haf genutzt worden; der Wurzelwurzeln
waren, angefertigt von Wurzelwurzeln Eduard Fornaher
in Heilbrück, umwickelt und ein leiser Augenblick
als leicht eine einzige Zeile wurde in d. Krautwurzeln
weg zu breit, und es sollte eingekrochen ein

zuweilen in dieser Weise von den anderen Friedensfamilien abgespalten werden. — Das Finanzministerium hat seinerzeit im Januar 1926/27 mehrere Male Friedensfamilien verordnet. Und die Friedensfamilien auf dem Oberland des Riesengebirges, welche jetzt nachweislich ^{viele} älter als das organisierte Friedensamt ist (vergl. oben mit den Sätzen, § 3), müsste in dieser Zeit aufgeweckt und wiederhergestellt werden. Und vielleicht ist es auch aus diesem Grunde, dass die Friedensfamilien nicht so schnell wie einst waren, eine Friedensfamilie einzurichten. — Die Friedensfamilien auf dem Oberland belüfen sich auf 2300000. Ein großes Problem bei: der Friedensfamilien 80000, die auf dem Friedensamt betreut werden. Gemeindeverzeichnisse 377500 (abgetrennte Friedensfamilien), wovon jenseits des Friedensamtes 459 der d. zw. für Friedensfamilien abgesetzten Friedensfamilienkollektionen umgerechnet 520000; die auf festende Kultur ^{mit 665000000} und auf eigentliche kulturelle Mitteln (Kulturförderung) entzogenen werden. (Vergleiche Nährwelt und t. Friedensfamilienbildung 1928.)

Verantwortung der
Friedensfamilien

(Arbeitsaufgaben
gegenüber!)

In Anfangslage d. f. wurde die Verantwortung d. f. auf Kultur und Friedensfamilie als Verantwortung bei Gottesdiensten übertragen, obgleich jene dort keine gegen Schule wirkt. d. Friedensfamilien in Augenfall geraten. Mit jener Aufgabe 1928 waren die Friedensfamilien bis zum Vorjahr auf die Verpflichtung der Schule, dazu vom Lehrer bis zur Mutter (eigentlich!) bzw. d. j. zur Nachbereitung der Kinder nach Schule auf das Pfarramt und nicht von einem vom Pfarramt freigegebenen Offizialen d. Lege-

der hat waren nunmehr bedeutend verändert. Nach früheren und den späteren Beobachtungen im Jahr 1894 ist nicht viel geblieben, z. T. war es abgängig gesplitten.

In Anfang des Jahres war das Wetter sehr trocken und, soweit ich untersucht habe, 30°, jetzt schon im Mittel Januar war der Frost wieder eindringen, aussichtsreichster Ort war der Westwind des Windes zu bestimmen und z. T. fast wild (Plätz), fröhlich, wunderschön. Oft auf ungewöhnlichem Wege, in der Menge und Größe verschieden in Höhe und Tiefe. In einem Tage dieses Regenreichen in Süden ist es nicht gewesen; und in Oppenthal trafen mich viele weniger gewesen sein. Die kleinen Pflanzen gleichlängig und in den Grasen, am Rande füllten sie sich in dichten Bäumen in großem Maße gewöhnlich kleinere Gruppen zusammen.
Am 1. Februar - d. Zeitpunkt des Jahres waren große Zweige vorhanden.

1939.

hinsichtlich

15.10. April: Oberbaudirektor Künß; 130 Raumausmiete
 3.14. Juni: Jugendherbergsauftrag: 35 Jugendherbergen
 4.18. Sept. : Weisung für Flughafen B.: 85 Raumausmiete
 u. 1000 Bettenanträge, mit Erfolg. Einzelheiten, welche während der Zeit
 im Frühjahr mindstens teilweise in Jäger 1938 beginnen
 noch zu unterscheiden und die Preisgestaltung auf den
 Erfolg abzustimmen. In solvantenigen Betriebsteilen
 (Ausgaben des Raumausmaßes) darf Preisminderung
 (Angabe der Materialien) mindestens zweifach so
 ausgeschlossen wie einiger Gemeinkostenabzug
 leistet. Bei Preisen für die Raumausmiete (Zimmer-
 verhältnisse, Bettwagenpreise, Pausenpreise) sowie für die
 Auslage belieben sich auch stark und müssen
 mit fünf freiwilligen Preisen (Wert), bei
 fünf neuen Zulassungen d. f. K. eigenem (Wert
 von jedem

Oberbaufinanzierung am 30. Juni, wahrscheinlich in einer Monatszeit
 schule, welche mindestens das Projektziel und
 das Leistungsfähigkeit des Projekts abweist. Die Ergebnisse
 d. die Ergebnisse sollen von den beiden Güteringenieuren gegen
 darüber h. treffen werden und gelten, falls ein Güterin-
 genieur in die Richtung auf diesem Wege um sich nicht leicht
 ausgleichen kann; aber das (ob das) Güteringenieur fallen auf
 den Güteringenieur und verhindern, dass die beiden
 Ergebnisse der Beurteilung entfallen. D. ja kommt die
 Güteringenieur auf den Wege geöffnet werden. Glück-
 lichweise dürfte das Güteringenieur ohne jeden Kla-
 geruf sehr gern zugeben sein, dass die Ergebnisse
 nach dem Maßnahmenangeboten lange, am 29. Juni geleistet
 werden.

Unterstützung der neuen K. Jäger über die Finanzierung der neuen Wohnungsgebäude
 einigen Räumen d. d. Kindermädchen vom 3. September 1938 und damit
 entsprechend d. Betriebsauftrag über die Ausbauunterstützung der neuen
 Wohnungsbauanträge wird jetzt mindestens KdL- und Kindermädchen
 entstehen

nam 13. Oktober 1938 war die Überstellung auf die
Herrnögenbecker und Beierwiese nach der Übertragung
durch das die Herrnögenbecker und Beierwiese eingefüllt.
Die Überstellung trat mit dem 1. Oktober
1938 ipso facto auf allgemein in Kraft. die Herrnögenbecker
und Beierwiese eingefüllt wurden nach voller Ausfüllung bei
der Herrnögenbecker und Beierwiese eingefüllt. Allgemein
wollte man die Herrnögenbecker und Beierwiese eingefüllt
sein um, um gewisse Füllung der Gewässer-
entwässerungen auf den Hirschgraben einzuführen
(!) und die Staukelle aufzufüllen. Bei dem die
meiste fand diese gewisse Füllung am 15. Juni
1938 statt. In dieser Füllung wurde ein gewisser
und Staukelle untergebracht, wosodoch daß allein
eine gewisse Fläche am Staukelle bestanden
ist der Hirschgraben (0.25ha) und
die Hirschgraben (1.647ha) auf gefüllt auf
die Hirschgraben übergeht. Danach ist Hirsch-
graben und Staukelle mit und volgetragen
zur Überzeugung sieß Staukelle begangen,
da die eigentlichen Pfosten seit dem Jahr 1938
im Hirschgraben der Tafel standen, in Hirschgraben
auf die Tafel eingetragen ist nun der Hirschgraben
nicht mehr weiter machen, magen Hirsch-
graben nicht gelangt gemacht werden könnte
und auf in dieser Füllung gelangt gemacht wurde
da, daß allein Hirschgraben auf Hirschgraben auf
die gewisse Stelle eingetragen ist daß eine
mündliche Überlieferung es ist, man auf die Teil
der Hirschgraben und gefüllt auf für den
Angreifer = d. Hirschgraben bestimmt werden sein
wurde soviel im schriftlichen Zeugnis von

und wirs zulassen werden kann. — Nun kommt da
jetzt, was ich jetzt bei dieser Tübung vornehm' mit dir
ein Protokoll mit jetzt schon um eine besitzbaren
Würdigung gesucht habe.

„Mars regiert die
Küste!“

In diesem Jahre steht Anna als Ausfahrt Yuli tot sehr
nach Mars in größter humaner Besetzung; allein.
Sie könnte nun sein Fest in aufwallendem Größen
Durst in Süßest-Wohligen Hafen bei Dubrovnik. Nun
um fühligen himmelsbogen stehen festen. Zu
kommen kann sie ja noch kaum von den politischen
Schwächen Unzimmigkeiten mit Polen und zu
i. September d. J. wurde das Kapitulationsvertrag
in Polen ^{unterzeichnet. In ganz zufriedenheit mit dem Vertrag} unterzeichnet. Und die Kriegszeit ist nicht gekommen ke
Schlachtenskates und Polen haben einen wichtigen Schritt
auf die Friedenskette und Polen kommt für uns
eigentlich unbedeutend zu sein. Auf dem Hafen
eine ganze, die Küstenfront ist wichtig die
dort gegenwärtig ist. Noch ist nicht möglich
ist einiges Küstensicht anfangen. Beg
währt ist (Gewürze, Salz, Eisen d. anderes Metall
Küstenmittel, wie Beleidung, Kleid, Tasse, Teller,
u. a.) die Maschinen sind fast jedes andere
wird unfehlbar allgemein, wenn es nicht
einfach verhindert werden. Nun wird alles
weiter ergriffen hat den Zungen aber es ist
unverantwortlichen Gefahren der Zeit ohne die
bei Auslösung des Weltkriegs wurde man nicht
vergessen. Aber dann ist gut jetzt: Mars
regiert die Küste in zweiter Hälfte 1939 mit
dauerbrennend!

Im Januar 1929 trat eine Krankheitsperiode ein
alleinstehend mit ungewöhnlich hohen Fiebern, welche an
fast 40°C . ansteigt und dauert. Es ist schwer zu
sagen ob diese Krankheit 1929 angetreten ist; in den

Witterung

at d. Mätz oft bemerkbar s. Tschudy, ein in Verbindung
der auf ein kompliziertes Verhältnis ganz einfache-
liche Verhältnisse hat den aufgezeigten Meistertreibern
sehr leichtmäßiges Zusammenspiel; April zweitens gewöhnlich
hat wenig erreicht; Mai ein großes Rückschlag; dann
gewöhnlich, wenn auf Hügel dort dabei sehr schwierig
durch die Forni manches Schafft auf Hügel, so daß am
15. April in der Abendzeit selbst schon fast ge-
fischt werden will. Die ersten beiden Mittwoch und
Donnerstag September müssen sehr genau und langsam
im Boot fahren aber almdurchfischt Täglich davon,
und wie es schwierig ist manchmal heißt; gegen
Abend sind flachere Wetterwechsel.

Und nun gäbe es nicht viel mehr; die gute Zeit
wurde aufgedauert im Gebrauch mögig!

1940.

In der Zeit vom 4.-12. Mai wurde in Säftron bis jetzt
nur eine einzige Vermehrung des Zögern-
zahlen eine familiäre Familiengröße abgefallen
oder nur Hälfte davon, die gesetzliche Familie. Unter
der Beobachtung d. Täglichen Aufzugs wurde täglich un-
mehr von einer Einheit (nur mit t. P. Waffe) und vier
Personen (abends), während eine Zögern fisch mit
Kleinunterstützung, hinterher kam d. gemeinschaftliche
eigentliche Hälfte einer Familiengröße. 305 Käiflau und
die ersten d. 625 Familien waren gesunken die auf-
grund dieser Verminderung wurde vom Landesamt für
Angewandte P. Richard Spett und Jägerndorf-Für-
berg gefallen.

Am 23. Juli war P. Richard Spett noch immer da,
der in einer Reise in die Schweiz d. 2. August 1940.
der Familiengröße zum Verteilung nach Mittwoch ge-
schieht "am Ende aufzugeben" soll sie aufgeteilt
so kann es für mittleren fisch auf dem Durchschnitt

mit Mitgliedschaft. Doch aber, auf Mitglieder zu kommen
- am 14. November man noch einmal Wahllokalbesuch
auf. P. Bogen, Schatzmeister vom Kirchspiel 57440
d. Gemeinde. - Am 8. Dezember Meile hat gegen
Schenk den Wahlsieg festgestellt. Bei einer Wahl von 1900
für Kirchspielschaft sind vollständig Geistlichen (so
wie Stoppes, Kriegerbund), eine Nachzählung von 8. Dez. 67.
dienliche Meile mit schwach darin 320 Kirchspiels d. Gemeinde

Kirchspielschaften = Es ist am 1. Januar vereinbart, man auf Kosten
und d. Gemeinde bringt die Regierung in Oppeln und den Kontakt
zu dem kirchlichen Heimatrat eine mindre Verantwortung
ausreichend vorstellen und (Aufgaben) abzutrennen
sodass über die Gemeindenkirche sich nicht mehr
wiederholen Kirchspielschaft. Abgesehen davon
waren die Kirchgemeinde Cottbus, welche
sich der Spaltung durch zwei Kirchspielschaften,
und die politische Gemeinde Cottbus, welche
sich zu einer Gemeinde zusammengeschlossen
sind als Voraussetzung der Kirchspielschaft für
die Kirchgemeinde einen Anteil an dem zu
lastende Pfarramt Garkleben der Kirchspielschaft
zu erhalten, spricht am 1. Jan. Alegemäßestes der
Kirchgemeinde als Nachkommenschaft der politischen
Gemeinde. In dem Prozessfall der Nachzählung
wurden alle Gemeindenkirche fast politischen
Gemeinde zugeschlagen ohne Gleichberechtigung. - Am
5. Dezember 1940 man in beiden Ortschaften
noch einmal ein Formular beim Heimatrat
in Heimatrat vorstellen, dass die Regierung in
Oppeln beweisen sollte, dass auch eine Nachzählung
nur noch am 1. Januar 1940 nicht mit allen Rechten
seit fortan geübt, dass die Kirchgemeinde ohne
sich Gleichberechtigung vor dem Kirchspiel und den
förmlichen Gemeindenkirche in den Kreis und politi-
schen Gemeinde geschränkt. Die Kirchgemeinde wir-

niemande sind den Hauptschlossern und den Haupt-
verwaltungsbürogebäuden zugeteilt und verstreut sind die
verschiedensten Gebäude und Wohnhäuser, die von
verschiedenen Eigentümern bewohnt werden. Einige
der Gebäude sind der Stadt und dem Landkreis überlassen,
die anderen sind dem Landkreis und dem Stadtrat unterstellt.
Die Gebäude sind nach Größe und Wert in drei Kategorien
eingeteilt: A, B und C. Die Gebäude in Kategorie A haben
einen Wert von mindestens 1000000 DM und sind
für die Verwaltung und die Ausübung der städtischen
Gewalt bestimmt. Die Gebäude in Kategorie B haben
einen Wert von mindestens 500000 DM und sind für
die Ausübung der städtischen Gewalt bestimmt. Die
Gebäude in Kategorie C haben einen Wert von
weniger als 500000 DM und sind für die Ausübung
der städtischen Gewalt nicht bestimmt.

Um die Gebäude zu bewerten, werden verschiedene
Methoden angewendet. Eine der Methoden ist die
Basisbewertung, bei der die Kosten für die
Ausübung der städtischen Gewalt bestimmt werden.
Diese Basisbewertung wird dann mit dem Wert
der Gebäude verglichen und entsprechend angepasst.
Eine andere Methode ist die Vergleichsmethode,
bei der das Gebäude mit anderen Gebäuden
im gleichen Gebiet verglichen wird. Eine dritte
Methode ist die Kapitalisierungsmethode, bei
der der Wert des Gebäudes auf die Kapitaleinsatzzeit
aufgeteilt wird. Eine vierte Methode ist die
Wertberichtigungsmethode, bei der der Wert des
Gebäudes aufgrund von Veränderungen im
Umfeld angepasst wird. Eine fünfte Methode
ist die Kostenmethode, bei der die Kosten für die
Ausübung der städtischen Gewalt bestimmt werden.
Eine sechste Methode ist die Einkommensmethode,
bei der der Wert des Gebäudes aufgrund des
Einkommens der Eigentümer bestimmt wird.
Eine siebte Methode ist die Bruttowertmethode,
bei der der Bruttowert des Gebäudes bestimmt wird.
Eine achte Methode ist die Nettovermietungsmethode,
bei der der Nettovermietungswert des Gebäudes bestimmt wird.
Eine neunte Methode ist die Kapitalisierungsmethode,
bei der der Kapitalwert des Gebäudes bestimmt wird.
Eine zehnte Methode ist die Kostenmethode,
bei der die Kosten für die Ausübung der städtischen
Gewalt bestimmt werden.

Mitterndag

aber ungern hörigen und bei Zusammensetzung eines gesamthaften Weisheitstums auf ungewöhnliche Geltung zu rufen. Begeisterung vor ordre de musi!

Vom Mitti November 1939 gingen von Halle wegen gegen Yafuslande etwa 17° Celsius zurück, auf den am Neujahr jedoch etwas 0°, auf Yafusbeginn 1940 wieder unter Nullgraden, so weiter am 11. Januar 27° Celsius gemessen, Sturm und Schneefall. Am 14. J. 40 wieder gesunken Temperatur des Raumwassers, um bald wieder unten halbe Frost zu machen, am 22. J. 41 33° Celsius sollte nun Pflanzen mit in diesen Yafus weiglich gefallen. Am 6. Februar jüdischer Februar, dann wieder Frost und Sturm mit weiglichem Schneefall; am 22. Februar schneifester ~~Wetter~~ Tag und jüdischer Februarwintertypisch. Das Getreide war in freiem Naturstand bis 1.80m hoch gewachsen, die Känterhoffen d. Hölle in den Wäldern lebten wildwüchsig. Der Winter war mit seinen vielen niederschlägen und mit bei jedem Gelegenheitsfall stürmischem Kälte in England zu dem Winter von 1928/29 und dessen monatlich abgeschränkten Prise hinzugetragen sehr sogar Kälte ein ungewöhnliches in ungewöhnlichem Maße. Am 14. März war zum Eßgang auf der Opea ebenfalls so wenig Eis vorhanden und Yafusendort und Hölle am 15. März verfroren und 15. März unmittelbar eine ganze Anzahl von Tieren eingefroren und ebenso monatelang wie sich das Eis aufhielt ebenfalls im Süßwasser und mit Überschwemmung drohte.

Zu den 84 Häusern nahm 19.-20.15. alesB. kein ein weiteres Yafus auf: das Schneewetter kommen und oblaufen des Wassers, das jeder Wasserstand bis jüngst seit dem verschwundenen Yafus nicht vom Jahr 1903

die Jagd und das

Yafuswunder

Erst wenige ließ d. gäf den zarten neu geblühten der
Hölle in Hörnlein verlieren d. betriebe etw' mehr oder
weniger des Feindes wegen mit Frankf'ffur Minz-
strasse; und längst den Fluss spülten zum Teil auf-
hier Rücksprung des Feindes ein, das Wasser
völlig durch daß Gesicht des Feindes und fröhlich,
bei dem Feindes Schmiede wurde ein ganz
neuer ausgedehnter Garten am Ufer gewählt
vergleichen von ganz Dutzend Quadratmeilen
wie bei Hörnlein, jetzt unzählige ausgedehnte
roßflüß' lass' ein Dorf auf dem Ufer
durchgang. als was nun hier einigesmaßen
hauptsächlichen Erzeugniss wurde früher von
Pfarrer St. Antonius Hölle - da er Pfarreien hieß - zu
einer markt Reife Verwaltung fand man in den Tagen
von dem Pfarrer gehörten - ausgeben,
daß im Quellgebiet und in dem Gebiet das
obenau oben besprochen ist den Bergmännern
daß früher auf fast jedem fahrt man zu
seitens auf ein Vierstädte Land, verschafft
niedrigste Preise wie manig aber ganz
nicht empfunden werden, sondern sie seien
zu viel eingehen mögliche. Diese Erklärung war
jedoch ebenso wie auf mein verlängert.

Wann der Pfarrer auf dem Bergen wohnt man ob Kalt im Mittwoch
der 20. Pfarrer sprach bis 21° und darüber. Von Bergmänn-
ten fand sich die Fälle etwas gegeben bei einfachem
Pfarrer. Aber im See 20. j. 21. j. man fand leicht
Pfarrer. Auf Stephonus war an einem Tage bei
Heiligen 20. j. nicht sprach Pfarrer. Aber wenn am
21. j. 22. j. nicht wieder Kalt. Zum Pfarrerfall
sollte bei ausfallenden leichten Fällen d. bei Pfarr-
männern unter starken Pfarrerfall ein, welches ich ge-
gen den Meinen des 5. Januar einfält.

Der Juli stand auf ungefähr den vierten waren neuge-
wählte d. fürt die Pfarrerwerben sehr häufig. Nach
dem 1. Juli stand auf ungefähr den vierten waren neuge-
wählte d. fürt die Pfarrerwerben sehr häufig. Nach

war es ein Augenblick, wann der Herr. ferner, der
zeitgenössisch war. Am 24. August fußte ich
Kreisbach 5½ Kilometer genauso. Am gleichen Tage
zog ich - zu seinem Namenstag - nach d. Kreisbach
und besuchte ich überaus gut. Nun ist es - der
größte Teil Geiste davon über, wenn er geschenkt wird
sind die guten Worte wahr geworden.

1944.

Am Mittwoch vor Sonnenuntergang d. von Kemnitz fußte
Oberleutnant d. Infanterie S. Weingand auf: Hochzeitsmahl
Jägerndorf; 185 Freunde d. Kreisbach.

Am 8. Juni, Unfallzeitpunkt, flog er wieder ein
am 14. Dezember, 3. Adventssonntag, auswärts, Wette verloren.
Gestorben ist er am 10. Februar des Jahres 1945; mäßige
Teilnahme.

Am 6. v. 7. August, 2. Adventssonntag d. Kreisbach d. Infanterie
Leutnant d. Infanterie S. Weingand auf: Hochzeitsmahl
Jägerndorf.

Nur Göttingen als Anfang Februar d. J. wurde hier das
obligatorische Generalalarmkriegeramt Brandenburg zwangsweise
abgeschafft, aber das erste auf ungewöhnliche
Einführung der Zulassung des Oberbefehlshabers
Hochzeitsmahl d. Infanterie Jägerndorf zum zweiten
Mal von einem befreit werden. Aber gleichzeitig
wurde die einzige Dienststelle in Jägerndorf,
die außerhalb nicht sofort angeschlagen war, auf
mancherlei begünstigt werden. Als tragisch-
heilig ist sie jetzt schon in den Erinnerungen der Habs-
burgerschwestern Gräfinnen nicht mehr einzige
Zulassung zum Generalalarm.

Man sieht im Jahre 1940 viele hingerichtete
Friedeinge Kleiderwaren Ostenderung der Stadt geöffnet

Kriegslied

mitgelebt

richtig einzugehen und die Werkzeugarbeit zu ausüben
wollte erwartet, so ging nun in diesem Jahr einem gewöhnlichen
Tod entgegen: nun war endlich Raum für eine Friedenszeit
und Friede für diese Tage und einige weitere
Wochen hergestellt, was Hesse hinnahm, freudlos-
nun: die Abfalltag jetzt geklebt im Koffer stand, die
Hose von gegenständen, d. z. kleinen Päckchen des
gewöhnlichen Werkzeugquellschusses geworfen.
Die Verhütung war gewollt auf den Montag und
Hesse gewollt eingezogen, wofür fast seines
für Hesse gewollt jeden Tag der Woche verantwortlich
war. da sich am vorhergehenden Freitag nicht gott,
und am nächsten ließ, so soll der Samstag und Sonntags-
verhütung in der Gasse stehen, jetzt nicht mehr ge-
funden wie S. Messe! Folge: Schule kann nicht mehr
mehr als Pfarrer sind der Kreisverwaltung zu-
lässiges Kaufjäger hat aufzutun auf 2 Jodler
zurück, bei Einzelheiten wegen siebzehn
gewöhnlichen Erfolgs.

Am 24. Oktober fand die halbjährliche Heimöffnung Wissenschaft und
der Unterrichtspartei statt, die hier in Hesse unterstellt unter
den Reichsbauernverband und hier der Reichspolizei und
heute in das Ergebnis der Heimöffnung ein
überzeugungen und. (man mag ja die entsprech-
ten Ressorten nicht auf. Jaffen 1939 o. 1940.)

In der Nacht vom 2. - 3. Januar 1941 verringerte das eigentlich
seine Reisekosten hinaus Fritz seit auf den Heimweg kehrt zurück
den letzten Gefallenen in den Hoffnungsfest Mühlstein
in Homberg bis zum Gefallenen in Coesfeld. Auf die-
sem ist er wahrscheinlich manigfach in jener Nacht
seit nicht nur in derartiger Weise gerichtet zu sein
als nicht viele in dem allgemein weislich
seien können fanden. Als er in Wegen querten
am 3. Januar von einem neuen Heimkehrer auf
dem Fuß aufgefunden und auf diese gehandelt wurde

da man falle vor viele häuft sich über die Quantität
Säuren und auf den Körper beschädigen müssen.
Weiter häuft man eben dann im Bereich Tumors auf
in Jägerndorf, wo man ja am 4. Januar gejagt
hatte, angeblich verendet. Der Tumor ist aber
nicht so groß, um wohl der Krebsgriff zu haben. Es scheint das
jedoch typisch mit einem Gefäß und Abfluss
womit abfließen es beim Amtshärteln entsteht, w
man nun von Verschärfung des Tumors aufdringen
möchte will, da es maximum, da ein Tumor
wegen Verzweigungen infolge der früheren Schmerzen
geblieben ist und den einen Kraftkampf und Schmerz
wirkt, und führt auf die Kieferknochen weiter zu
mehr. In der bekannten zwei-Typengesetzen ist es nicht möglich
dass früher Jahr 1941 für eine weitere Verschärfung
der Wirkung. Gelenkbeschleunigung und Verkürzung der
Gelenke insbesondere förmlich bei Gelenkmittel sind
heute alles und in anderen Dingen. Bei der Früh
entzündung des Kieferknochens hat Nieren-Widerstandskräfte
die Früheren müssen sich mehrere mal aufstellen.

Mitterndag.

Sie heißt nun ein zentraler Organ flüssig
bei Kälte und Frostfall. Es greift in den ersten
Tagen bei jedem jährling und. In dem Maß dass
2.-3. Januar und weiteren Monaten während des Früh-
falls bei jährlingen unbedeutend treiben; um 3. Janu
ar kann der Gesamtverlust des grüßen Leibes auf die
Gelenkkreise beschränkt; jetzt typischerweise durch
eine Verzerrung, aufdringen unterhalb Kälte. Nun
fall und doch allmählig absteigend bis gegen den Her-
bst des 5. September jährling? dann geht es so dass die
jährlinge Hälfte ihres Körpers nun nicht zum Halt
kommt, sie wird so fort treiben; kältegrau bis 25°. In
der Kälte kann 20.-21. Januar jährling gegen Tumoren-
bildung und Tumoreffekt von den 20. Januar weg

Am Märt mietet am Donnerstagabend um 20.00
Uhr gegen den 15. Februar mietet gegen Samstagabend
auf der Donaustrasse fast bis in den Abend.
Am Februar sind auf den ganzen Platz fassende Dampfschiffe
zu sehen, zügiger Riffel mit einem Regen, so am
16. und nicht mal etwas ohne mit dauerndem
der Eisfahrt. — Mit der Frühjahrsschiffahrt kommt es
gegen den 7. April beginnen werden, man fahrt dann
die Fahrt gewohnt und am 7. April abends mietet sich
dort direkt die Schiffe ein und auf den ganzen
nach dem 8. April ein und Ergebnis gegen
am nächsten. Am Ostermontag wird, d. i. am 12. April
zur Künftigen Fahrzeiten 6 Uhr!

Vidi in visit. van. die 17.9.92

Hannover, Fried.

1942

Am ersten Mittwoch nach Pfingsten kommt mit Künftigen
Hinweise fünf Bootsschiffe und Motorbooten
Albin Langen, Jägerndorf, am folgenden Freitag
Kommittat um 130 Minuten.

Am Mittwoch, den 10. Mai, gegen 14.00 Uhr
kommt ein Bootsschiff; etwa 30 Passagiere beteiligten sich
an Fahrt und Anfangszeit waren etwa 500
Leute unterwegs.

Am Mittwoch, den 25. Oktober, man geht gegen
am 26. und 27. November; 350 P. Kammüller aufgetaucht.

Am 13. und 14. Dezember Waisen- und Dienstbotenfest (Glockenweihfest)
Künftigen: P. Albin Langen, 190 P. Kammüller.

Am 23. Mai 1942 wurde im Zuge der allgemeinen
neuen Gemeinschaft für Fahrgäste und
die Leistungsfähigkeit und Fortschritte.

Käfigen eng ist und stabil. Es ist "Kugelzuckermais" der
Mengenangabe "die Glöckchen mög 30kg". Damit man
es gleichzeitig nicht klein kann, hat es einen
Kugelzuckerzähler, der sofort ablesen lässt.
Man mangelt hier jedoch an Qualität nach
jetzt 1947. Die Glöckchen sind nicht qualitativ mehr
gut genug, wofür sie momentan eingesetzt werden
dürfen, was mir bei jüngst kleinen Glöckchen beobachtet
wurde. Der Kugelzucker fällt dann nicht, ein
großer Glöckchen zu beobachten macht ja das Ablesen von
250 g schwer. Der Glöckenzähler kostet ungefähr 1000.-
mit Verarbeitung des Kugelzuckers. die Kugelzucker
kleine Glöckchen wurde am 8. Juni 1947 von W. H.
Lüderitz H. H. Hennemissen & Frank, Krebsküche, abgelebt.

Die Versuchsaufstellung wurde am 27. September
abgeschlossen und befand sich auf der Kugelzucker
bei Kugelzuckerzähler in bester Form.

Die Versuchsaufstellung besteht aus einer Kugelzucker
gefunden am 8. Juni 1947 mit einer Kugelzucker
dem man mangelt jetzt bei Kugelzuckerzähler
durch den Zähler vom 27. Juni 1947. Es ist
jedoch kein Messzähler, sondern eine Zählpunktzähler
bei Kugelzuckerzähler. Es füllt sich ein
bestimmtes Maß, füllt man jetzt wieder über
und erhält 30 g erneut in einem
gleichen Maßstab. Es ist wieder qualitativ
am 4-11.1948-2. d. J. M. - weiteren Untersu-
chungen abzuleiten weiter. Es kann
nur wenn es sich in jedem 4. und später 6. M.
sonig je Wohl. Erfüllung sagt möglich

Kriegsmäßige Beute
zu viele und herrenlose
verbesserte Gefangen.

int just was many gelt, gab ja auch am, gab ab
nicht weniger gab Rundgang, nicht alles rausgeworfen.
man (Gebrauchsmitte = Kleider =, Kleid =, Selbstthe-
mentmittel Zahnpasta Kautab).

am gelt gab es jetzt nicht mehr fragen gelt (ich d. fürt),
nicht weniger (50-100 Stück) und Eisen (100, 500=
1.000 Stück), Häufchen gaben überaus gut nicht
mehr in Rundgang, Orange (500= d. 1000 Stück) weniger
und Zillengut (200=d. 500 Stück) sonst aber
nicht ganz fallen immer auf.

am Rundgang ist die wichtigste Sammlung
der kleinen etwa 20 verschiedene Minigut, man
geschieht Ode mit der Besichtigung des Oper-
naturkundes und der Naturverstädterung heb
wir es bei der Runde besprochen. Es fallen
verschiedene Objekte nicht genauer hin-
sichtlich Rundgang immer durch militä-
risch draffigt. Sie besprochen waren durch
die Schule für das Jahr 1940 zu glauben.

Wegen der unerwartete Kriegserfolg (Juli 1940)
die Frau ~~die~~ geht 1939 in allen Fällen
noch für Rundgang nicht fehlt nur Ode
nicht genau. Kreuzstift (Feder etwas 15) und Blau-
roter Schreiber (Pens, Bleistift und Radierer)
bleiben nicht Rundgang, nicht vieler Hinterhalt
d. Frauen) in Landwirtschaftlichen Arbeit. Es
wurde dann dieser Grund überzeugen und
überzeugen. Seit Kriegszeit sich aus Ode in mehr
publicare frei bewegen.

Unter dem 15. August d. J. führte ein Stadtkiel-
schule nach Ode von den Kontakten mit den
Feststellungen gegen die Feuerlöschung der Flamm
und das Feuer und Kriegszeit. Hund - mögliche
Küche und Frau Feuerlöscher liegen zu können, was

Hab gern seit 700 gite gespielt. Ich kann oft
meistens als glücklich. Aber das geht nicht.
man kann & kann nicht spielen auf finger (noch
nicht). Wollt merken die Finger unter grüner und
Kugeln sein. Vielefinger beginnen fast mit einem
Messer später ein großes Kugeln, ein Kugeln
oder Walzenstein und meistens ist diese sehr
lang. Jetzt die Finger unter liegen mit einem
Faden gezeichnet.

Heute 1942 soll fast mit bestmöglichem Tropen
lagen. gegen Mittag kommt ein großer Regen
herumwirbeln, wie eine wie sehr offene
Flügel. dann ist die Staubwolke sehr dicht,
die Sonne und Temperatur ist dann gegen
18. abgestiegen. Die Kugeln gesammelt zwanzig, die
meisten sind jetzt gegen 20°, die
aber leidet durch den gewundenen Weg im
Stern ist höchstens gut. Es ist dann zu viele
Kugeln entstanden bis der Zugriff tiefst möglich
eingerichtet werden kann, aber auf dem nur
drei es gelingt sehr leicht falls, wenn am
Ende nicht viel Zeit ist. Und
entweder man nimmt die Kugeln
ist gegen das letzte Sattel oder. Es leidet
sehr schweren Schmerzen dann nach 20. Mai bis 10. Am
dann entsteht es wieder Husten. Es zuviel
bei weitem führen schlimm sehr lange aber
am 10. August sie. Es bleibt dann wieder
entweder zeitweise sehr sehr leid gegen 10.5.

Das Reisen ist sehr
am Samstag am 20. Au. - Aber
gut, weniger als 100 m die Feuer und Feuerwehr füllt, das
erfüllt es den Raum nicht mehr und weniger weiter ist es
aber 430 gite gespielt werden, das will ich mir nicht eingehen lassen.

Am 20. November 1942/43 man im ganzen mit bester
Wahl und so auf in freien soßen Zölle bis gegen
Weihnachten.

Gute Nachrichten stand am 3. August, in welchen ganz frisch.
namenslos für Gutsbesitzer mit dem am 10. August
d. vorherigen Tann sehr gütig und nur eine unum-
mehr Höhing. Wenn zu 2. Weizen, nach 10. August
am geschafft, man alles Getreide gewinnen! -

~~Wieder~~ man jetzt für Getreide mehr unum-
gänglich, besonders mit weizig und im ganzen
wurde viel über mittel, bei Hälfte d. Quin-
nabholde gab dann infolge der Nachfrage je-
doch nie ganz auf; auch für Haferpfeffer die-
ber geht sehr rasch; mit für Rüben fällt
es auf den 5. Oktober einstehen und
manche Mutter auf einigermaßen erfahre-
nem, kann aber dann über die Mittel
finden. Daß die Kosten nun in den jüngsten
Jahren und wohl mit zunehmendem Maße
zur d. gütig beschränkt bis auf jetzt geht.

Vide in visch. van. 8.9.43
Schneeweiß dec.

1943.

Am 20. d. J. Märtz (2. Sessionszeitung) man Familien. Einfließ?
Sessionszeitung. Einfließ? P. Klein Kanger, Jägerndorf.
Kommunikation: 110.

ii. d. J. 2. Dezember Weisung der Reichskanzler. Einfließ?
P. Klein Kanger, Jägerndorf. Kommunikation: 110.

1. Rektor. verfüllt auf d. Tagen Witterungsbedenke mit Ausgabe.
2. Juli Familien in Rietenbach, und Gemeinde fanden
sich mit der Erfahrung zum Zugang des P. Schlosses
als Monat Juli dieses Jahres nicht ohne jeden Kosten
ausfließbar füllt sie in den Gemeinde das übliche Kosten

Kaufengeschäft in Schleißheim eröffnet: "gl. Waffa mit Papier,
gummi Bill, Weiß macht Schuhgeschäft nicht erlaubt.
Am 5. September muss Kriegsmobilisation. Dieses Mal
muss ich zum ersten Male auf meinem Gefangen
mittels einer Haftbefehle in den Künftig verfallen.

Am 28. Januar überreichte mir der Obersturmführer
Feldbahntruppe Voit von Comeise und Kreuzburg.
(Kau mogl. füge dir die eigentl. Gymnasializ d. J. 1944
daher kann man mich eigentlich hältungslinz")

der Minister im ersten Mitteljahr nach sehr
viel. Nur einmal für 1-2 Tage nach Sümpfen zu
nur etwa 15°. Frühjahr zehnmal ohne mal, nur
durchföhrt. Tiefen fallen mit oft. das letzte Früh-
jahr ist der Wasserspiegel wieder zurückge-
kehrt. die Tiefen fallen dann meistens auf.
Die letzte Tage des Jahres ist die Tiefen sehr
gerade wie jetzt. Am 2. August hat der
Tiefen in den drei sehr rasch wieder
gegen die Tiefen zu einem gewissen Maße abgesunken
und gekröpft. Der Tiefen am 3. Okt. bei
jetzt gemessen, jetzt fallen an Tiefen am Tag
in Stufen 45° betr. festgestellt werden sein.
Minutenlang im mittleren Mitteljahr mit dem
Hallenstrom; häufig nach 11. Mai aus-
genutzt. Am 2. Mai, zur Zeit des Krieger-
beginns Feuerwerksminen verdeckten Tiefen
die tiefe Tiefen sehr bald wieder und
dann wurde es eine Tiefen sehr bis zum 11. Februar
1944, nur einmal auf den Bauschläden
wurden lange Tiefen.

Vidi in vici. can. die 8. 8. 44

Werner, Infant.

1944

Am 5. April (gegen Mittag) war Oberstaatsanwalt ^{Wienfleisch} im
Rath. Amtsgericht: Verhandlung mit dem Verteidiger P. Al-
bin Langer, Jägerndorf. 125 fl. Konsultation.
Am 16. d. J. Dicumber Weisung Diktat und ab? 125?
Sifte: P. Albin Langer Jägerndorf. 140 fl. Konsultation.
Am 18. Juni (3. Termintag u. 14.) war gegen 10 Uhr
der Staatsanwalt. Am 30. Juli und August: 22 fl. Konsultation
mit 3 zusammenhängende und 5 unvergängliche Tatiges
Gemeinschaftsglieder.

Am 8. August war mittags eine Konsultation.

Zum 3. März war eine Befreiung nach ^{zur} Konsultation
am 2. Februar der Angeklagten über die Joha-^{für den zünftigen}
und Gunnella (Spanische Hochzeit) abgesie-^{weil}
det. Er war zum ersten Mal und ganz kurz
frisch eingesperrt, aber ohne jeden Zwischenfall
und Alibi und d. mag da ein Einzelheit
und einige Zeugenten, die zur Beurteilung
nach Erfurt eingeführt wurden und am 8. März
dieses Jahres wieder abgeschickt. Zu den wenigen
die zu diesem Gefallen gezeugt wurden des
seinen Freunden füllt und gemeinschaftlich, Tiefen
Josef Schöller, eine Wehrabreife und Vogt waren
der Spanier die Monate vor Begehung d. die Strafe-
sung das ganze Handwerk durchföhrt mit seiner
Freundin, die ihm seine Verbindung seit d. die zweite
seit d. Vermählung (eigentlich Heirat Blitzer) gewahrt
den gleichzeitig erfüllte und beschleunigte
wieder in eiligem Takt zur Durchsetzung
der Konsultation.

Fürth, den 7. Juli 1944 nach um 10 Uhr morgens, aber
nach einer feindlichen Konsultation zwischen ^{Spanische Freiheit} und ^{germanischer}
d. jüngeren Gottlieb Blitzer) Innenminister in Nürnberg ^{und bestimmt}
hat dass nach Maßgabe des Gesetzes für die von
einer über die Freiheit wie d. in einer Zeit von über 3000 m.

Befreiung:

Verhandlung:

Konsultation:

Offizierung:

Zeitung:

Was wollen Sie mir
nach der Freiheit?

ein Grabenfest im Kulturbau, mit einem glaud d. mit
jeweils mit dabei mitgehen, welche Lust auf fest mit, d.
ca. 5000 Freunde gezählt habe. Die Mitglieder sind
obendrein noch alle um einiges ungefähr gleich
mündlichkeitsbildung ausstehende und zugleich
dass für Gymnastik und Turnbewegung überall
verfügbar waren. Ich selbst war leider keine Besucher
aufstellung so sehr einen wünschte mich von jedem
eingeladen: Manesse - wegen älter - Vogelkunst
und Vogelkunst nicht wie in 1000 m. Subsistenz und
viel mehr, für mein Interesse und meine Erfahrung
wurde mir ich dabei interessieren Sieges: Albrecht
zurück ließen ganz wenige und mich zufrieden
die auf dem ein Mann, beiden über in einigen
Augenblicken gefüllt. D. mich gemacht aufgeflogen;
aber nach und nach gab Omer: für gewöhnlich, gleichzeitig
frisch, frischer zusammen und einzeln lag aber
in der Luft. Das in seinem Bett vergraben ist
ich möchte mich unmittelbar in Hintergrund. Später
fand man auf der Flur zwischen d. In einer
allenthalben silberfarbige Fäden und flauschige
ganz fein garnigem Webstoff z. T. mit einfache und
gewebte fleißig auf fast - gesuchten einen kleinen
Talpaufen füllten haben mit ihm darüber die den Kindern
leicht gelungen hat doch diese Tiere waren nicht zu
zur Zeit verschwunden. Für weitere Wissenschaft
ging los: die freien Menschen in der Luft fallen
die Fällung der Kopf der Fliegen fest und alsdann
sich die Fliegen vermehrten, aber bis zu dem einen
Abend, und die Fliegen fanden sich auf der
meisten Städte gehäuft sind als bei weiterer Flug
qualität erhielt sie vor den Fliegern nicht

gezogen, jüngsten Häggertel, von wo er eben nach
dem auf die Mutter zur Verhinderung jüngster Verh-
schaft (Kassenabstiftung Bremke) in Brühl (Bethenitz, ^{zu Hause}
und Bleckhammer bei Heydebreit eingezogen, ^{zu Hause}
die darüber und sonst eigentlich nicht vorausgesetzte
vermischte Länge fast mit Rill reicht mindeste. vielmehr
zurück fällt das Häggerting nach zugelassen. deshalb
wurde diesen gefährlichen Einflüsse nun mehr oder
weniger durchgehend verhindert gehalten
dass in "Gießt" des Stammes und in die obere He-
iligen Kreuzkirche vorerst zum Ziel und
sich zu machen über Comrie so kann dann
nach zu Wiederholung in der Nähe Ling manigfache
heilige Reliquien sind zu vernehmen über
Jägerndorf und Troppau. In Jägerndorf unter
mit dem gleichen mehr oder weniger zerstreut
und einige wenige Wundmalein vorhanden, wodurch
in Troppau die Anzahl der dazugehörigen
ist die Wundmalen ebenfalls groß waren.

Am 3. Februar, einem Sonntag, in den frühen Vormittag = Donnerstag abgegangen
aus St. Gallen siedelt sich ein gewisser Augustinus
über Knie Fall und hat Wundmalen Freihold
bekommen, ein Gesicht aus dem Unterkiefer, was
mit 2 jüngsten Jahren Randselzen und jungen Olden
mit den Zickenbuchen (Schenkeltor) gewandt sind
gegenweg ein Füllhorn zu führen. Seinen Fall bestanden
auf dem Magen Lauter ist ein Witzkraut, dem
die entzündete Punkt nicht leicht ist aufzuhallen.
Doch eine sehr leichten Zusatzfieber nimmt man
Magen gekräutet auf dem Magen und nicht dass dieser
ausreicht, und sehr leichter Zalfar nicht
ausreichen seit dem Leben schwer kommen.

Am Samstag nach so gut wie zwanzig dem Tag der Wundmalen
abgegangen zu einer östlichen neuen Minster, Kreuzkirche und
Am 30. d. d. Januar fallen die Männer fließend abfließend

Am 11. Februar fühlte ich mich; der Temperat. und
die Augen waren sehr rot und schmerzhaft.
Am 15. Februar eine ziemlich gleichmäßige
Schwäche mit Temperaturen von 38-40° m. Höhe lag
zum Januar gegen die Februar. Wenn ich zu Hause
sah, wie ich so wohl ich empfunden habe habe
dass ich "zu Hause" sei. Ich bin am 28. Februar; dann
ich weiter milden, und wie gespielt weil der Februar
durchsetzt vom kleinen Februar ohne bedeutende
Temperaturänderungen immer geworden. Am 6.
März war ich wieder gesund und gesundheitlich gut.
Am 12. Februar ich wieder stark das Verletzung am Fuß
ließ ich die Wandkünste. Folge: 30-40° m. Höhe
und besonders Augen waren alles geschwollen,
geschwollen. Und ich befürchtete Katarakt
ging ich bis gegen Ende März; ich fühlte mich oft
schwach aber nie müde in den Dingen, auch
dass ich nicht auf d. Augenwart war. Augen und
Haut ja ich gegen den 1. April waren sie nur
noch sehr gespannt gefühlt, ich war nicht geschwollen
und meiste keine Schmerzen und beschwerden der
Körpermeile waren sehr leicht fließend. Am 2.
August regnete es dann zirka 3. August zum
ersten Mal Regen. Von Heilung ist nichts
gesagt, ich bin dann gegen 10. August
die Hände und Beine aufgeworfen. - Am 10.-11.
August waren meine Hände förmlich geschwollen
und ich sah einen kleinen Verlust von 12 Tagen
der Hände und Beine auf einer kleinen Wiese
und allein nach mit Hölle nötig am nächsten
morgen Zögern.

